POLIZEI
Nordrhein-Westfalen
Münster

Allgemeine Bürgerbefragung
Sicherheit in Münster 2011

eine Kooperation mit der:

STADT MÜNSTER

Fotos: © Polizei NRW

Allgemeine Bürgerbefragung

Sicherheit in Münster 2011

Impressum

Herausgeber:	Polizeipräsidium Münster
Verantwortlich:	Roland Vorholt, Leiter Sachgebiet 1 des Leitungsstabes
Anfragen/Informationen:	Telefon: 0251/275-2004 Fax: 0251/275-2197 E-Mail: leitungsstab.muenster@polizei.nrw.de
Gestaltung/Layout:	Eva-Maria Schulte Leitungsstab
Datenerhebung/-aufbereitung:	Stadt Münster Amt für Stadtentwicklung, Stadtplanung, Verkehrsplanung
Druck:	Polizeipräsidium Münster Druckerei

Münster, Juni 2012

Vorwort

Ein wichtiges Anliegen der Stadt und des Polizeipräsidiums Münster ist es die Sicherheitslage und das Gefühl, in dieser Stadt sicher leben zu können, kontinuierlich zu verbessern. Die hieraus resultierende Zufriedenheit der Münsteranerinnen und Münsteraner ist ein Qualitätsmerkmal polizeilicher Leistung. Nur in Kenntnis der Sorgen und Wünsche der Münsteranerinnen und Münsteraner können Maßnahmen zur Verbesserung der subjektiven Sicherheitslage getroffen werden. Befragungen der Bürgerinnen und Bürger sind dabei auch ein Mittel zur Sicherung der Qualität der Polizeiarbeit. Nach 1999 und 2004 waren die Bürgerinnen und Bürger zum dritten Mal aufgerufen die Sicherheitslage in Münster zu bewerten.

Konkret hat das Polizeipräsidium Münster in Kooperation mit der Stadt Münster vom 1. bis 20. Dezember 2011 annähernd 8.000 Münsteranerinnen und Münsteraner zum Vertrauen in die Polizei, zum Sicherheitsgefühl und zur Akzeptanz von bestimmten polizeilichen Maßnahmen befragt. Mehr als ein Drittel der angeschriebenen Bürgerinnen und Bürger beteiligte sich und zeigte dadurch Interesse an der Arbeit der Polizei. Der nun vorliegende Bericht fasst die wesentlichen Ergebnisse der Befragung zusammen und ermöglicht eine Bewertung der Sicherheitslage insgesamt und auch einzelner Maßnahmen hinsichtlich ihrer Akzeptanz und Wirksamkeit. Neben dem Informationsgehalt liefern die Ergebnisse den Verantwortlichen von Stadt und Polizei Münster Argumente und Entscheidungshilfen für die Fortschreibung der Sicherheitsstrategie. Denn nach wie vor gilt dem Sicherheitsgefühl in dieser Stadt unsere ungeteilte Aufmerksamkeit.

Hubert Wimber
Polizeipräsident

Geleitwort

Als Oberbürgermeister liegen mir die Sicherheit und das Sicherheitsgefühl in Münster sehr am Herzen. Sicherheit und Ordnung sind eine wesentliche Grundlage, um sich in einer Stadt wohlzufühlen. Daher habe ich die Initiative des Polizeipräsidiums Münster zur Durchführung der Bürgerumfrage „Sicherheit in Münster 2011“ ausdrücklich begrüßt und gerne die Durchführung der Umfrage durch die Mitwirkung städtischer Dienststellen unterstützt. Die Umfrage trägt auch dazu bei, die „Türen des Rathauses weiter zu öffnen“.

Die Ergebnisse der Befragung bilden eine aussagekräftige Informationsgrundlage, um das bisherige Handeln und den erreichten Stand bewerten sowie die Prioritäten für zukünftige Maßnahmen unter Einbezug der Erwartungen der Bürgerschaft setzen zu können. Bereits seit langem arbeiten Stadt Münster, Polizeipräsidium Münster sowie weitere Institutionen und Akteure beim Thema „Sicherheit und Ordnung“ in Münster eng zusammen. Wichtige Gremien sind der Kriminalpräventive Rat, die Ordnungspartnerschaften „Hauptbahnhof“, „Drogen“, „Graffiti, und „Verkehrsunfall-prävention“ sowie der „Öffentliche Ausschuss Sport und Sicherheit“ und das Netzwerk „Zuhause sicher“. Damit ist sichergestellt, dass die Ergebnisse der Umfrage in geeigneter Form in kooperativem Handeln umgesetzt werden können.

Erfreulich ist, dass die Befragung grundsätzlich positive Ergebnisse zum Sicherheits-gefühl in Münster liefert. Gleichwohl werden auch Ansatzpunkte für künftiges Handeln deutlich, die in den zuständigen Gremien weiter konkretisiert werden müssen. Ziel muss ein möglichst gutes Sicherheitsgefühl in der Bürgerschaft sowie bei Besucherinnen und Besuchern Münsters sein. Ich wünsche daher den Ergebnissen der Umfrage „Sicherheit in Münster 2011“ eine gute Resonanz und werde auch weiterhin die gemeinsame Arbeit von Stadt, Polizeipräsidium Münster und Partnern im Bereich Sicherheit und Ordnung nach Kräften unterstützen.

Markus Lewe
Oberbürgermeister

Inhaltsverzeichnis

1. Ziele, Fragestellung und Methodik der Umfrage 8

1.1 Ziele der Allgemeinen Bürgerbefragung 8

1.2 Fragestellung 8

1.3 Methodik 9

1.4 Repräsentativität 9

2. Vertrauen in die Polizei/Image 12

2.1 Allgemeine Bewertung der Polizei in Münster und Nordrhein-Westfalen 12

2.2 Spezielle Bewertung der Polizei in Münster 14

3. Sicherheitsgefühl 15

3.1 Kriminalitätsfurcht 16
3.1.1 Befürchtung, selber Opfer einer Straftat zu werden 16
3.1.2 Befürchtung, dass das eigene Kind/ die eigenen Kinder Opfer einer Straftat wird/ werden 18
3.1.3 Furcht vor bestimmten Straftaten 19
3.1.4 Furcht, dass das eigene Kind/die eigene Kinder Opfer einer bestimmten Straftat wird/werden 21
3.1.5 Sicherheitsgefühl bezogen auf konkrete Örtlichkeiten und Erscheinungsformen 22

3.2 Verkehrsunfallfurcht 24
3.2.1 Befürchtung, selber Opfer eines Verkehrsunfalls zu werden 24
3.2.2 Befürchtung, dass das eigene Kind/die eigenen Kinder Opfer eines Verkehrsunfalls wird/werden 26
3.2.3 Allgemeines Sicherheitsgefühl im Straßenverkehr 26
3.2.4 Furcht vor einer Gefährdung durch bestimmte Situationen im Straßenverkehr 29
3.2.5 Furcht vor einer Gefährdung der eigenen Kinder/ des eigenen Kindes im Straßenverkehr 31

4. Akzeptanz polizeilichen Handelns 32

4.1 Einsatz und Kriminalitätsbekämpfung 32

4.2 Verkehrssicherheit 36

5. Zusammenfassung 39

6. Resümee 45

Quellenverzeichnis 46

Tabellenteil 47

Fragebogen 104

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Repräsentativität nach Altersgruppen 10
Abbildung 2: Allgemeine Bewertung der Polizei 13
Abbildung 3: Aufschlüsselung der Bewertung der Polizei in Münster 14
Abbildung 4: Bewertung der Polizei in Münster -Vergleich 2004 zu 2011- 15
Abbildung 5: Befürchtung, selber Opfer einer Straftat zu werden 16
Abbildung 6: Aufteilung nach Stadtbezirken 17
Abbildung 7: Befürchtung, dass das eigene Kind/die eigenen Kinder Opfer einer Straftat wird/werden 18
Abbildung 8: Aufteilung nach Stadtbezirken 19
Abbildung 9: Befürchtung, selber Opfer einer bestimmten Straftat zu werden 20
Abbildung 10: Schule 21
Abbildung 11: Freizeit 21
Abbildung 12: Unbehagen, Unsicherheit oder Angst an bestimmten Örtlichkeiten 22
Abbildung 13: Unbehagen, Unsicherheit oder Angst vor Aufenthaltsorten bestimmter Personengruppen 23
Abbildung 14: Befürchtung, Opfer eines Verkehrsunfalls zu werden 24
Abbildung 15: Aufteilung nach Altersgruppen 25
Abbildung 16: Befürchtung, dass das eigene Kind/die eigenen Kinder Opfer eines Verkehrsunfalls wird/werden 26
Abbildung 17: Allgemeines Sicherheitsgefühl im Straßenverkehr 27
Abbildung 18: Vergleich Frauen und Männer 27
Abbildung 19: Vergleich Altersgruppen 28
Abbildung 20: Furcht der eigenen Gefährdung im Straßenverkehr 29
Abbildung 21: Überhöhte Geschwindigkeit Jahresvergleich 30
Abbildung 22: Alkoholisierte Fahrzeugführer Jahresvergleich 30
Abbildung 23: Eigene Kinder als Opfer im Straßenverkehr 31
Abbildung 24: Wichtigkeit der Maßnahmen, Einsatz und Kriminalitätsbekämpfung 33
Abbildung 25: Zufriedenheit mit den Maßnahmen, Einsatz und Kriminalitätsbekämpfung 34
Abbildung 26: Prozentuale Aufteilung der Zufriedenheitswerte nach Beteiligung an Verkehrsunfall in den letzten zwei Jahren 35
Abbildung 27: Einsatz und Kriminalitätsbekämpfung, Vergleich Wichtigkeit und Zufriedenheit 36
Abbildung 28: Wichtigkeit der Maßnahmen, Verkehrssicherheit 37
Abbildung 29: Zufriedenheit mit den Maßnahmen, Verkehrssicherheit 38
Abbildung 30: Verkehrssicherheit, Vergleich Wichtigkeit und Zufriedenheit 39

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Repräsentativität nach Alter und Geschlecht ... 48
Tabelle 2: Allgemeine Bewertung der Polizei in Münster ... 49
Tabelle 3: Allgemeine Bewertung der Polizei in Nordrhein-Westfalen ... 50
Tabelle 4: Vertrauen in die Polizei/ Image ... 51
Tabelle 5: Befürchtung, generell Opfer einer Straftat zu werden ... 56
Tabelle 6: Befürchtung, in Münster Opfer einer Straftat zu werden ... 57
Tabelle 7: Befürchtung, im eigenen Stadtteil Opfer einer Straftat zu werden ... 58
Tabelle 8: Befürchtung, dass das eigene Kind/die eigenen Kinder generell Opfer einer Straftat wird/werden ... 59
Tabelle 9: Befürchtung, dass das eigene Kind/die eigenen Kinder in Münster Opfer einer Straftat wird/werden 60
Tabelle 10: Befürchtung, dass das eigene Kind/die eigenen Kinder im Stadtteil Opfer einer Straftat wird/werden ... 61
Tabelle 11: Befürchtung, Opfer einer bestimmten Straftat zu werden ... 62
Tabelle 12: Befürchtung, dass Kind/ Kinder Opfer einer Straftat wird/ werden ... 67
Tabelle 13: Unbehagen, Unsicherheit oder Angst an bestimmten Örtlichkeiten ... 68
Tabelle 14: Unbehagen, Unsicherheit oder Angst vor Aufenthaltsorten bestimmter Personengruppen ... 69
Tabelle 15: Befürchtung, generell Opfer eines Verkehrsunfalls zu werden ... 70
Tabelle 16: Befürchtung, in Münster Opfer eines Verkehrsunfalls zu werden ... 71
Tabelle 17: Befürchtung, im eigenen Stadtteil Opfer eines Verkehrsunfalls zu werden ... 72
Tabelle 18: Befürchtung, dass das eigene Kind/die eigenen Kinder generell Opfer eines Verkehrsunfalls wird/werden ... 73
Tabelle 19: Befürchtung, dass das eigene Kind/ die eigenen Kinder in Münster Opfer eines Verkehrsunfalls wird/ werden ... 74
Tabelle 20: Befürchtung, dass das eigene Kind/die eigenen Kinder im Stadtteil Opfer eines Verkehrsunfalls wird/werden ... 75
Tabelle 21: Allgemeines Sicherheitsgefühl im Straßenverkehr ... 76
Tabelle 22: Furcht vor Gefährdung durch überhöhte Geschwindigkeit anderer ... 77
Tabelle 23: Furcht vor Gefährdung durch alkoholisierte Fahrzeugführer/innen ... 78
Tabelle 24: Furcht vor einer Gefährdung durch die Nichtbeachtung des Rotlichts durch andere ... 79
Tabelle 25: Furcht vor Gefährdung durch Vorfahrtsverletzungen anderer ... 80
Tabelle 26: Furcht vor Gefährdung durch unaufmerksames Abbiegen anderer ... 81
Tabelle 27: Furcht vor einer Gefährdung durch überhöhte Geschwindigkeit in Münster ... 82
Tabelle 28: Furcht vor Gefährdung durch alkoholisierte Fahrzeugführer/innen in Münster ... 83
Tabelle 29: Furcht vor Gefährdung durch Nichtbeachtung des Rotlichts durch andere in Münster ... 84
Tabelle 30: Furcht vor Gefährdung durch Vorfahrtsverletzung anderer in Münster ... 85
Tabelle 31: Furcht vor Gefährdung durch unaufmerksames Abbiegen anderer in Münster ... 86
Tabelle 32: Furcht vor Gefährdung durch überhöhte Geschwindigkeit anderer im eigenen Stadtteil ... 87
Tabelle 33: Furcht vor Gefährdung durch alkoholisierte Fahrzeugführer/ innen im eigenen Stadtteil ... 88
Tabelle 34: Furcht vor Gefährdung durch Nichtbeachtung des Rotlichts durch andere im eigenen Stadtteil ... 89
Tabelle 35: Furcht vor Gefährdung durch Vorfahrtsverletzungen anderer im eigenen Stadtteil ... 90
Tabelle 36: Furcht vor Gefährdung durch unaufmerksames Abbiegen anderer im eigenen Stadtteil ... 91
Tabelle 37: Befürchtung, dass das eigene Kind/ die eigenen Kinder Opfer im Straßenverkehr wird/ werden ... 92
Tabelle 38: Wichtigkeit der Maßnahmen im Bereich Einsatz und Kriminalitätsbekämpfung ... 96
Tabelle 39: Zufriedenheit mit den Maßnahmen im Bereich Einsatz und Kriminalitätsbekämpfung ... 98
Tabelle 40: Wichtigkeit der Maßnahmen im Bereich Verkehrssicherheit ... 100
Tabelle 41: Zufriedenheiten mit den Maßnahmen im Bereich Verkehrssicherheit ... 102

1. Ziele, Fragestellung und Methodik der Umfrage

1.1 Ziele der Allgemeinen Bürgerbefragung

Daten zur objektiven Sicherheitslage einer Stadt werden anhand von Verkehrsunfallstatistiken sowie der Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) erhoben. Die persönliche Wahrnehmung und das Empfinden der Kriminalitäts- und Verkehrsunfalllage wird hierdurch jedoch nicht erfasst. Hierfür ist das Instrument der Befragung behilflich.

Im Rahmen des kontinuierlichen Verbesserungsprozesses der Polizeiarbeit liefert die Allgemeine Bürgerbefragung Informationen zu Erwartungen und Einstellungen der Bürgerinnen und Bürger. Hieraus können Anforderungen an die polizeiliche Arbeit abgeleitet, ihre Qualität weiterhin gesichert und verbessert werden.

Durch einen Vergleich der Befragungen aus den Jahren 1999 und 2004 mit der aktuellen Befragung kann überprüft werden, welchen Einfluss zum Beispiel die Gründung der Ordnungspartnerschaft Verkehrsunfallprävention 2007 oder die strategische Schwerpunktsetzung im Bereich Fahrraddiebstahl auf die Bürgermeinung und das Sicherheitsgefühl haben.

1.2 Fragestellung

Aus Gründen der Vergleichbarkeit mit den Befragungen 1999 und 2004 ist der Fragebogen im Wesentlichen unverändert geblieben. Aktuelle Entwicklungen wurden jedoch berücksichtigt und flossen in Teilbereichen in Form von überarbeiteten Fragen sowie neu hinzugefügten Fragen ein.

Der gesamte Fragebogen ist modular aufgebaut und beinhaltet folgende Themenbereiche:

Modul 1	Image/Vertrauen
Modul 2	Sicherheitsgefühl (Kriminalitäts- und Verkehrsunfallfurcht)
Modul 3	Sicherheitsgefühl bezogen auf konkrete Örtlichkeiten und Erscheinungsformen
Modul 4	Kriminalitätsfurcht

Modul 5	Verkehrsunfallfurcht
Modul 6	Akzeptanz polizeilichen Handelns bzgl. Einsatz und Kriminalitätsbekämpfung
Modul 7	Akzeptanz polizeilichen Handelns bzgl. Verkehrssicherheitsarbeit
Strukturdaten	Geschlecht/Alter etc.

1.3 Methodik

Für die Allgemeine Bürgerbefragung 2011 erhielten Anfang Dezember 2011 rund 8.000 Bürgerinnen und Bürger der Stadt Münster einen Fragebogen. Innerhalb von drei Wochen bestand die Möglichkeit, den Fragebogen zu beantworten und im beigefügten Freiumschlag zurück zu senden. Dieser Zeitraum wurde bewusst ausgewählt, da hier keine Schul-/Semesterferien lagen und Verzerrungen des Befragungsergebnisses weitestgehend ausgeschlossen werden konnten.

Die Auswahl der befragten Personen erfolgte mittels eines mathematischen Zufallsverfahrens aus dem Datenbestand des Amtes für Bürgerangelegenheiten der Stadt Münster (Einwohnermelderegister). In dieser Stichprobe wurden alle Bürgerinnen und Bürger einbezogen, welche zum Zeitpunkt der Befragung ihren Hauptwohnsitz in Münster hatten und mindestens 14 Jahre alt waren. Bei einer Einwohnerzahl von 254.981 erhielt jeder 32. Einwohner einen Fragebogen.

1.4 Repräsentativität

Um möglichst viele Bürgerinnen und Bürger über die Allgemeine Bürgerbefragung aufzuklären, informierten sowohl die Printmedien als auch der Hörfunk über das Thema. Von den angeschriebenen rund 8.000 Bürgerinnen und Bürgern antworteten 2.699. Dies entspricht einem Rücklauf von 34,8% (siehe Tabelle 1). 2004 lag die Beteiligung bei 40,1%. Die Rücklaufquote von 34,8% ist für eine Umfrage in der Vorweihnachtszeit ohne Erinnerungsschreiben als gutes Ergebnis einzustufen. Sie dokumentiert das Interesse der Befragten an der Thematik.

Um eine Repräsentativität der Befragung zu gewährleisten, muss geprüft werden, ob die Rückläufe dem soziodemografischen Profil der Gesamtbevölkerung der Stadt Münster entsprechen.

Die Geschlechterverteilung entspricht nahezu der prozentualen Verteilung der Bürgerinnen und Bürger der Stadt Münster. Die Abweichungen betragen weniger als 1%-Punkt (siehe Tabelle 1).

Ein Vergleich der Verteilung der Altersgruppen wird in Abbildung 1 dargestellt.

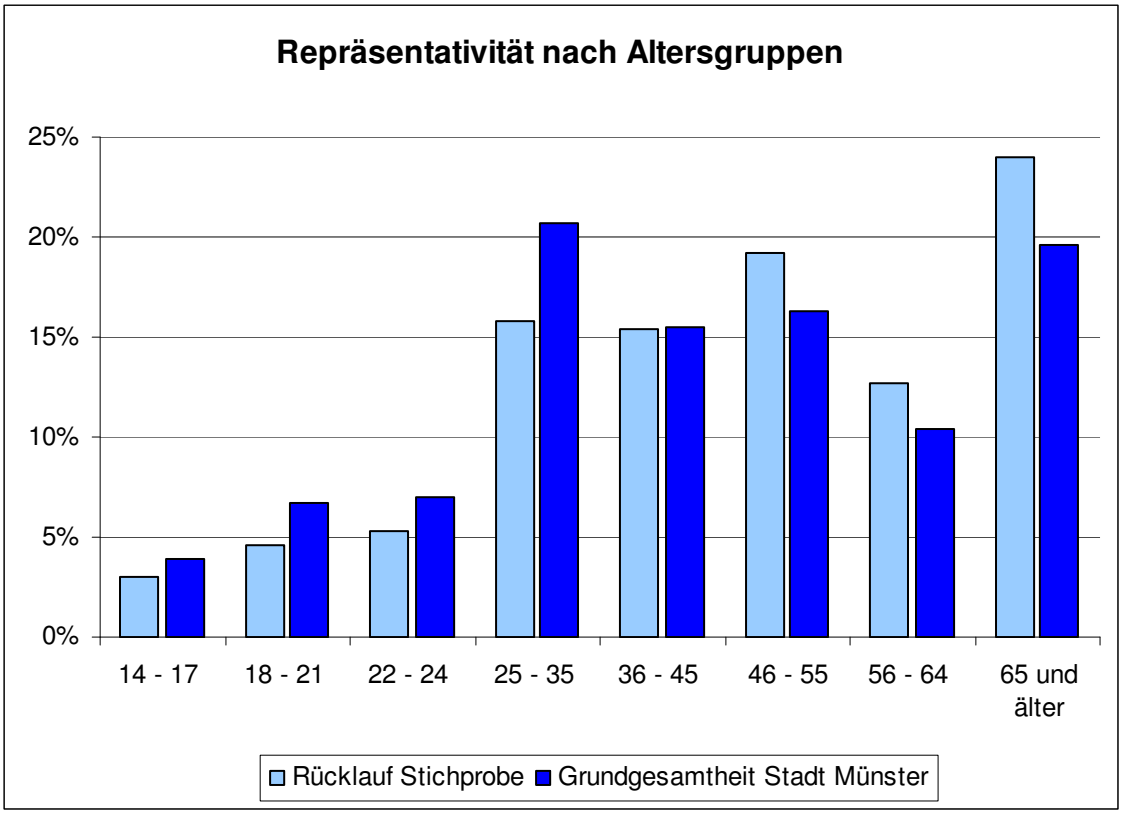

Abbildung 1: Repräsentativität nach Altersgruppen

Bei einer vergleichenden Betrachtung des Rücklaufs der verschiedenen Altersgruppen mit der Grundgesamtheit der Stadt Münster wird deutlich, dass die Abweichungen relativ gering sind.

In der Altersgruppen bis 35 fällt auf, dass der Rücklauf geringfügig unter der Grundgesamtheit der Stadt Münster liegt; über 45 Jahren liegt der prozentuale Anteil der Stichprobe leicht über der Grundgesamtheit der Stadt Münster.

Grund für diese Abweichungen könnte die Wahl des Befragungsinstruments sein. Ältere Menschen sind dem Medium eines Papierfragebogens möglicherweise eher zugeneigt als jüngere. Hingegen zeigte die Beteiligung bei zum Beispiel Online-Befragungen, dass jüngere Menschen das Medium der elektronischen Befragung eher schätzen. Für die höhere Beteiligung der älteren Menschen könnten auch die Inhalte der Befragung verantwortlich sein; die Themen Sicherheit und Vertrauen in die Polizei interessieren ältere Menschen vermutlich mehr als jüngere.

Die räumliche Verteilung des Rücklaufs nach Stadtbezirken zeigt ebenfalls nur minimale Abweichungen (siehe Tabelle 1). Die Stadtbezirke Mitte und Nord sind leicht unterrepräsentiert (- 1,6%; - 1,5%), die übrigen Stadtbezirke hingegen leicht überrepräsentiert (+ 0,5% bzw. + 1,1%).

Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass die Struktur des Rücklaufs der Befragung in wichtigen Merkmalen (Geschlecht, Alter, Herkunft nach Stadtbezirken) mit nur geringen beziehungsweise sehr geringen Abweichungen der Grundgesamtheit entspricht. Unterrepräsentiert sind Befragte mit Migrationsvorgeschichte (10% in der Umfrage zu ca. 21% in Münster), was allerdings ein grundsätzliches Phänomen bei schriftlichen Umfragen ist. Da sich auch ohne diese Abweichung die Ergebnisse nur um bis zu einem Prozentpunkt verändern würden, lassen sich die Ergebnisse der Umfrage daher grundsätzlich auf die Münsteraner Bevölkerung übertragen, das heißt sind im weiteren Sinne als repräsentativ anzusehen.
Aufgrund der realisierten Stichprobengröße von 2.699 Befragten ist die Umfrage durch ein sehr gutes Vertrauensintervall gekennzeichnet, das heißt bei einem Prozentwert von 50% der Antworten beträgt das Vertrauensintervall 1,9% und der wahre Wert liegt zwischen 48,1% und 51,9%. Dieses Vertrauensintervall gilt entsprechend auch bei Mittelwertdarstellungen. Die Stichprobengröße bietet darüber hinaus auch eine tragfähige Basis für alters- und geschlechtsspezifische Auswertungen.

2. Vertrauen in die Polizei/Image

Durch empirische Untersuchung am Beispiel der klassischen Eigentums- und Vermögensdelikte konnte festgestellt werden, dass ca. 95% der registrierten Fälle dieser Delikte durch Anzeigen der Bürgerinnen und Bürger bekannt geworden sind[1]. Dies zeigt, dass die Polizei auf die Unterstützung der Bürgerinnen und Bürger durch Anzeigen von Straftaten sowie Geben von Hinweisen angewiesen ist.

Fehlt den Bürgerinnen und Bürgern jedoch das Vertrauen in die Polizei und bestehen Zweifel daran, dass das Erstatten einer Anzeige oder die Mitteilung eines strafrechtlich relevanten Vorfalles Aussicht auf Erfolg verspricht, sinkt die Motivation die Polizei zu informieren. Aus diesem Grund ist es wichtig, dass die Polizei ein gutes Image genießt und die Münsteraner Bürgerinnen und Bürger ein hohes Vertrauen in ihre Polizei haben.

2.1 Allgemeine Bewertung der Polizei in Münster und Nordrhein-Westfalen

Das erste Fragenmodul der Allgemeinen Bürgerbefragung erfragt die Meinung der Bürgerinnen und Bürger über die Polizei in Münster und Nordrhein-Westfalen. In einer Skala von 1 (sehr negativ) bis 5 (sehr positiv) konnte die Angabe gemacht werden, ob die Polizei eher negativ oder eher positiv gesehen wird.

[1] Bundesministerium des Inneren und Bundesministerium der Justiz (2006): Zweiter Periodischer Sicherheitsbericht.

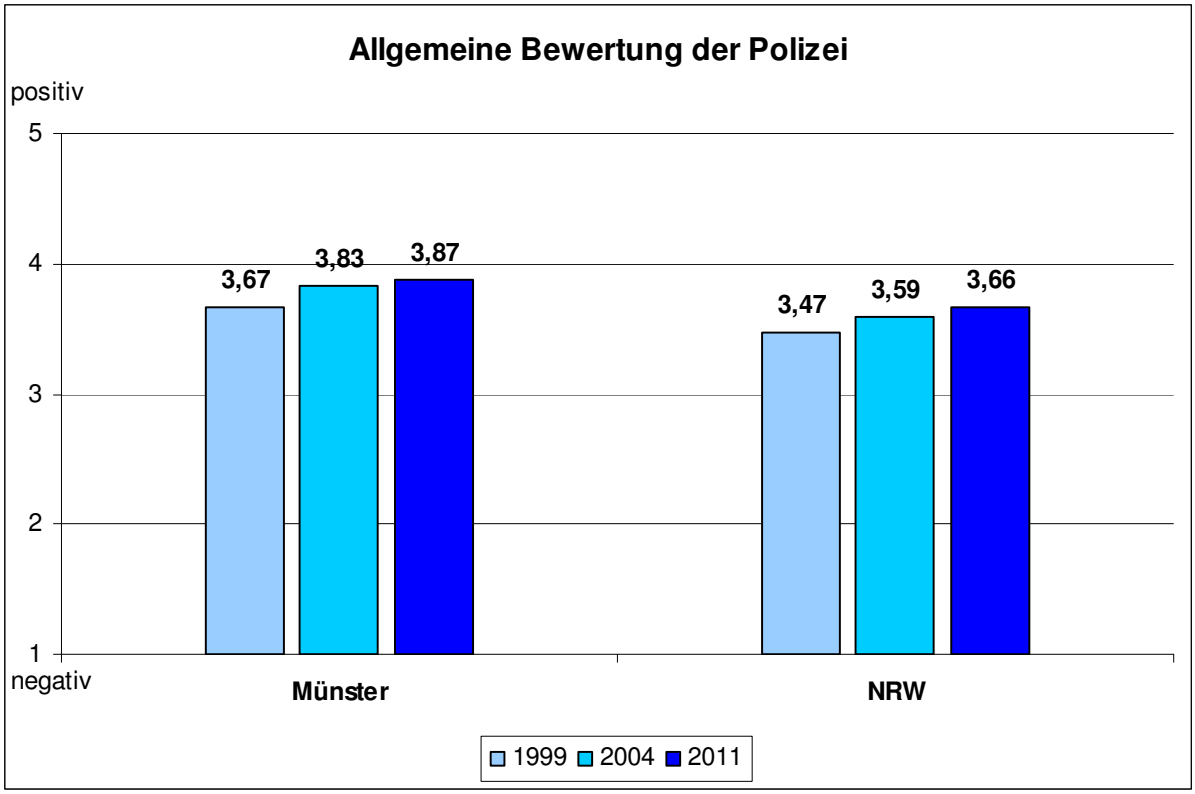

Abbildung 2: Allgemeine Bewertung der Polizei

Bei der Allgemeinen Bürgerbefragung 2011 bewerteten die Bürgerinnen und Bürger die Polizei in Münster mit einem Mittelwert von 3,87. Dies bedeutet, dass die Polizei in Münster ein durchaus positives Ansehen bei den Münsteranerinnen und Münsteranern genießt. Im Vergleich zu den vorausgegangenen Bürgerbefragungen der Münsteraner Polizei in den Jahren 1999 und 2004 zeigt sich, dass das Ansehen stetig gestiegen ist. Gleiches ist bei der Bewertung der Polizei in Nordrhein-Westfalen festzustellen. Mit einem Mittelwert von 3,66 liegt dieser jedoch unter dem Wert der Polizei Münster.

Die „Allgemeine Bevölkerungsumfrage der Sozialwissenschaften“ (ALLBUS), in welcher ein repräsentativer Teil der erwachsenen Bevölkerung der Bundesrepublik Deutschland befragt wurde, befasste sich ebenfalls mit dem Vertrauen in die Polizei. Im Bundesvergleich konnte die Polizei in Nordrhein-Westfalen die beste Bewertung erlangen[2].

Eine Aufschlüsselung der einzelnen Bewertungsstufen für die Polizei Münster ergibt, dass 79,3% der Antworten auf die Merkmale „positiv“ und „sehr positiv“ entfallen. Lediglich 4,2% der Antworten lauten „negativ“ oder „sehr negativ“.

[2] Gesis – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften (2008): Allgemeine Bevölkerungsumfrage der Sozialwissenschaften

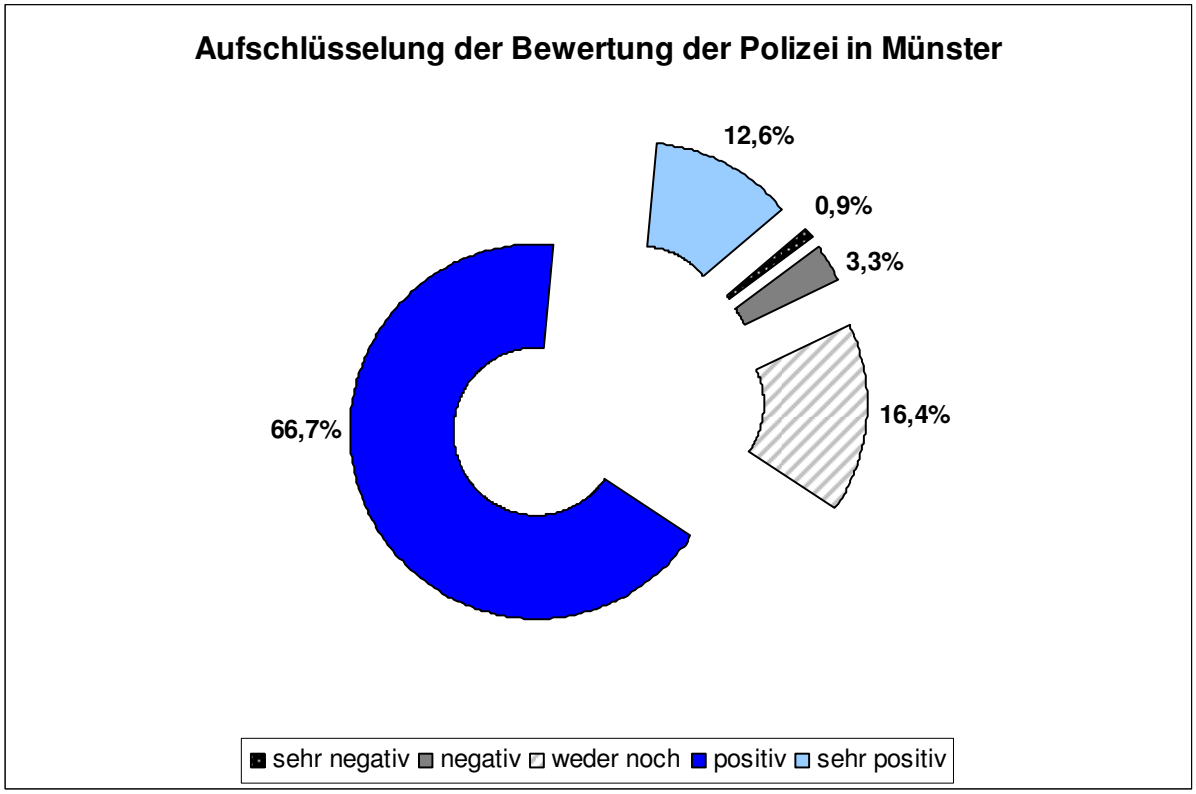

Abbildung 3: Aufschlüsselung der Bewertung der Polizei in Münster

2.2 Spezielle Bewertung der Polizei in Münster

Zusätzlich zur allgemeinen Bewertung der Polizei konnten die Bürgerinnen und Bürger die Polizei in Münster hinsichtlich vorgegebener, jeweils konträrer Kriterien auf einer Skala von 1 (negativ) bis 5 (positiv) bewerten. Am meisten schätzen die Befragten das gepflegte Erscheinungsbild der Polizistinnen und Polizisten. Hier wurde ein Wert von 4,21 erreicht. Hingegen schneiden die Beamtinnen und Beamten beim Begriffpaar bürokratisch und flexibel am schlechtesten ab (2,85).

Im Vergleich zur Allgemeinen Bürgerbefragung 2004 wird erkennbar, dass die Rangfolge der verschiedenen Kriterien nahezu gleich geblieben ist. Leichte Abweichungen der Werte liegen im Bereich der zweiten Nachkommastelle; diese Abweichungen befinden sich im normalen Schwankungsbereich. Bei den Merkmalen Bestechlichkeit und Fremdenfeindlichkeit zeigt sich eine wahrnehmbare Veränderung; hier konnte beim Merkmal Bestechlichkeit der Wert von 3,98 in 2004 auf 4,13 und beim Merkmal Fremdenfeindlichkeit von 3,68 auf 3,83 verbessert werden.

Bewertung der Polizei in Münster – Vergleich 2004 zu 2011-

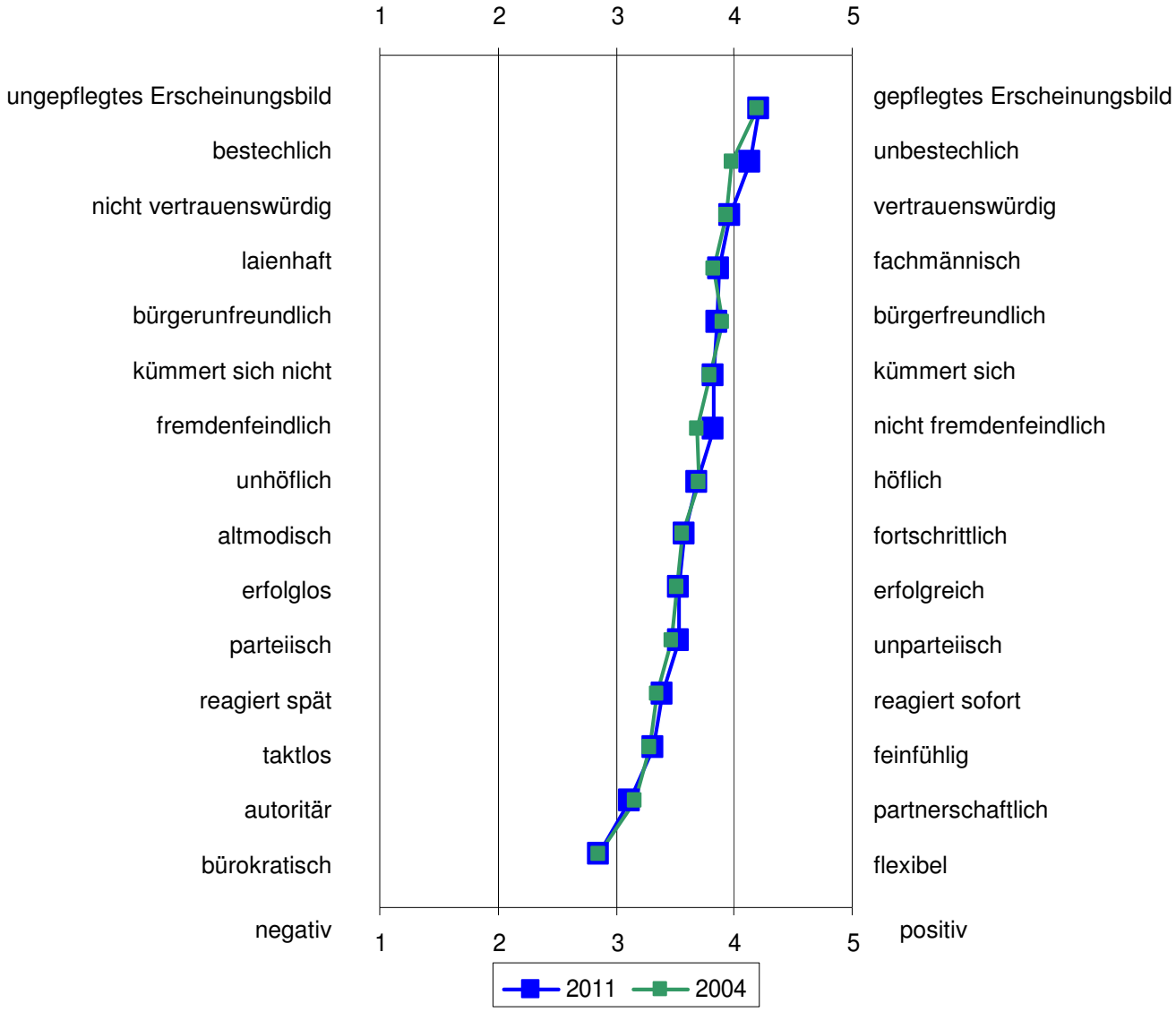

Abbildung 4: Bewertung der Polizei in Münster -Vergleich 2004 zu 2011-

3. Sicherheitsgefühl

Ein Ziel einer jeden Stadt ist es, dass die Bürgerinnen und Bürger sich in ihrem Lebensraum sicher fühlen. Lässt sich die objektive Kriminalitäts-/und Verkehrsunfalllage in Form von Statistiken darstellen, ist das subjektive Sicherheitsempfinden über Gefühle messbar. Anerkannte Größen hierfür sind die Furcht davor, Opfer einer Straftat oder eines Verkehrsunfalls zu werden. Die Kenntnis über die Größe der Furcht sowie deren Auslöser, insbesondere bezogen auf persönliche Merkmale, wie Geschlecht oder Alter, schafft für Stadt und Polizei die Möglichkeit einer zielgruppenorientierten Einflussnahme.

3.1 Kriminalitätsfurcht

3.1.1 Befürchtung, selber Opfer einer Straftat zu werden

Die Münsteranerinnen und Münsteraner konnten im zweiten Teil des Fragebogens auf eine Skala von 1 (sehr niedrig) bis 5 (sehr hoch) ihre Befürchtung, selber Opfer einer Straftat zu werden, einschätzen. Hier wurde differenziert zwischen der generellen Befürchtung, der Befürchtung im gesamten Stadtgebiet und im Stadtteil.

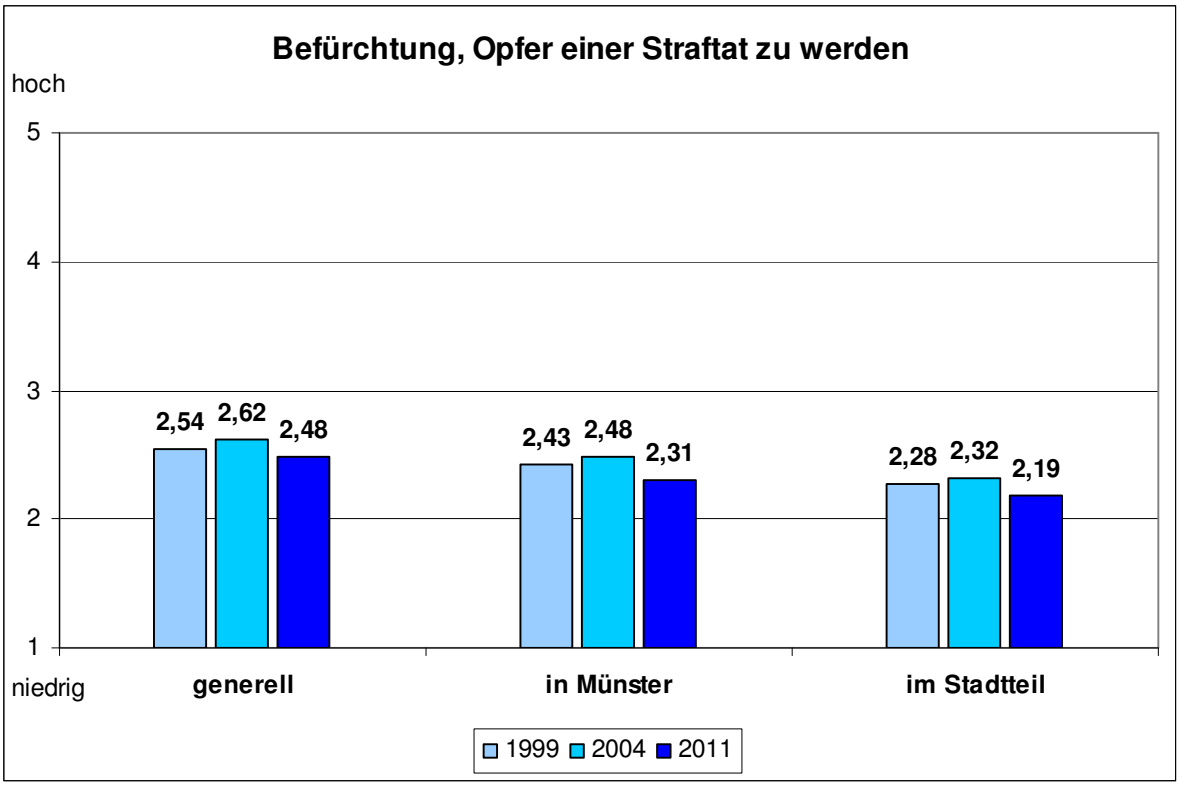

Abbildung 5: Befürchtung, selber Opfer einer Straftat zu werden

Der Durchschnitt der Bewertungen liegt in allen drei Bereichen deutlich unter dem Mittelwert 3. Dies bedeutet, dass die Befürchtung Opfer einer Straftat zu werden, eher niedrig ist. Auffällig ist, je bekannter das soziale und räumliche Umfeld ist, desto sicherer fühlen sich die Bürgerinnen und Bürger.

Ist im Vergleich der Allgemeinen Bürgerbefragungen 1999 und 2004 die Befürchtung, Opfer einer Straftat zu werden, gestiegen, zeigt sich hingegen im Vergleich 2004 zu 2011 ein Rückgang der Kriminalitätsfurcht. Die 2011 erlangten Werte liegen dabei zudem unter den Werten der Befragung 1999.

Personen, die angegeben haben in den letzten zwei Jahren Opfer einer Straftat geworden zu sein, zeigen eine größere Furcht als Personen, die in den letzten zwei Jahren keine Opfererfahrungen gemacht haben. Dies lässt vermuten, dass Personen, die Opfer einer Straftat geworden sind, ein erhöhtes Viktimisierungsrisiko verspüren, in Folge dessen auch die Furcht vor Kriminalität ansteigt.

Sowohl generell, als auch in Münster und im eigenen Stadtteil haben Frauen mehr Angst als Männer. Außerdem steigt die Furcht der Bürgerinnen und Bürger, in Münster oder im eigenen Stadtteil Opfer einer Straftat zu werden, tendenziell mit zunehmendem Alter (siehe Tabellen 5-7).

Differenziert man die Antworten der Bürgerinnen und Bürger nach Stadtbezirken, so fällt auf, dass die Furchtwerte generell oder in der Stadt Münster sich nicht wesentlich unterscheiden. Hingegen differiert der Wert der Furcht, im eigenen Stadtteil Opfer einer Straftat zu werden, schon deutlicher. Ist im Stadtbezirk Ost die Furcht am geringsten (2,02) ausgeprägt, verspüren die Einwohner des Stadtbezirks Nord deutlich mehr Ängste (3,02) als die der übrigen Stadtbezirke. Das Phänomen, dass das Sicherheitsgefühl steigt, je bekannter das soziale und räumliche Umfeld ist, trifft auf den Stadtbezirk Nord nicht zu. Die Furcht, im eigenen Stadtteil Opfer einer Straftat zu werden, ist bei Bewohnerinnen und Bewohnern des Stadtbezirks Nord größer als die Furcht, generell oder in Münster Opfer einer Straftat zu werden.

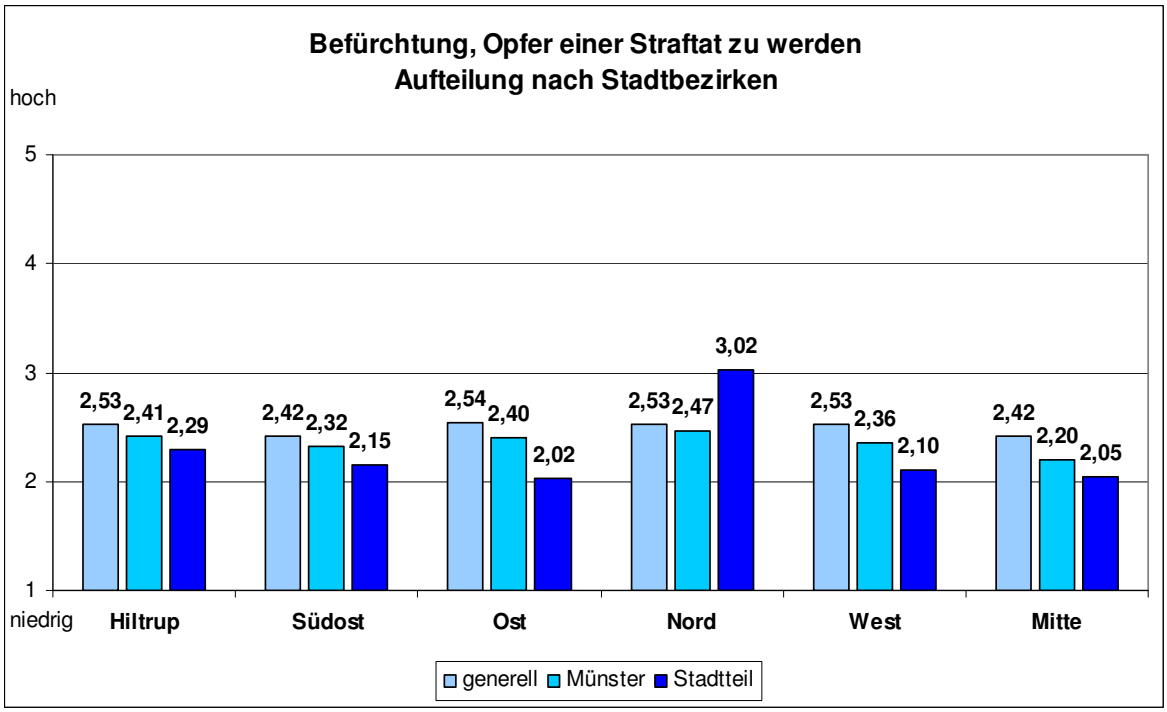

Abbildung 6: Aufteilung nach Stadtbezirken

3.1.2 Befürchtung, dass das eigene Kind/die eigenen Kinder Opfer einer Straftat wird/werden

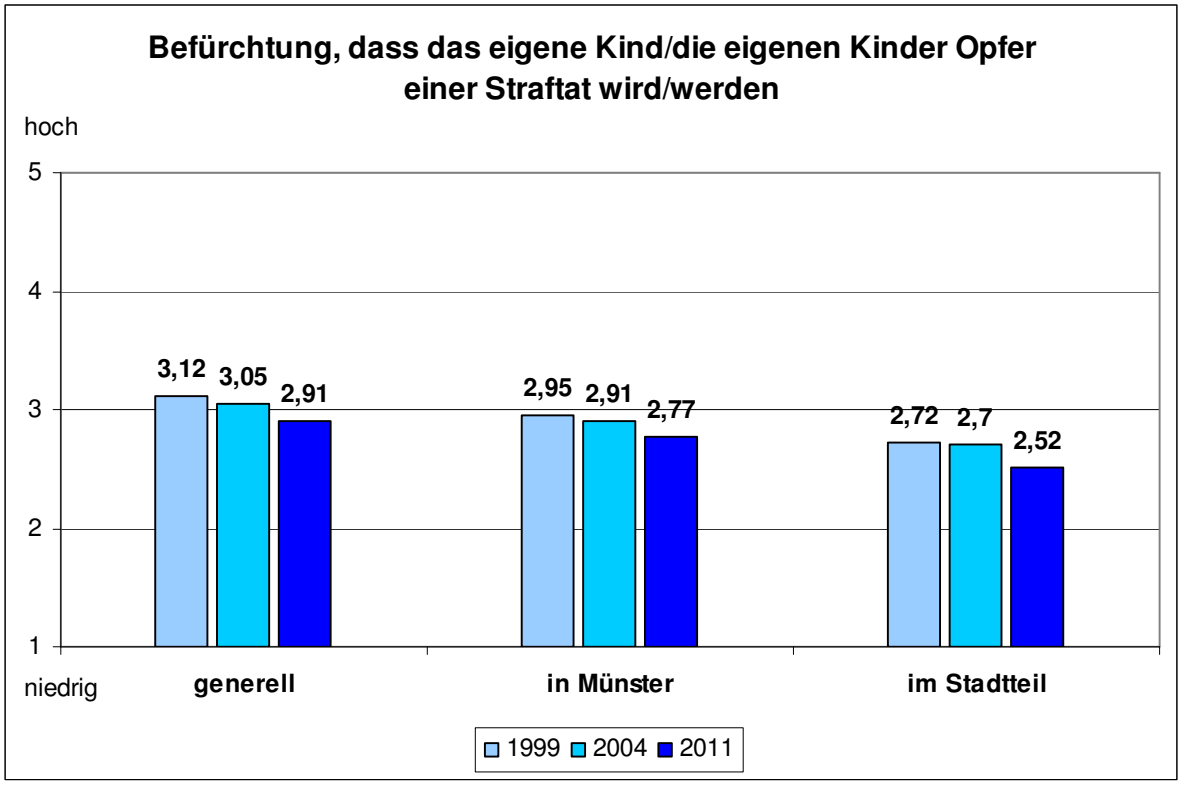

Abbildung 7: Befürchtung, dass das eigene Kind/die eigenen Kinder Opfer einer Straftat wird/werden

Die Furcht, dass das eigene Kind/die eigenen Kinder (bis einschließlich 17 Jahren) Opfer einer Straftat wird/werden ist seit der Allgemeinen Bürgerbefragung 1999 kontinuierlich gesunken. Im Bereich der generellen Furcht ist der Wert 2011 sogar erstmals unter den Mittelwert von 3 gefallen.

Differenziert man die Antworten wiederum nach Stadtbezirken wird deutlich, dass die Furcht, dass das eigene Kind/die eigenen Kinder Opfer einer Straftat wird/werden im Stadtbezirk Nord unabhängig vom räumlichen Bezug am höchsten ist. Für den Stadtbezirk Nord ist im Vergleich zu den anderen Stadtbezirken eine deutlich wahrnehmbare Abweichung erkennbar. Wie bereits oben festgestellt, zeigt sich auch hier, dass das Phänomen einer sinkenden Kriminalitätsfurcht je bekannter das soziale und räumliche Umfeld wird auf den Stadtbezirk Nord nicht zutrifft.

Die geringste Furcht zeigen wiederum die Eltern der Kinder im Stadtbezirk Ost.

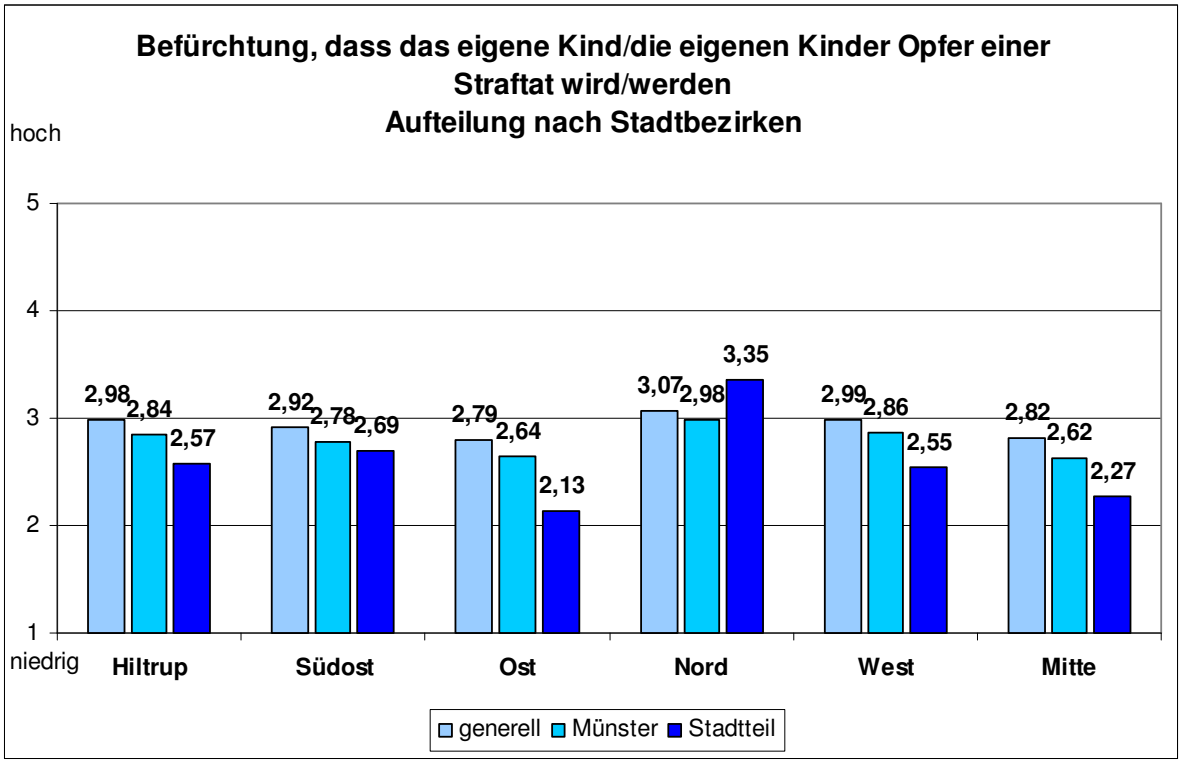

Abbildung 8: Aufteilung nach Stadtbezirken

3.1.3 Furcht vor bestimmten Straftaten

In einer Skala von 1 (sehr niedrig) bis 5 (sehr hoch) konnten die Befragten ihre spezielle Befürchtung hinsichtlich neun exemplarischer Straftaten äußern.

Die Furcht der Münsteranerinnen und Münsteraner ist für alle Delikte eher niedrig ausgeprägt. Mit Ausnahme der Delikte Sachbeschädigung/Vandalismus und Fahrraddiebstahl liegen die Werte alle unter dem Mittelwert 3.

Erwartungsgemäß ist die Furcht, in Münster Opfer eines Fahrraddiebstahls zu werden, am höchsten. Betrachtet man die Fallzahlen in der Polizeilichen Kriminalstatistik wird deutlich, dass diese Furcht nicht grundlos entsteht; 16,96% der Straftaten in der Stadt Münster im Jahre 2011 entfielen auf das Delikt Fahrraddiebstahl.

Die Furcht, Opfer einer Vergewaltigung oder einer sexuellen Belästigung zu werden, ist am geringsten ausgeprägt.

Im Vergleich zu der Allgemeinen Bürgerbefragung 2004 zeigt sich auch hier, dass die Furcht Opfer einer bestimmten Straftat zu werden, in allen Deliktsbereichen gesunken ist. Mit Ausnahme des Fahrraddiebstahls sowie der Sachbeschädigung/Vandalismus sogar unter den Wert der Allgemeinen Bürgerbefragung 1999.

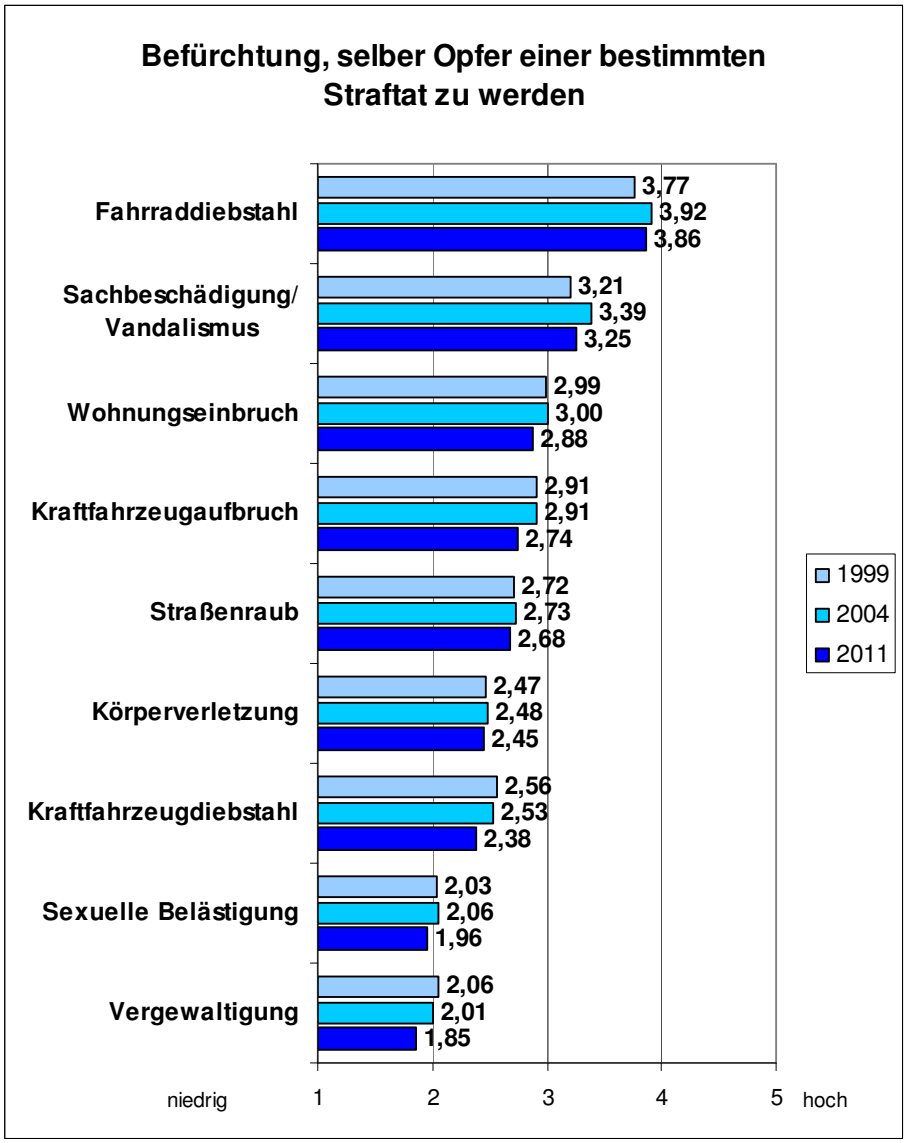

Abbildung 9: Befürchtung, selber Opfer einer bestimmten Straftat zu werden

In dem Deliktsbereich der Sexualdelikte sowie beim Straßenraub ist die Furcht der Frauen höher als die der Männer. In allen anderen Deliktsbereichen ist die Größe der Befürchtung nahezu gleich. Mit Ausnahme der Furcht, Opfer einer Körperverletzung zu werden, sind Frauen jedoch etwas ängstlicher als Männer.

Betrachtet man die Angaben differenziert nach Altersgruppen fällt auf, dass die 14-24-Jährigen Münsteranerinnen und Münsteraner die stärkste Furcht vor Fahrraddiebstahl (4,05) äußern. Die größte Furcht vor Wohnungseinbruch (3,13), Sachbeschädigung/Vandalismus (3,34), Straßenraub (2,87), Kraftfahrzeugaufbruch (2,92) und Kraftfahrzeugdiebstahl (2,61) zeigen die Bürgerinnen und Bürger über 55 Jahren. Die Delikte Körperverletzung (2,68), Sexuelle Belästigung (2,32) und Vergewaltigung (2,04) werden durch die 14-17-Jährigen am stärksten befürchtet (siehe Tabelle 11).

3.1.4 Furcht, dass das eigene Kind/die eigenen Kinder Opfer einer bestimmten Straftat wird/werden

Die Eltern von Kindern, die eine Grundschule oder weiterführende Schule (auch Berufsschule) besuchen, wurden nach ihrer Furcht befragt, dass ihr Kind/ihre Kinder Opfer einer von fünf genannten Straftaten wird/werden. Hier wurde unterschieden, ob sich die Straftat im Zusammenhang mit der Schule oder dem Freizeitbereich ereignet.

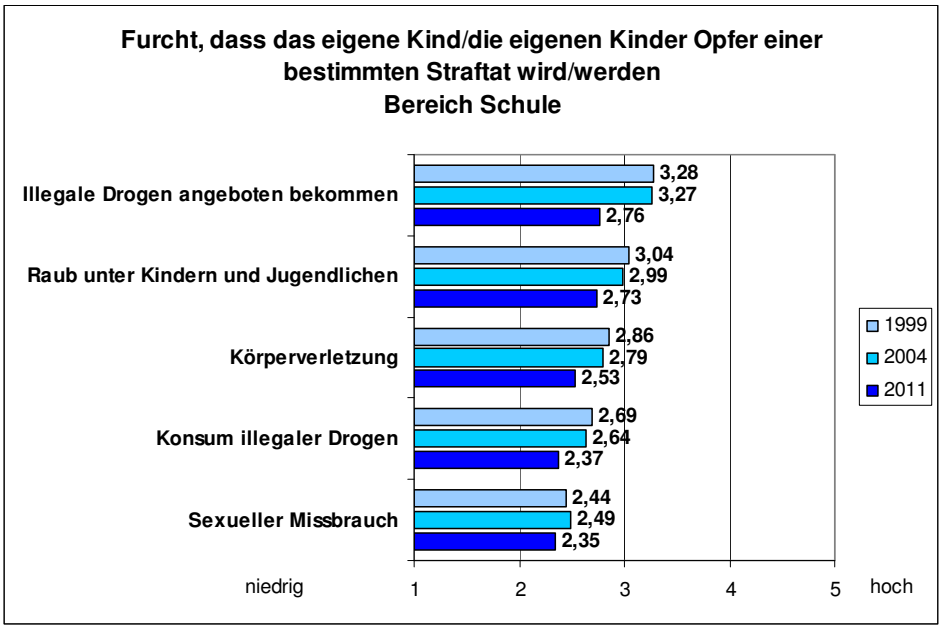

Abbildung 10: Schule

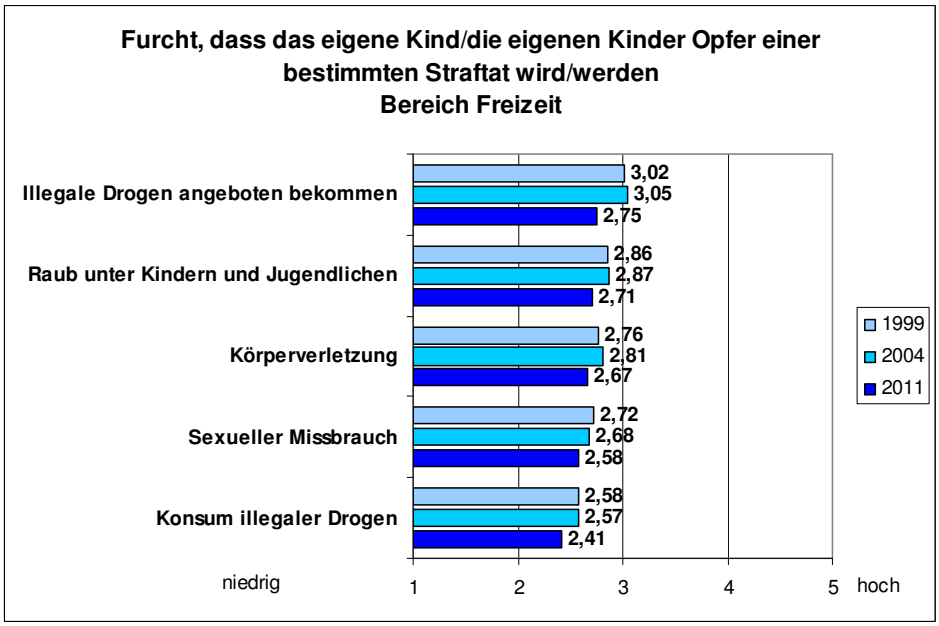

Abbildung 11: Freizeit

Generell ist die Furcht der Eltern, dass ihre Kinder in der Schule oder im Freizeitbereich Opfer einer der fünf genannten Straftaten werden, eher niedrig. Kein Wert der Allgemeinen Bürgerbefragung 2011 liegt über dem Mittelwert 3.

Das Anbieten von illegalen Drogen wird von den Eltern, wie bereits in den Allgemeinen Bürgerbefragungen 1999 und 2004, am meisten befürchtet. Die geringste Furcht wird in der Schule vor Sexuellem Missbrauch und in der Freizeit vor dem Konsum illegaler Drogen geäußert. Die Furcht vor Körperverletzung, sexuellem Missbrauch sowie dem Konsum illegaler Drogen ist im Freizeitbereich größer als während des Schulbesuchs.

In allen Bereichen, unabhängig ob in der Schule oder in der Freizeit, ist die Furcht der Eltern gesunken. Die Befürchtung des Anbietens von illegalen Drogen ist sogar erstmals unter den Wert 3 gefallen. Bezüglich einiger Delikte war die Furcht der Eltern von 1999 bis 2004 gestiegen. Im Rahmen der Allgemeinen Bürgerbefragung 2011 stellt sich heraus, dass diese Befürchtungen sogar unter den Wert der Allgemeinen Bürgerbefragung 1999 gesunken sind.

3.1.5 Sicherheitsgefühl bezogen auf konkrete Örtlichkeiten und Erscheinungsformen

Die Münsteranerinnen und Münsteraner konnten in diesem Bereich des Fragebogens angeben, welche Orte, Situationen und Erscheinungsformen in ihnen Unbehagen, Unsicherheit oder Angst verursachen. Vorgegebene Orte, Situationen und Erscheinungsformen konnten in einer Skala von 1 (überhaupt nicht) bis 5 (sehr stark) bewertet werden.

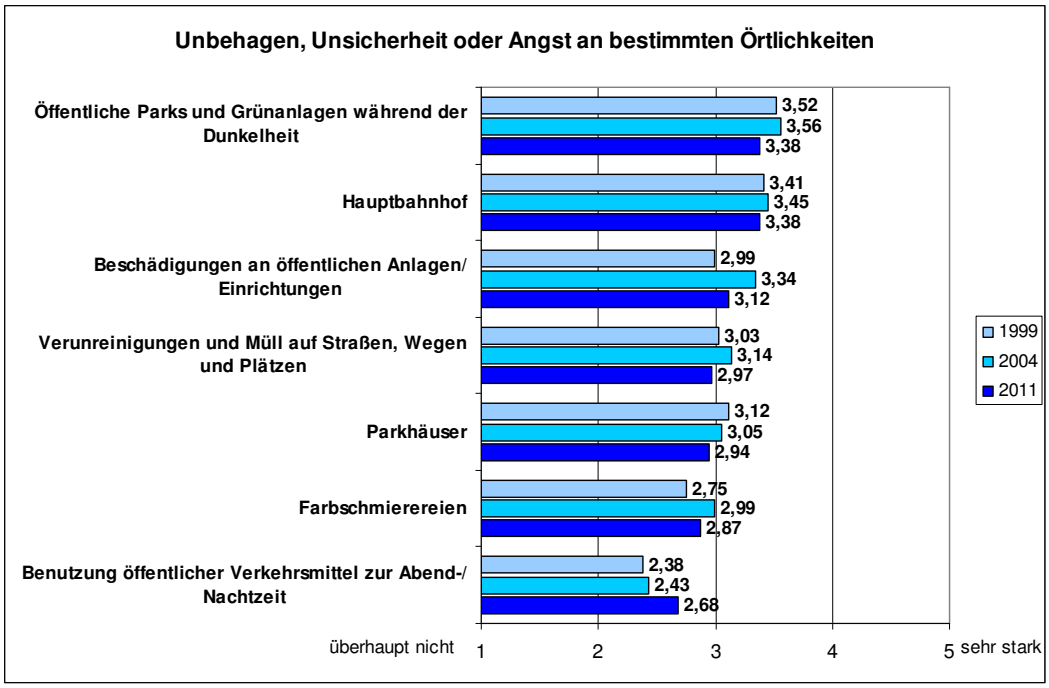

Abbildung 12: Unbehagen, Unsicherheit oder Angst an bestimmten Örtlichkeiten

Ängste werden am häufigsten in öffentliche Parks und Grünanlagen während der Dunkelheit sowie am Hauptbahnhof verspürt. Hier liegen die Werte knapp über

dem Mittelwert 3. Im Vergleich zu den Ergebnissen der Allgemeinen Bürgerbefragungen 1999 und 2004 sind hier die Werte jedoch leicht zurück gegangen. Auch wenn Unbehagen, Unsicherheit oder Angst bei der Benutzung öffentlicher Verkehrsmittel zur Abend-/und Nachtzeit am geringsten empfunden werden, ist hier das Sicherheitsgefühl allerdings im Vergleich zu den Befragungen 1999 und 2004 kontinuierlich gesunken.

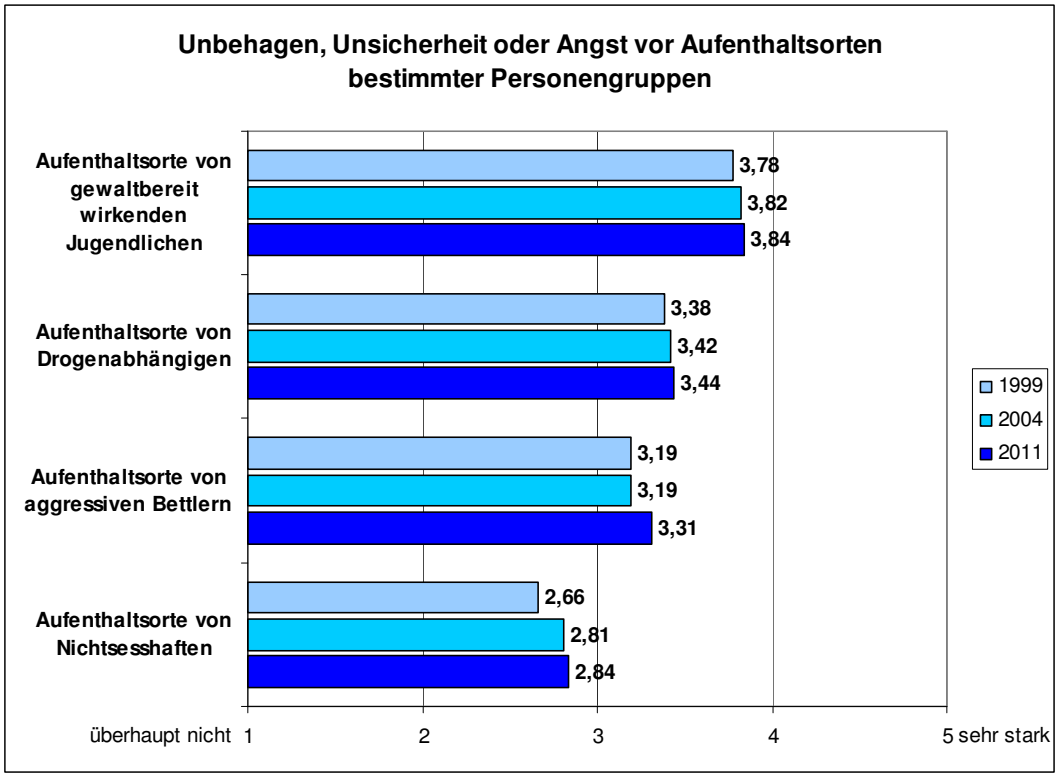

Abbildung 13: Unbehagen, Unsicherheit oder Angst vor Aufenthaltsorten bestimmter Personengruppen

Bei der Betrachtung der Aufenthaltsorte bestimmter Personengruppen fällt auf, dass gewaltbereit wirkende Jugendliche und Drogenabhängige die negativsten Gefühle auslösen. Aufenthaltsorte von Nichtsesshaften hingegen haben den geringsten Einfluss auf die Ängste der Betroffenen.
Im Vergleich zu den Allgemeinen Bürgerbefragungen 1999 und 2004 nimmt die Furcht vor allem vor Aufenthaltsorten von aggressiven Bettlern zu.

Im folgenden Teil des Fragebogens konnten die Befragten in Freitextfeldern ihnen spontan einfallende Örtlichkeiten, Situationen oder Erscheinungsformen, die bei ihnen Unbehagen oder Angst erzeugen, nennen. Gefragt wurde nach der Örtlichkeit sowie der Situation oder Erscheinungsform, die negative Gefühle bei den Befragten verursacht. Diese Möglichkeit nahmen 1.733 Personen (64,2%) wahr.

Mit 570 Nennungen wurde der Hauptbahnhof am häufigsten erwähnt. Hier äußerten die Münsteranerinnen und Münsteraner, dass ihr Unbehagen hauptsächlich durch den Aufenthalt bestimmter Personengruppen wie zum Beispiel Alkoholisierten (79), Jugendlichen/Jugendbanden (39) oder durch die Drogenszene (70) verursacht wird. Am zweithäufigsten wurde der Bremer Platz genannt (511). Hier dominiert als Auslöser der Angst oder des Unbehagens die Drogenszene (251). Als nächstes folgen die Promenade (301), die Innenstadt (148) und der Bereich Aasee (108). 162 Nennungen entfielen explizit auf die Stadtteile Coerde, Kinderhaus und Kinderhaus-Brüningheide.
285 Personen gaben an, dass Dunkelheit oder fehlende Ausleuchtung ihr Unbehagen verursachen. Mehr als die Hälfte (166) nannten dies im Zusammenhang mit den oben genannten Örtlichkeiten.

3.2 Verkehrsunfallfurcht

3.2.1 Befürchtung, selber Opfer eines Verkehrsunfalls zu werden

In einer Skala von 1 (sehr niedrig) bis 5 (sehr hoch) konnten die Bürgerinnen und Bürger ihre Befürchtung äußern, selber Opfer eines Verkehrsunfalls zu werden.

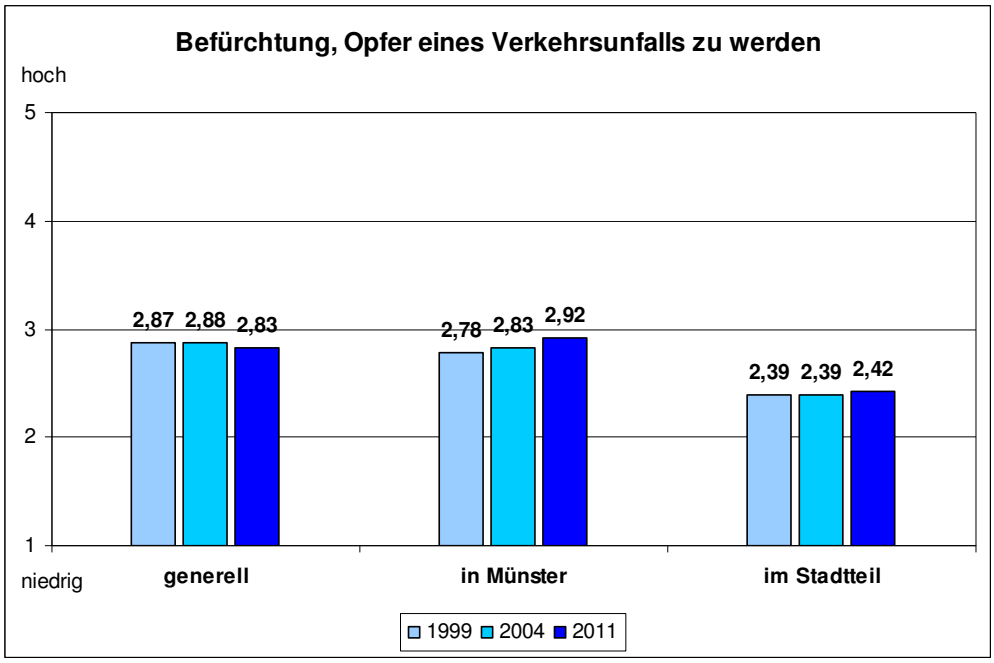

Abbildung 14: Befürchtung, Opfer eines Verkehrsunfalls zu werden

Die Befürchtung, Opfer eines Verkehrsunfalls zu werden, ist bei den Münsteranerinnen und Münsteranern eher niedrig ausgeprägt. Alle Werte liegen unter dem Mittelwert 3. Die Möglichkeit, im eigenen Stadtteil aufgrund eines Verkehrsunfalls zu Schaden zu kommen, befürchten die Befragten am

wenigsten. Jedoch kann hier im Vergleich zu den Allgemeinen Bürgerbefragungen 1999 und 2004 ein leichter Anstieg festgestellt werden.

Traf in den Allgemeinen Bürgerbefragungen 1999 und 2004 auch auf die Verkehrsunfallfurcht die These zu, dass die Furcht sinkt je bekannter das räumliche und soziale Umfeld ist kann dies für 2011 nicht erneut bestätigt werden. Die Bürgerinnen und Bürger äußerten, dass die Furcht, in Münster Opfer eines Verkehrsunfalls zu werden, am höchsten ist. Diese Befürchtung ist seit der Allgemeinen Bürgerbefragung 1999 kontinuierlich gestiegen. Hingegen ist die Furcht, generell Opfer eines Verkehrsunfalles zu werden, im Vergleich zu den vorausgegangenen Befragungen gesunken.

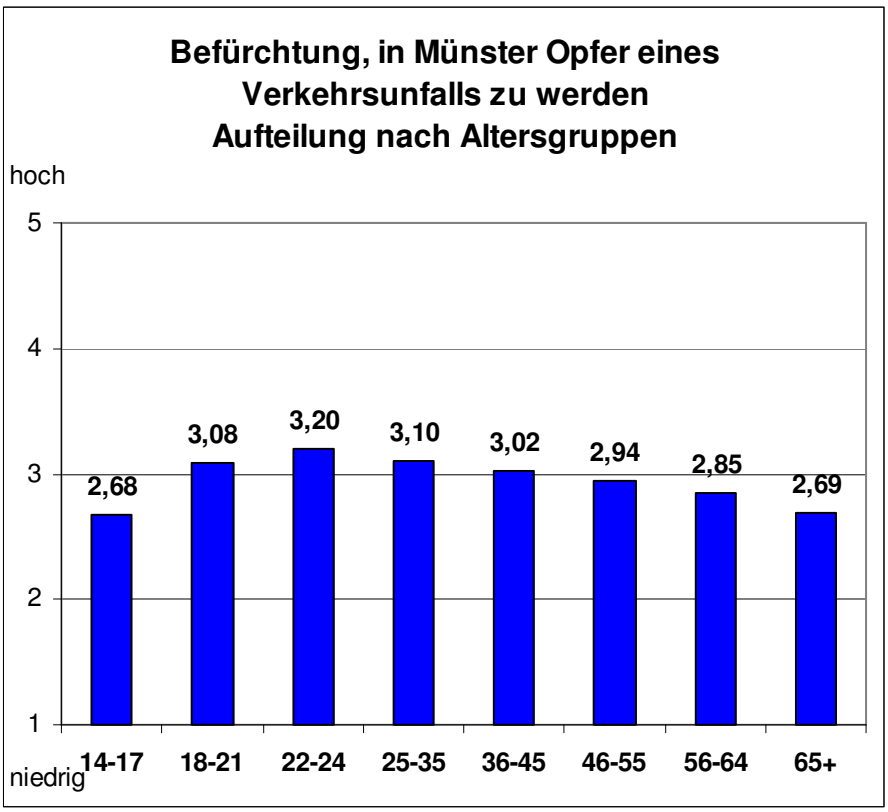

Abbildung 15: Aufteilung nach Altersgruppen

Liegt der Gesamtwert für die Furcht, in Münster Opfer eines Verkehrsunfalls zu werden, unter dem Mittelwert 3, zeigt eine altersspezifische Betrachtung eine erhöhte Furcht bei der Alterskohorte der 18 – 45-Jährigen. Hier liegen die Werte über dem Mittelwert 3. Mit zunehmendem Alter sinkt die Unfallfurcht.

3.2.2 Befürchtung, dass das eigene Kind/die eigenen Kinder Opfer eines Verkehrsunfalls wird/werden

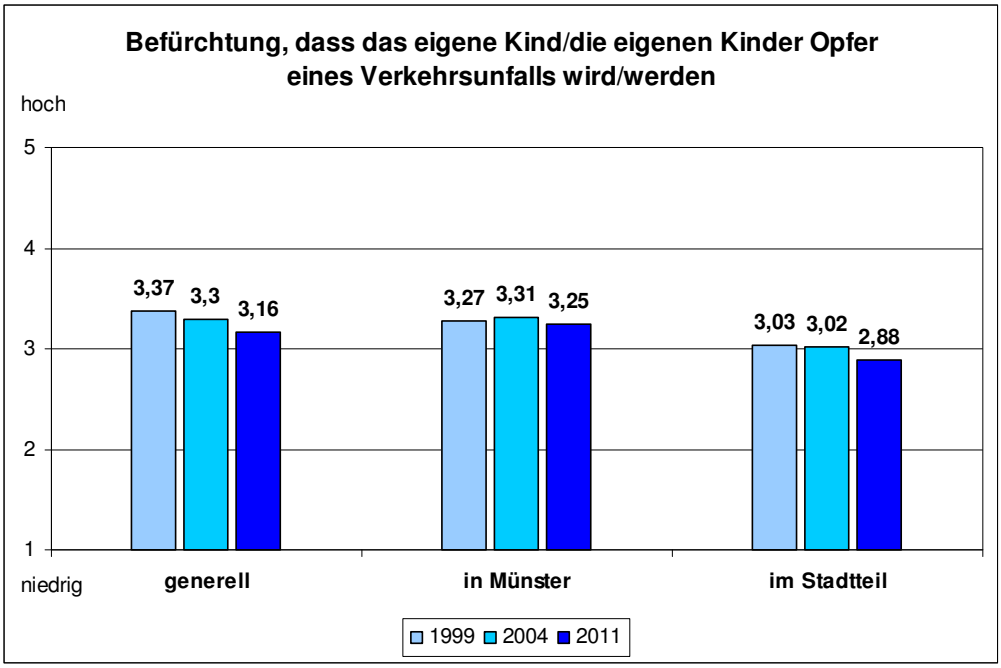

Abbildung 16: Befürchtung, dass das eigene Kind/die eigenen Kinder Opfer eines Verkehrsunfalls wird/werden

Im Gegensatz zur Furcht, selber durch einen Verkehrsunfall zu Schaden zu kommen, zeigen die Erziehungsberechtigten von Kindern und Jugendlichen bis einschließlich 17 Jahren größere Bedenken, wenn es um ihre Kinder geht. Mit Ausnahme des eigenen Stadtteils liegen die Werte über dem Mittelwert 3. Die Befürchtung, dass die Kinder in Münster Verkehrsunfallopfer werden, ist auch hier am stärksten ausgeprägt. Die wenigsten Bedenken haben die Eltern im eigenen Stadtteil.

Die Verkehrsunfallfurcht der Erziehungsberechtigten ist im Vergleich zu den voraus gegangenen Befragungen gesunken. Der Wert zur Befürchtung, dass die eigenen Kinder in Münster Opfer eines Verkehrsunfalls werden, ist sogar unter den Wert von 1999 gefallen.

3.2.3 Allgemeines Sicherheitsgefühl im Straßenverkehr

Um Erkenntnisse zur grundsätzlichen Wahrnehmung der Verkehrssicherheitslage in Münster zu gewinnen, wurde die Frage: „Wie sicher fühlen Sie sich im allgemeinen im Straßenverkehr in Münster?“ gestellt. Diese Frage war bereits Bestandteil einer 2008 durch die Stadt Münster durchgeführten Bürgerumfrage.

In einer sechsstufigen Skala von 1 (sehr sicher) bis 6 (sehr unsicher) konnte das Sicherheitsempfinden beschrieben werden.

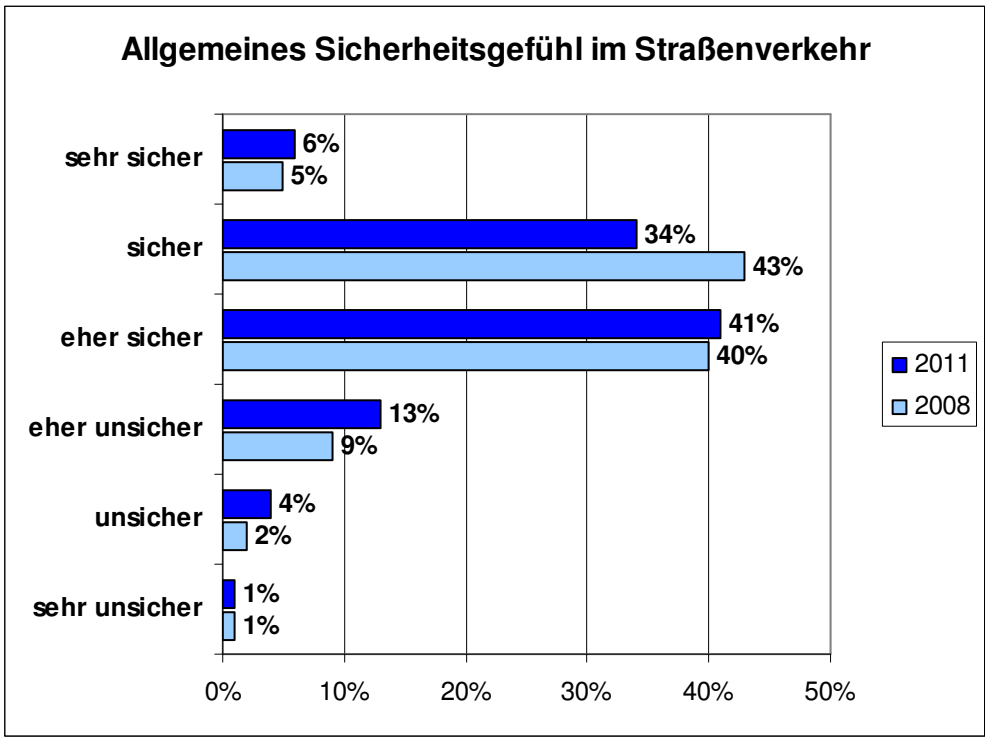

Abbildung 17: Allgemeines Sicherheitsgefühl im Straßenverkehr

Die Verkehrsunfallstatistik der Stadt Münster weist im Vergleich zu anderen Städten in Nordrhein-Westfalen hohe Werte aus. In keiner anderen Stadt ist die Gefahr größer, Opfer eines Verkehrsunfalls zu werden. Umso erstaunlicher ist die Einschätzung des weitaus überwiegenden Teils der Bevölkerung, sich in Münster sicher zu fühlen. Lediglich 18% der Antworten entfielen auf die Angaben eher unsicher, unsicher oder sehr unsicher. Im Vergleich zur Bürgerumfrage der Stadt Münster 2008 ist jedoch festzustellen, dass der Anteil derjenigen, die sich nicht sicher fühlen, um 6% gestiegen ist. Das Gefühl der Unsicherheit im Straßenverkehr ist bei Frauen mit 21% ausgeprägter als bei Männern (14%).

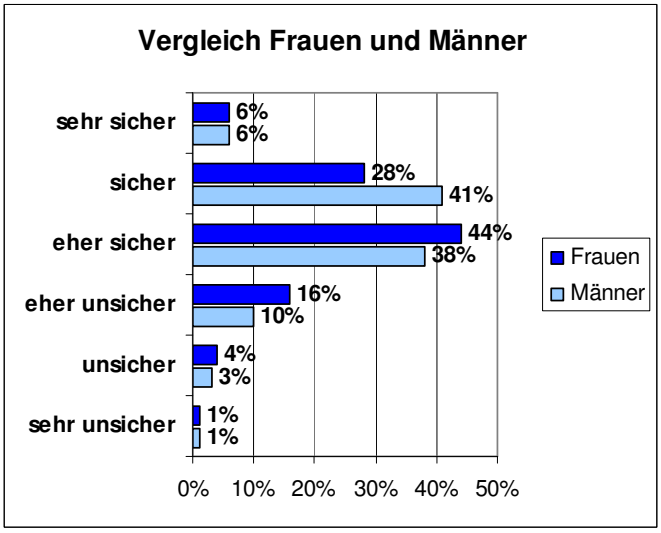

Abbildung 18: Vergleich Frauen und Männer

In der alterspezifischen Betrachtung zeigen alle abgebildeten Altersgruppen ein eher positives Sicherheitsempfinden. Auffällig ist ab der Altersgruppe der 18 – 24-Jährigen, je älter die Personen werden, desto sicherer fühlen sie sich. Hieraus resultiert, dass die Altersgruppe der 18 – 24-Jährigen sich am unsichersten fühlt. Dies korrespondiert mit der Verkehrsunfallfurcht dieser Altersgruppe.

Ein Erklärungsansatz hierfür könnte sein, dass die Altersgruppe der 18 – 24-Jährigen die jungen Fahranfänger stellt. Auch gehören die – zum Teil frisch nach Münster umgezogenen – Studenten überwiegend in diese Altersgruppe. Das Sicherheitsempfinden steigt offensichtlich mit den Erfahrungen im öffentlichen Straßenverkehr.

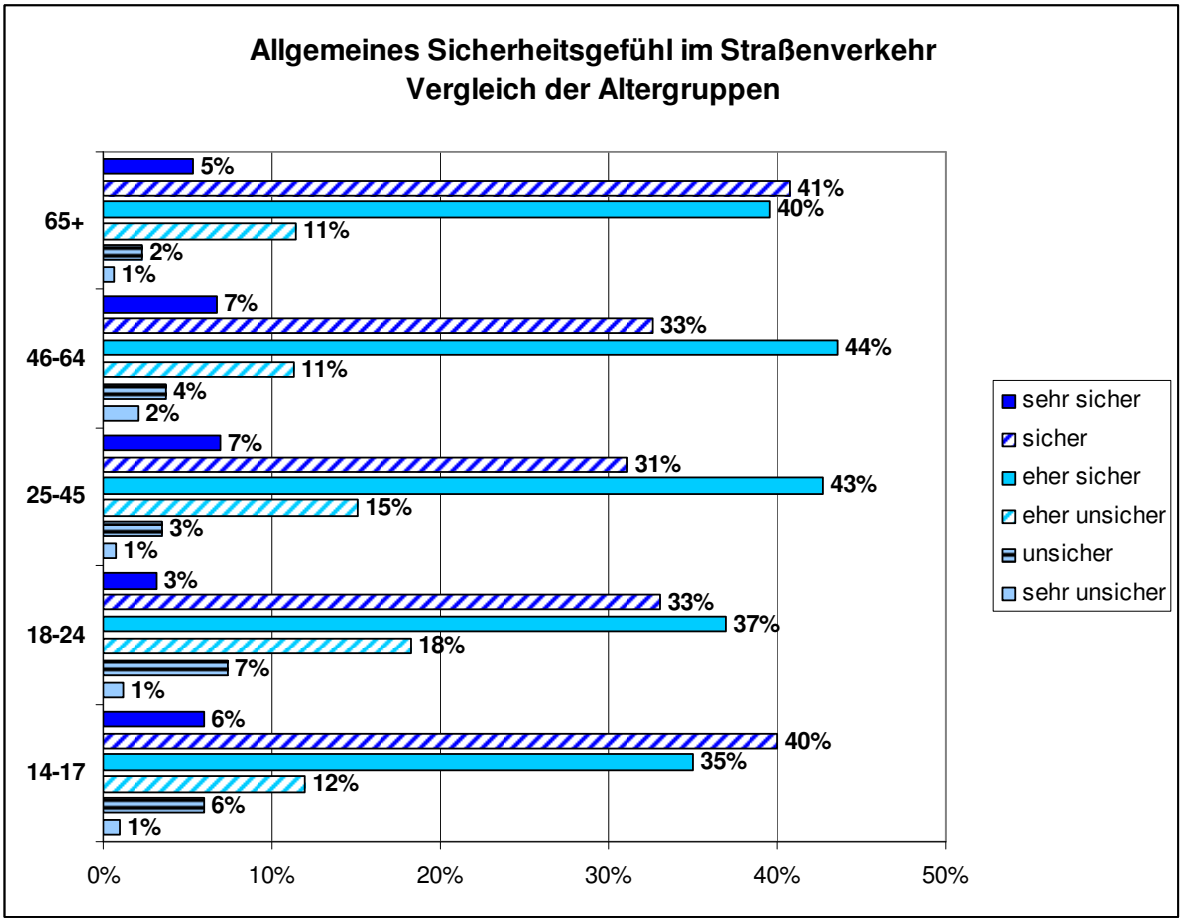

Abbildung 19: Vergleich Altersgruppen

3.2.4 Furcht vor einer Gefährdung durch bestimmte Situationen im Straßenverkehr

Über das generelle Sicherheitsgefühl im Straßenverkehr hinaus wurden die Bürgerinnen und Bürger nach ihrer Furcht vor einer Gefährdung durch bestimmte Situationen im Straßenverkehr befragt. Hier wurde wiederum nach generell, in Münster oder im Stadtteil differenziert.

Unabhängig von den lokalen Variablen zeigen die Befragten bei allen Situationen eine mittlere bis geringe Furcht; alle Werte liegen um den Mittelwert 3. Am wenigsten befürchten die Münsteranerinnen und Münsteraner eine Gefährdung in ihrem eigenen Stadtteil. Die Furcht vor einer Gefährdung im Straßenverkehr ist jedoch höher als die Furcht, Opfer eines Verkehrsunfalls zu werden.

Die differenzierte Betrachtung nach der Situation macht deutlich, dass die Bürgerinnen und Bürger sich am meisten vor dem „unaufmerksamen Abbiegen anderer“ fürchten. Am wenigsten befürchten sie die „Nichtbeachtung des Rotlichts anderer“ sowie „alkoholisierte Fahrzeugführer“.

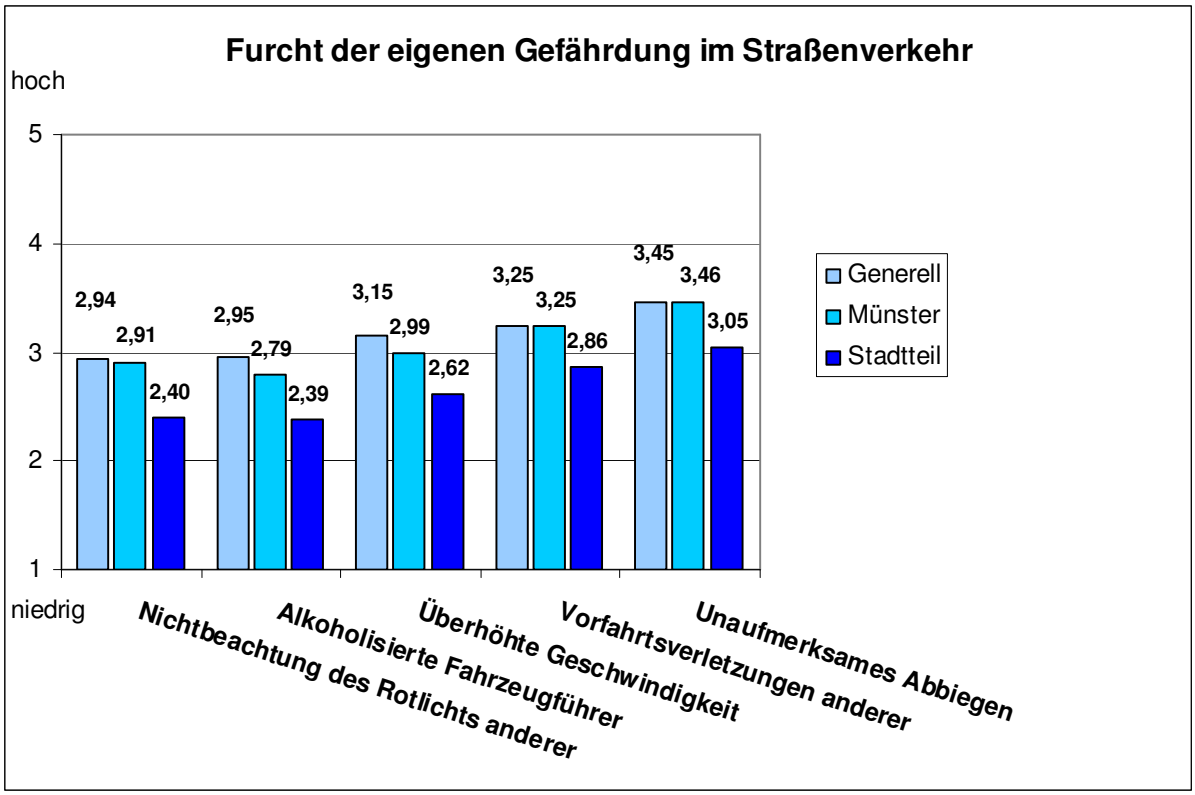

Abbildung 20: Furcht der eigenen Gefährdung im Straßenverkehr

Statistisch erfasst und ausgewertet werden Unfallursachen ausschließlich für Verkehrsunfälle mit Personenschaden und schwere Sachschäden. Es fällt auf, dass die Höhe der Furcht der Bürgerinnen und Bürger nahezu der Höhe der erfassten Häufigkeit der Hauptunfallursachen entspricht. In den Jahren 2010 und 2011 war das „Abbiegen“ die zweithäufigst erfasste Hauptunfallursache (1.406

Verkehrsunfälle). Danach folgten die Hauptunfallursachen „Vorfahrt/Vorrang“ (623 Verkehrsunfälle), „Geschwindigkeit“ (289 Verkehrsunfälle), und „Alkohol“ (275 Verkehrsunfälle). Am häufigsten wurde die nicht erfragte Hauptunfallursache „Abstand“ erfasst (1.477 Verkehrsunfälle).

In den Allgemeinen Bürgerbefragungen des Polizeipräsidiums Münster 1999 und 2004 wurde bereits nach der Furcht vor „überhöhter Geschwindigkeit“ sowie „alkoholisierten Fahrzeugführern“ gefragt. Bei einem Vergleich der Ergebnisse dieser beiden Befragungen mit der Allgemeinen Bürgerbefragung 2011 bemerkt man, dass diese Anlässe an Bedeutung verloren haben.

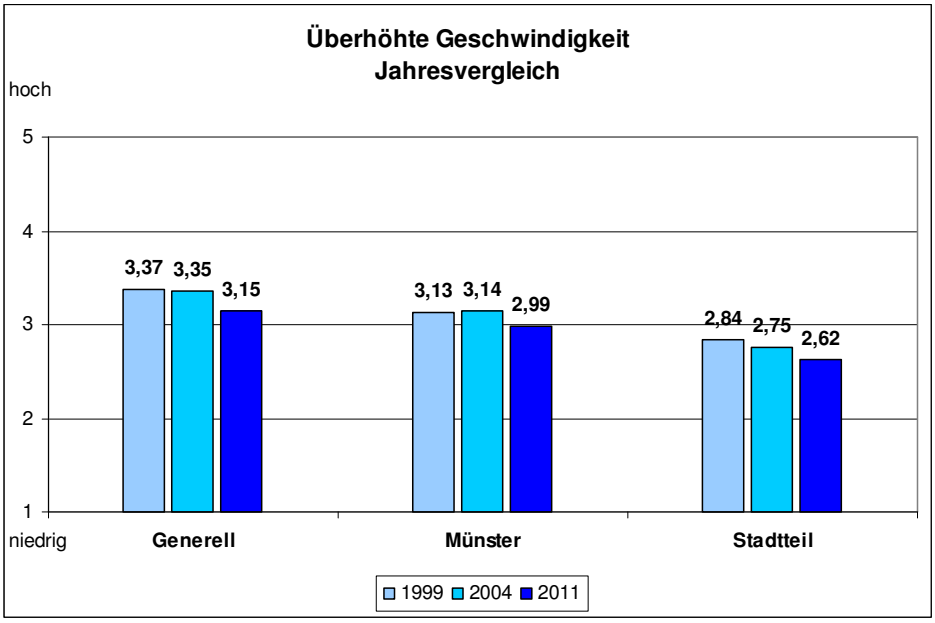

Abbildung 21: Überhöhte Geschwindigkeit Jahresvergleich

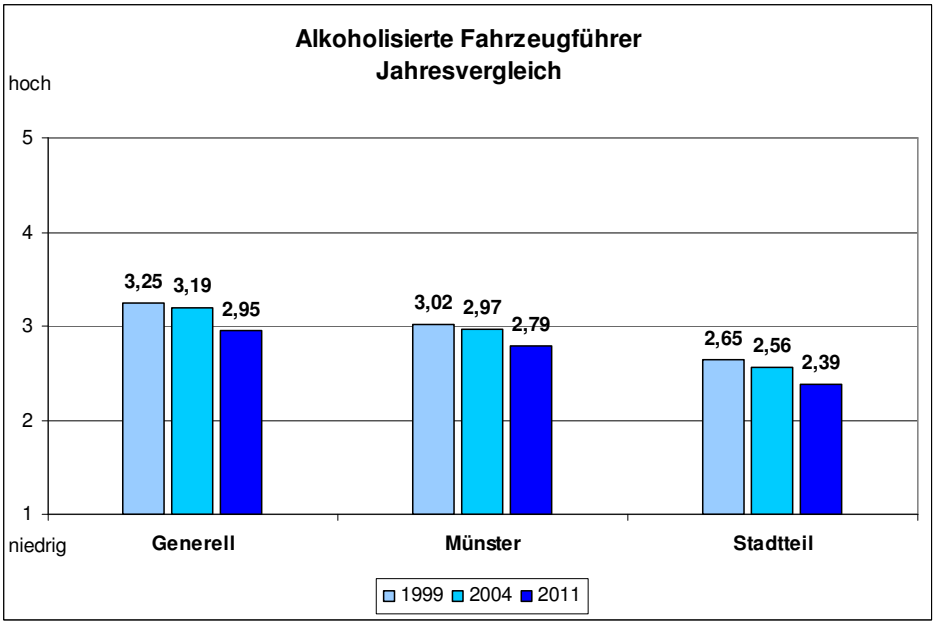

Abbildung 22: Alkoholisierte Fahrzeugführer Jahresvergleich

3.2.5 Furcht vor einer Gefährdung des eigenen Kindes/der eigenen Kinder im Straßenverkehr

Die Erziehungsberechtigten von Kindern und Jugendlichen (bis einschließlich 17 Jahren) wurden zusätzlich gefragt, wie hoch ihre Befürchtung sei, dass ihr Kind oder ihre Kinder im Straßenverkehr durch eine bestimmte Situation gefährdet werde/würden. Hier wurde zum einen nach der Verkehrsart zum anderen nach Schulform, Kindergarten oder Freizeit differenziert.

Die Eltern zeigen allgemein eine mittlere bis geringe Furcht. Alle Werte liegen knapp um den Mittelwert 3. Die Erziehungsberechtigten zeigen die größte Furcht, wenn ihr Kind/ihre Kinder mit dem Fahrrad fährt/fahren. Hier liegt der Wert unabhängig ob in der Schule oder in der Freizeit über 3. Am sichersten empfinden die Eltern die Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel (2,17) sowie das Beifahren im Auto (2,38) (siehe Tabelle 37).

Zu den Werten der Allgemeinen Bürgerbefragungen 1999 und 2004 (nicht dargestellt) ergeben sich keine wesentlichen Unterschiede.

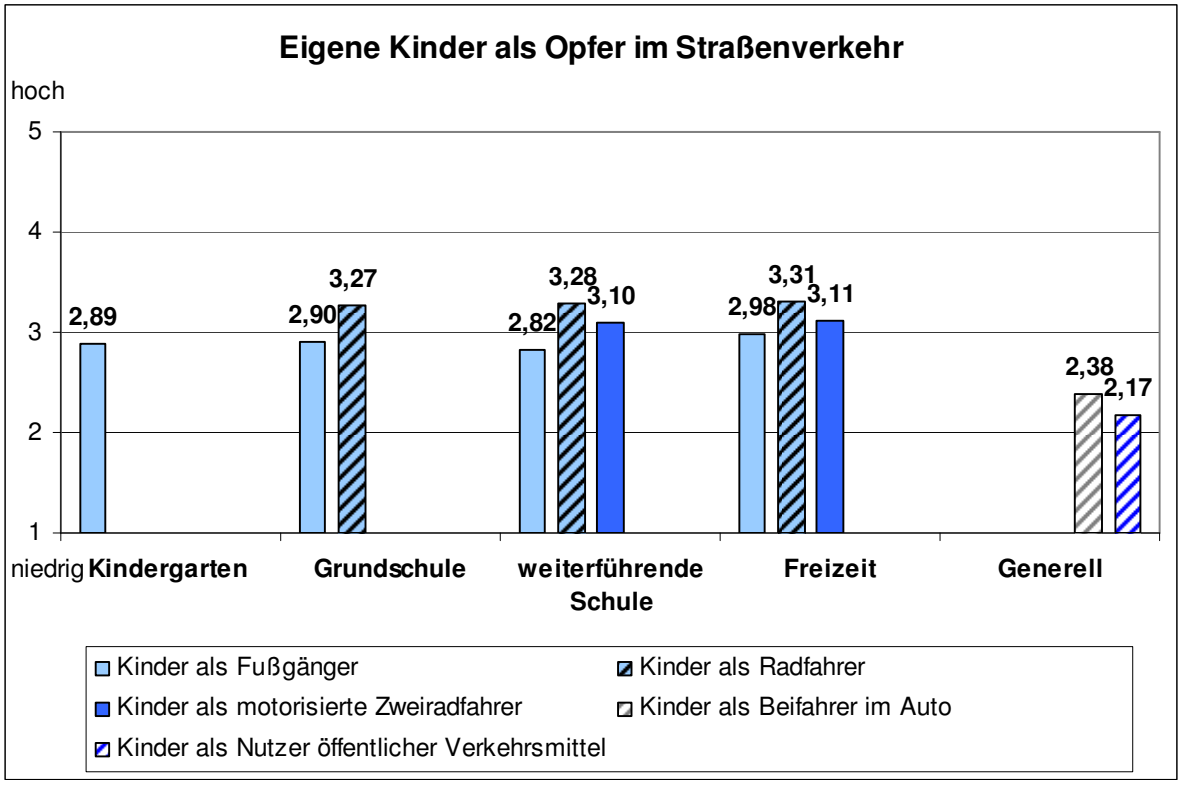

Abbildung 23: Eigene Kinder als Opfer im Straßenverkehr

4. Akzeptanz polizeilichen Handelns

Für ihre Aufgabenerfüllung trifft die Polizei unterschiedliche präventive und repressive Maßnahmen. Wie hoch die Akzeptanz für diese Maßnahmen ist, wurde durch den letzten Teil des Fragebogens hinterfragt. Die Münsteranerinnen und Münsteraner konnten auf einer Skala von 1 (sehr unwichtig/sehr unzufrieden) bis 5 (sehr wichtig/sehr zufrieden) angeben, wie wichtig und wie zufrieden sie mit Maßnahmen in den Bereichen Einsatz, Kriminalitätsbekämpfung und Verkehrssicherheit sind.

4.1 Einsatz und Kriminalitätsbekämpfung

Den Münsteranerinnen und Münsteranern sind die Maßnahmen im Bereich Einsatz und Kriminalitätsbekämpfung wichtig. Die Werte liegen alle um den Wert 4. Wie sich bereits 2004 heraus stellte, ist den Bürgerinnen und Bürgern eine kurze Reaktionszeit zwischen der Information der Polizei und dem Eintreffen vor Ort am wichtigsten. Der Wert ist im Vergleich der Allgemeinen Bürgerbefragungen 2004 und 2011 identisch geblieben. Mit einem Wert von 3,76 ist der Bezirksbeamte als persönlicher Ansprechpartner den Befragten zwar immer noch wichtig, jedoch ist hier der Wert am niedrigsten. Der Wert ist seit 1999 gesunken. Hat die Wichtigkeit der Maßnahmen bei der Aufnahme von Verkehrsunfällen im Vergleich zu 2004 um 0,19 zugenommen, ist der Wert der Wichtigkeit für das Informations- und Beratungsangebot zur Kriminalitätsvorbeugung seit 1999 kontinuierlich gesunken.

Seit 2009 ist einer von drei strategischen Schwerpunkten des Polizeipräsidiums Münster die Bekämpfung des Fahrraddiebstahls. Aus diesem Grund wurde erstmals die Wichtigkeit und Zufriedenheit mit den Fahrradregistrierungen im Rahmen der Aktion „Meins bleibt meins“ sowie mit den Kontrollen von Radfahrern zur Feststellung gestohlener Fahrräder hinterfragt. Die Fahrradregistrierungen im Rahmen der Aktion „Meins bleibt meins“ sind den Bürgerinnen und Bürgern wichtig. Hier wurde ein Wert von 4 erreicht. Nahezu gleich wichtig sind den Befragten die Kontrollen der Radfahrer zur Feststellung gestohlener Fahrräder (3,94).

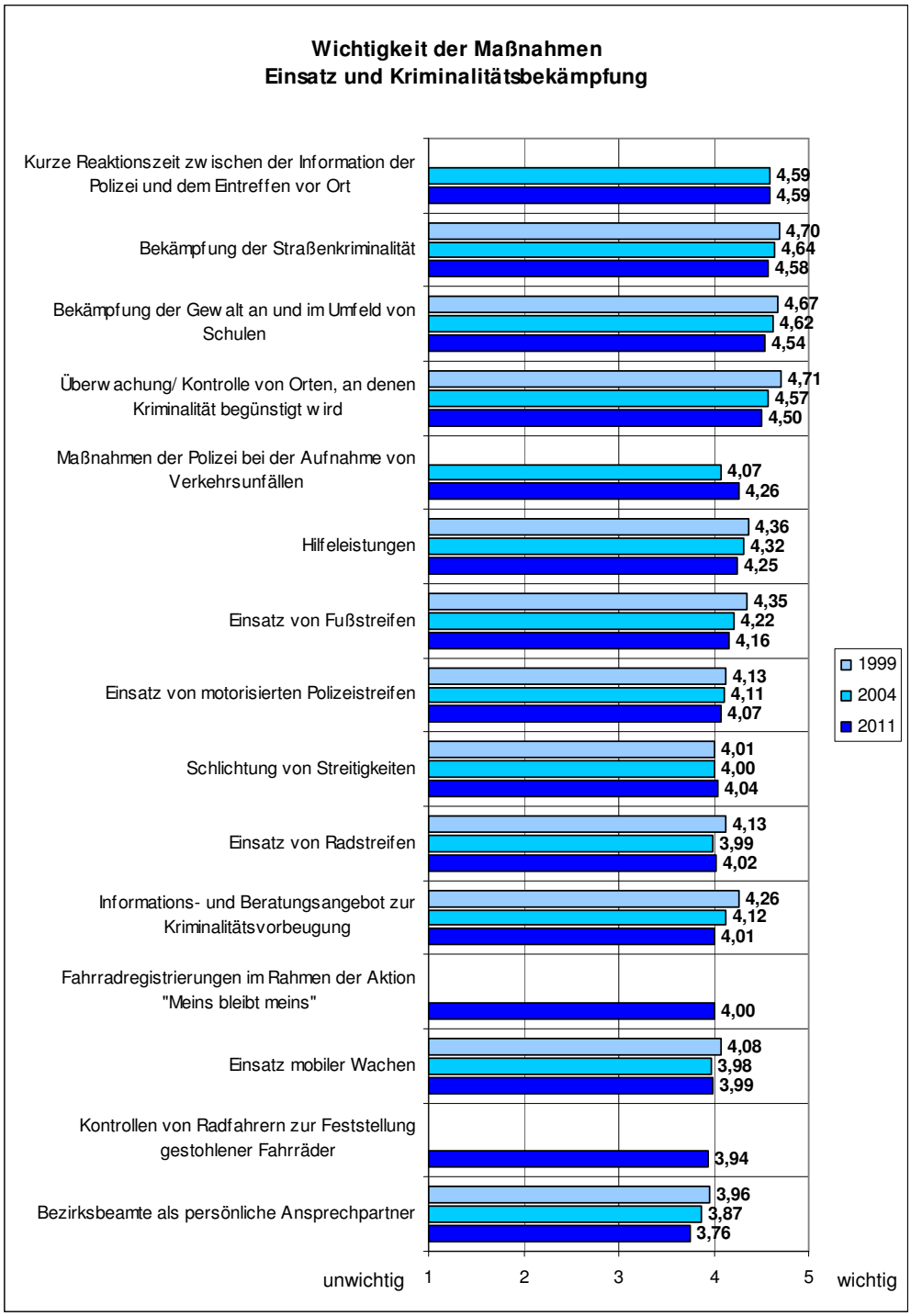

Abbildung 24: Wichtigkeit der Maßnahmen, Einsatz und Kriminalitätsbekämpfung

Die Zufriedenheit der Bürgerinnen und Bürger mit den Maßnahmen ist nicht so stark ausgeprägt wie die von ihnen bewertete Wichtigkeit. Da die Werte jedoch alle über dem Mittelwert von 3 liegen, wird deutlich, dass die Befragten grundsätzlich eher zufrieden als unzufrieden sind. Die höchste Zufriedenheit erzielt die Aufnahme von Verkehrsunfällen, etwas unzufriedener sind die Münsteranerinnen und Münsteraner mit dem Bezirksbeamten als persönlichen Ansprechpartner. Insgesamt betrachtet ist die Zufriedenheit mit den polizeilichen Maßnahmen in vielen Bereichen gestiegen.

Einen Zuwachs im Vergleich zu 2004 verzeichnet die Bekämpfung der Gewalt an und im Umfeld von Schulen (+ 0,3) sowie der Einsatz von Radstreifen (+ 0,26). Die erstmals erfragte Zufriedenheit mit den Fahrradregistrierungen im Rahmen der Aktion „Meins bleibt meins“ liegt mit einem Wert von 3,58 im positiven Bereich. Mit den Kontrollen von Radfahrern zur Feststellung gestohlener Fahrräder sind die Bürgerinnen und Bürger etwas weniger zufrieden. Mit dem Wert von 3,28 liegt diese Maßnahme jedoch immer noch im Mittelfeld.

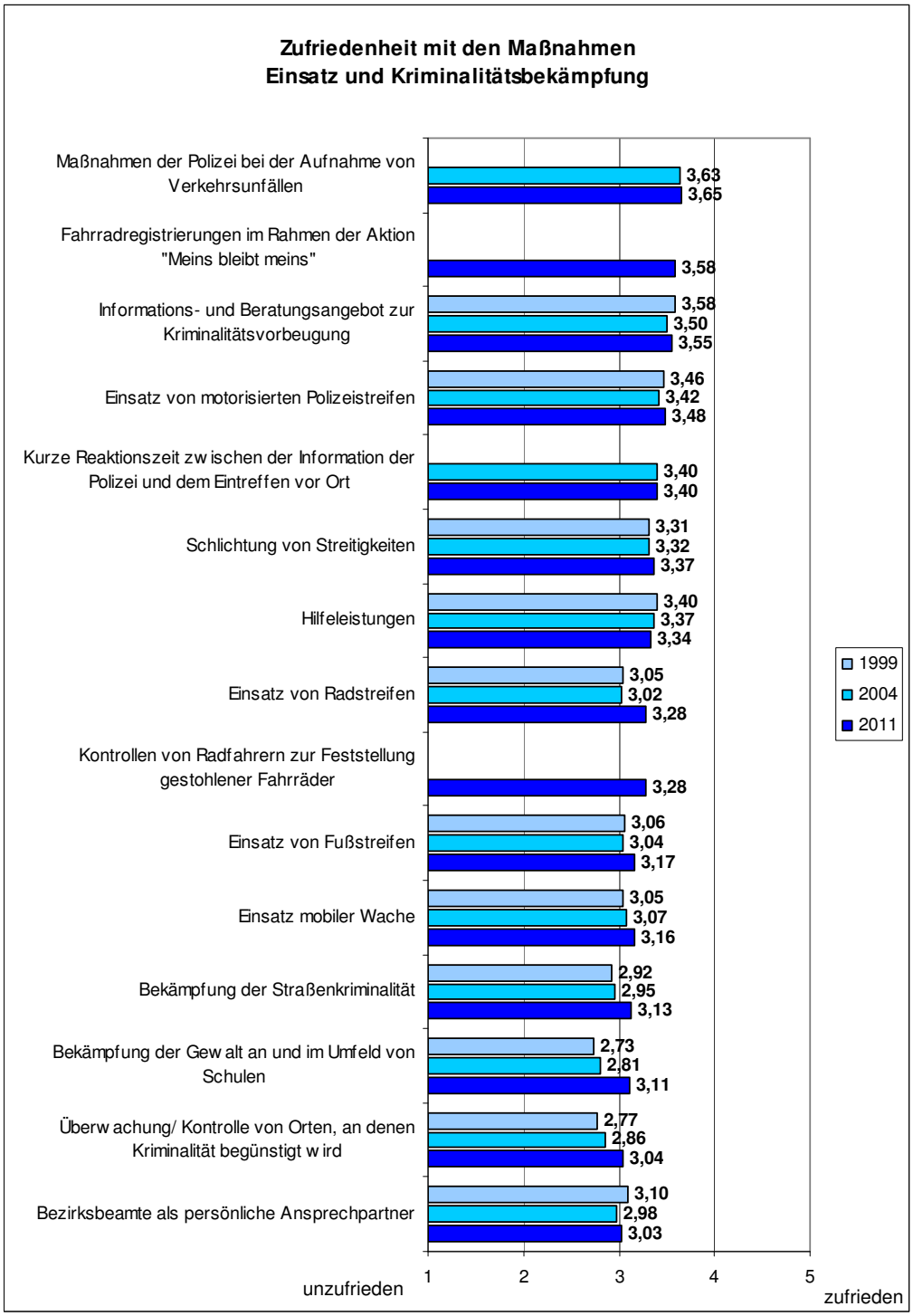

Abbildung 25: Zufriedenheit mit den Maßnahmen, Einsatz und Kriminalitätsbekämpfung

Die Erfahrung, in den letzten zwei Jahren an einem Verkehrsunfall beteiligt gewesen zu sein, führt zum Anstieg der extremen Bewertungen im Bezug auf die Zufriedenheit mit den Maßnahmen der Polizei bei der Aufnahme von Verkehrsunfällen. So ist der Wert für die Angabe „unzufrieden“ oder „sehr unzufrieden“ etwas höher als bei denjenigen, die nicht an einem Verkehrsunfall beteiligt waren. Jedoch ist der Anteil der sehr zufriedenen Personen bei den Verkehrsunfallbeteiligten ebenfalls höher.

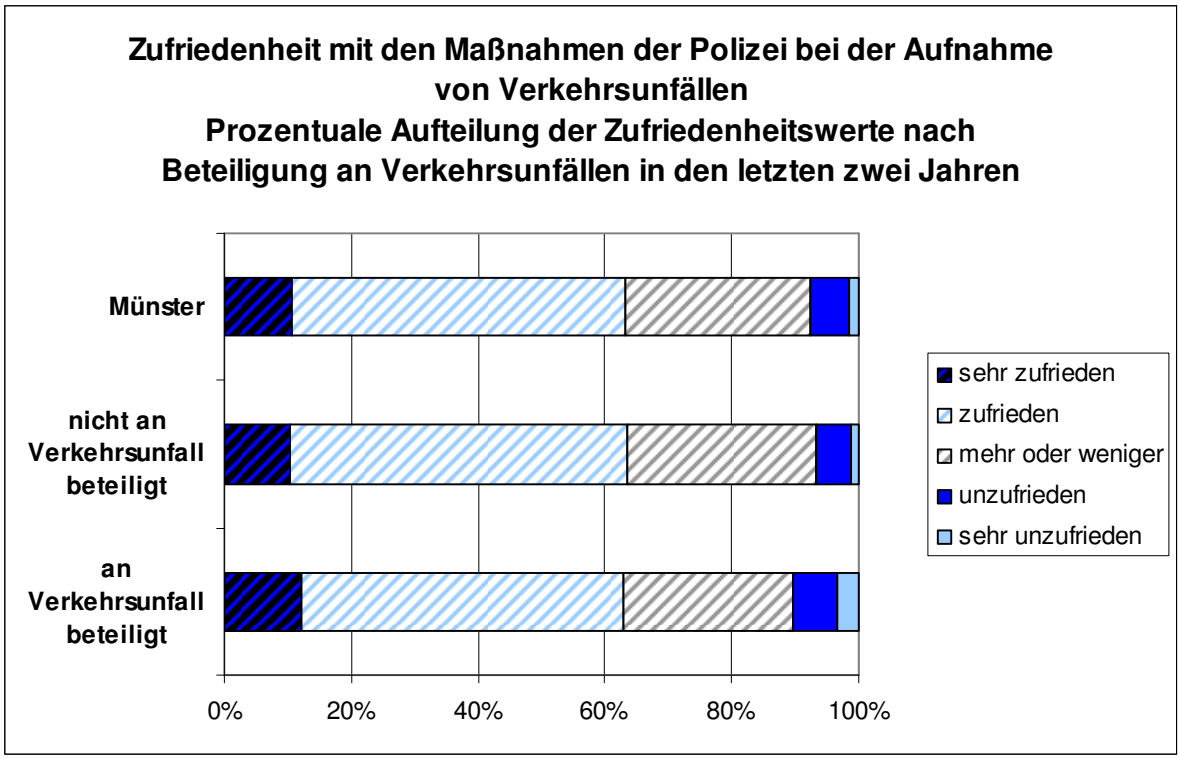

Abbildung 26: Prozentuale Aufteilung der Zufriedenheitswerte nach Beteiligung an Verkehrsunfall in den letzten zwei Jahren

In einer vergleichenden Betrachtung der Wichtigkeit mit der Zufriedenheit mit den Maßnahmen im Bereich Einsatz und Kriminalitätsbekämpfung wird die Differenz zwischen den Werten deutlich (siehe Abbildung 27). Die Zufriedenheit mit der Überwachung/Kontrolle von Orten, an denen Kriminalität begünstigt wird, weicht am meisten von der Wichtigkeit für diese Maßnahmen ab. Insgesamt sind die Abweichungen zwischen Wichtigkeit und Zufriedenheit bei den vier für die Bürgerinnen und Bürger am stärksten gewichteten Maßnahmen am auffälligsten. Die geringste Differenz besteht bei den Fahrradregistrierungen im Rahmen der Aktion „Meins bleibt meins“. Hier nähert sich die Zufriedenheit der Münsteranerinnen und Münsteraner am meisten der empfundenen Wichtigkeit für diese Maßnahme an.

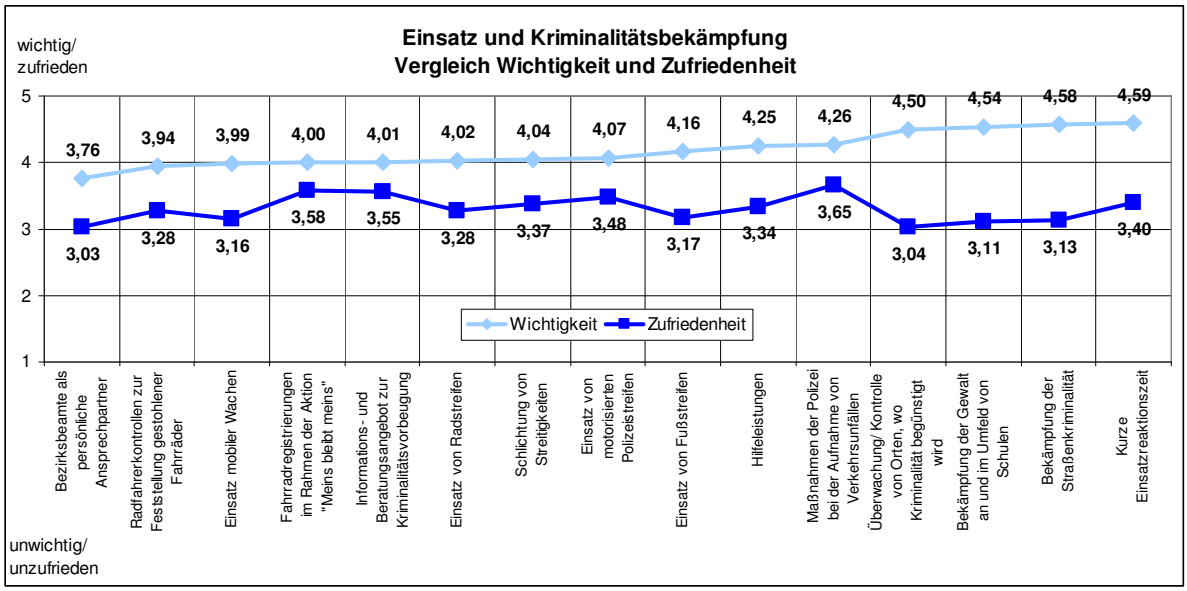

Abbildung 27: Einsatz und Kriminalitätsbekämpfung, Vergleich Wichtigkeit und Zufriedenheit

4.2 Verkehrssicherheit

Die Akzentuierung des polizeilichen Handelns im Bereich Verkehrssicherheit ähnelt der Gewichtung im Bereich Einsatz und Kriminalitätsbekämpfung. Auch hier liegen die Werte um 4 und sind somit den Münsteranerinnen und Münsteranern wichtig. Die Verkehrserziehung in Schulen und in Kindergärten ist den Bürgerinnen und Bürgern dabei am wichtigsten. Die beiden Präventivmaßnahmen erlangten bereits in den Allgemeinen Bürgerbefragungen 1999 und 2004 den höchsten Wichtigkeitswert. Die geringste Relevanz ordnen die Münsteranerinnen und Münsteraner den Gurtkontrollen zu. Da durch das Polizeipräsidium Münster die Alkoholkontrollen bei Radfahrern verstärkt wurden, wurde in der Allgemeinen Bürgerbefragung 2011 erstmals zwischen der Relevanz von Alkoholkontrollen bei Kraftfahrzeugführern und Alkoholkontrollen bei Radfahrern differenziert. Die Alkoholkontrollen bei Kraftfahrzeugführern sind den Befragten sehr wichtig (4,45), Alkoholkontrollen bei Radfahrern haben nicht diese Bedeutung (3,79).

Erstmals wurde die Relevanz der Verkehrsaufklärung für Erstsemester hinterfragt. Mit einem Wert von 3,63 ist die Maßnahme den Bürgerinnen und Bürgern zwar immer noch wichtig, jedoch belegt dieser Wert den vorletzten Rang unter den abgefragten Maßnahmen.

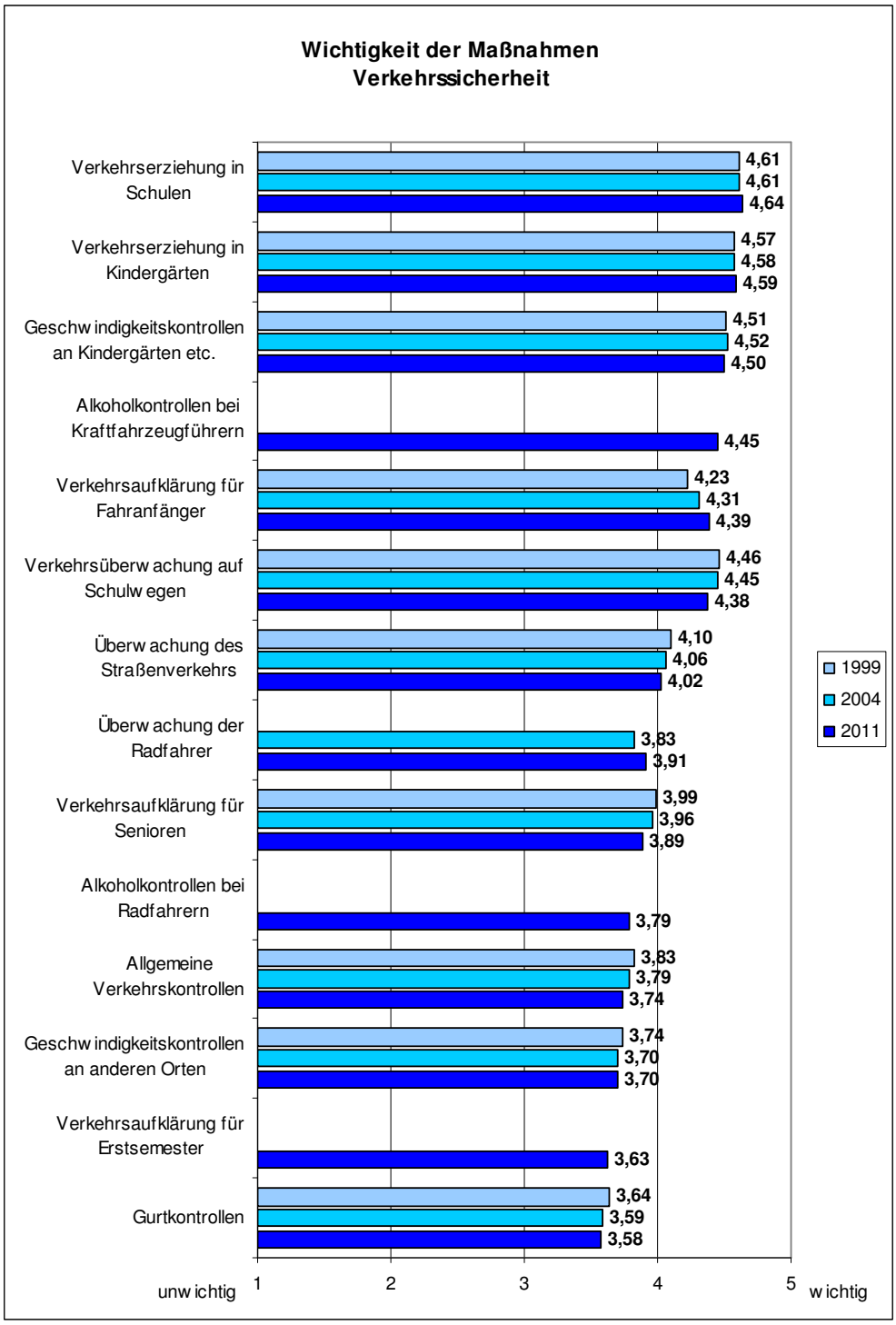

Abbildung 28: Wichtigkeit der Maßnahmen, Verkehrssicherheit

Wie bereits bei der Zufriedenheit mit den Maßnahmen für den Bereich Einsatz und Kriminalitätsbekämpfung auffällt, wird auch hier die Zufriedenheit geringer bewertet als die Wichtigkeit. Im Gesamten betrachtet sind die Befragten dennoch auch hier „mehr oder weniger zufrieden“ bis „zufrieden“.

Erfreulicherweise ist ein Anstieg der Zufriedenheit mit den Maßnahmen zur Verkehrssicherheit festzustellen. Für alle Maßnahmen sind die Werte im Vergleich zu den vorausgegangenen Befragungen gestiegen. Ein deutlicher Anstieg der Zufriedenheit ist im Bereich der Geschwindigkeitskontrollen an

Kindergärten, Schulen, Spielplätzen, Kliniken und Altenwohnheimen zu verzeichnen. Hier stieg der Wert im Vergleich zu 2004 von 3,01 auf 3,26.

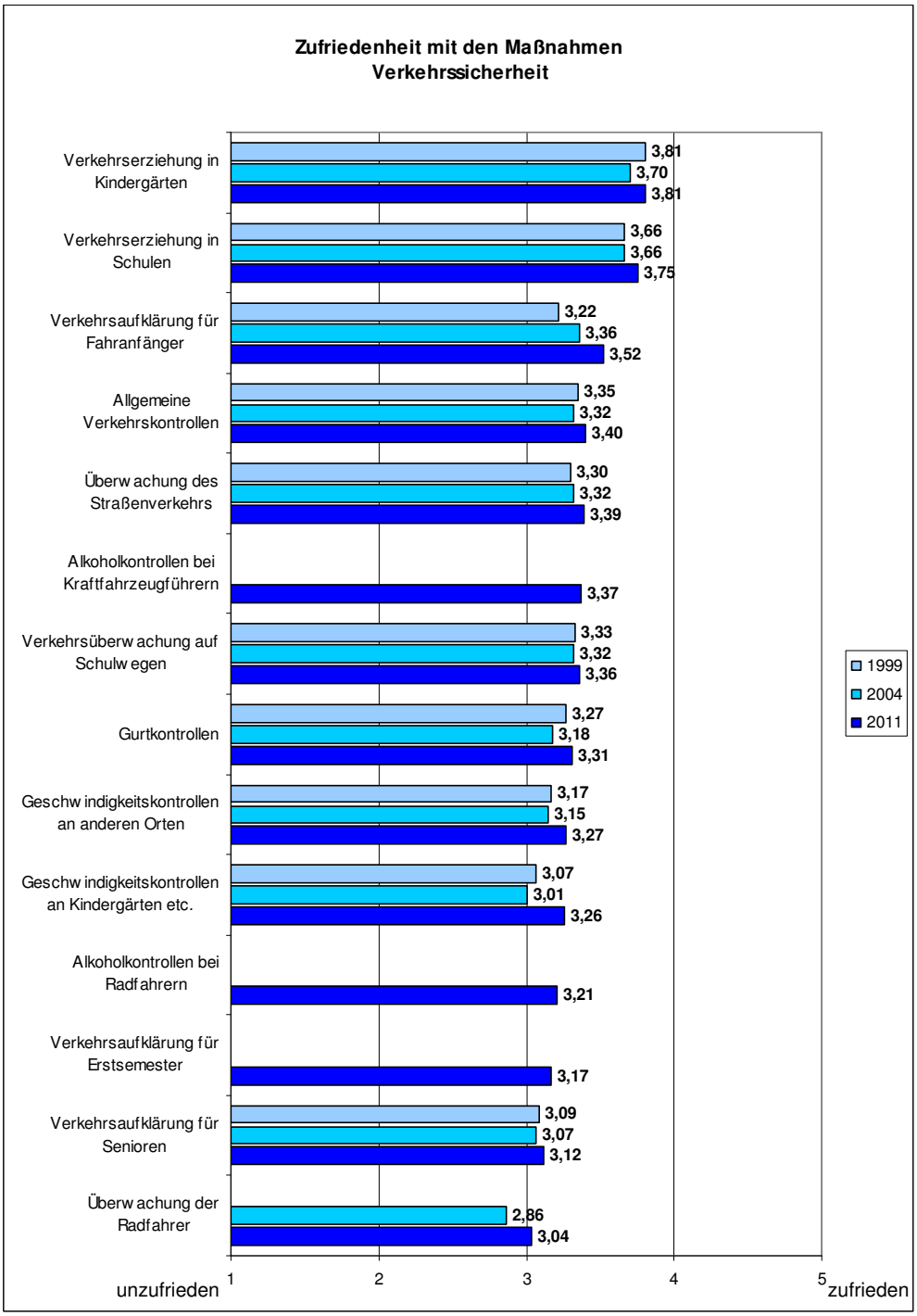

Abbildung 29: Zufriedenheit mit den Maßnahmen, Verkehrssicherheit

Bei der vergleichenden Betrachtung der Wichtigkeit und Zufriedenheit mit den Maßnahmen zur Verkehrssicherheit zeigt sich, dass die Zufriedenheit mit den Geschwindigkeitskontrollen an Kindergärten, Schulen, Spielplätzen, Kliniken und Altenwohnheimen am meisten von der Wichtigkeit dieser Maßnahme abweicht.

Insgesamt ist die Abweichung zwischen Wichtigkeit und Zufriedenheit nicht so ausgeprägt wie im Bereich Einsatz und Kriminalitätsbekämpfung. Die größte Übereinstimmung von Relevanz und Erfüllung betrifft die Gurtkontrollen.

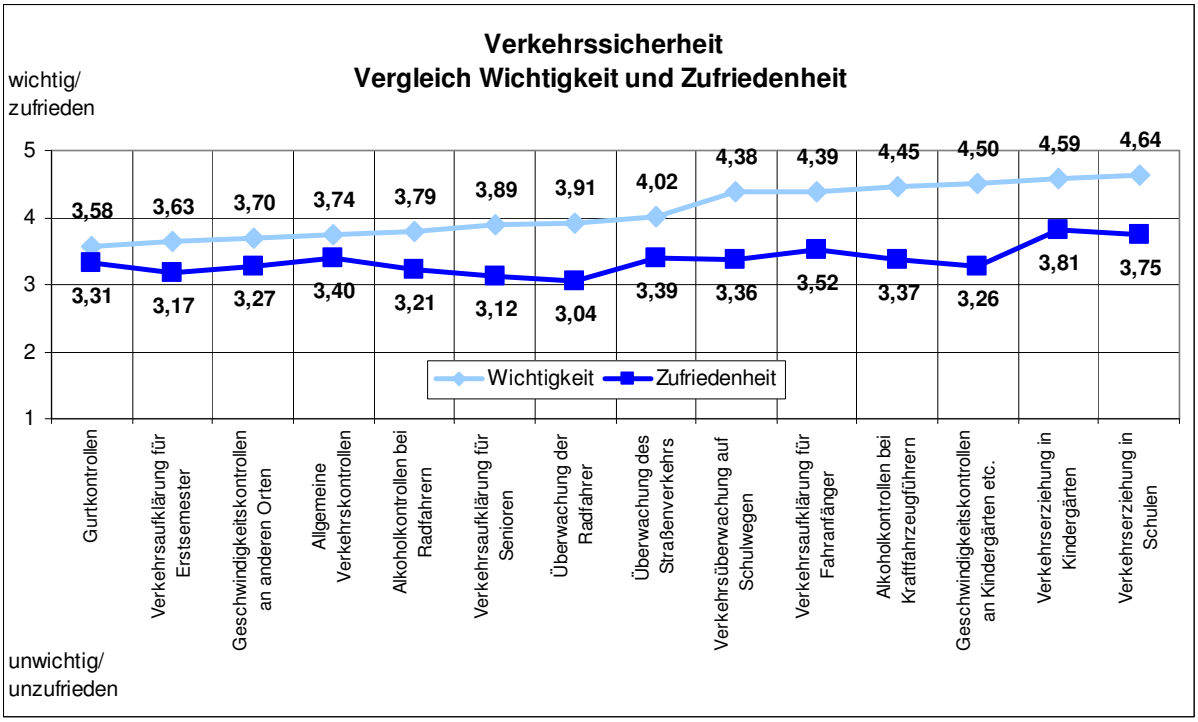

Abbildung 30: Verkehrssicherheit, Vergleich Wichtigkeit und Zufriedenheit

5. Zusammenfassung

Die Ergebnisse der Allgemeinen Bürgerbefragung 2011 basieren auf den Antworten von 2.699 Münsteranerinnen und Münsteranern. Das entspricht einer Rücklaufquote von 34,8%. Die soziodemografischen Daten der Teilnehmerinnen und Teilnehmer weisen eine ausreichende Übereinstimmung mit der Grundgesamtheit der Stadt Münster aus, Rückschlüsse auf die Gesamtbevölkerung der Stadt Münster können gezogen werden.

Vertrauen/Image

Die Münsteraner Polizei genießt bei den Bürgerinnen und Bürgern ein hohes Ansehen, welches seit der ersten Allgemeinen Bürgerbefragung 1999 stetig gewachsen ist. Insbesondere wird, wie bereits 2004, das Erscheinungsbild der Beamtinnen und Beamten positiv bewertet. Nach wie vor halten die Bürgerinnen und Bürger die Flexibilität der Münsteraner Polizei eher für zu gering ausgeprägt. Die von den Bürgern erkannten Verbesserungen in den Kriterien Fremdenfeindlichkeit und Bestechlichkeit sprechen für eine erfolgreiche Umsetzung der im

Leitbild des Polizeipräsidiums Münster festgeschriebenen Ziele Toleranz und Professionalität.

Kriminalitätsfurcht

Obwohl in Münster die Kriminalitätshäufigkeitszahl (Straftaten pro 100.000 Einwohner) im Vergleich zur anderen Städten auf hohem Niveau stagniert, ist dem entgegen das Sicherheitsgefühl der Münsteranerinnen und Münsteraner stark ausgeprägt. Diese Feststellung wird durch die Bürgerbefragung zum subjektiven Sicherheitsempfinden der Bevölkerung im Rahmen des Projekts KoSiPol für Münster bestätigt[3].

Die Befürchtung, allgemein Opfer einer Straftat oder Opfer einer bestimmten Straftat zu werden, ist im Vergleich zu den vorausgegangenen Befragungen gesunken. Gleiches gilt für die Befürchtung, dass das eigene Kind/die eigenen Kinder Opfer einer Straftat wird/werden. Die Werte sind teilweise sogar unter die Werte der Allgemeinen Bürgerbefragung 1999 gefallen. Vergleicht man die Summe der gesamten Straftaten in Münster jeweils über den Zeitraum von 24 Monaten vor der Befragung wird erkennbar, dass vor der Durchführung der Allgemeinen Bürgerbefragung 2011 der Polizei 1,38% weniger Straftaten bekannt geworden sind als im Zeitraum vor der Allgemeinen Bürgerbefragung

---

[3] Im Rahmen des am Institut für Politikwissenschaft an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster angesiedelten Forschungsprojektes „Kooperative Sicherheitspolitik in der Stadt (KoSiPol)“ werden seit Herbst 2010 in ausgewählten Handlungsfeldern die Bedingungen und Gestaltungen der Zusammenarbeit von Kommunen, Polizei und weiteren Akteuren (z. B. Wohlfahrtsverbänden, Opferschutzeinrichtungen) untersucht (vgl. http://www.uni-muenster.de/IfPol/forschen/regieren/kosipol.html.)

In einem Teilprojekt wurde vom Institut für Sozialpsychologie an der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald eine Befragung zum „subjektiven Sicherheitsempfinden“ von Bürgerinnen und Bürgern in 16 Regionen erhoben (u. a. Allgemeines Sicherheitsempfinden, Wahrnehmung von Kriminalität, Schutz- und Vermeidungsstrategien). Hierzu wurden in Münster im Dezember 2010 anhand einer Zufallsstichprobe 800 Fragebögen verschickt. Der Rücklauf betrug ca. 34% (271 Fragebögen).

Die Stadtverwaltung hat für Arbeitszwecke die Ergebnisse für Münster erhalten, so dass diese für Vergleichszwecke für die Umfrage „Sicherheit in Münster 2011“ genutzt werden können. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass die Autoren M. Bornewasser/A.Köhn der KoSiPoL-Umfrage im Zusammenhang mit der kleinen Stichprobe ausdrücklich darauf hinweisen, dass die Repräsentativität der Stichprobe eingeschränkt ist und Verallgemeinerungen der Ergebnisse nicht oder nur mit großer Vorsicht zu tätigen sind.

2004. Ob die tatsächliche Anzahl der Straftaten das Sicherheitsgefühl der Bürgerinnen und Bürger beeinflussen kann, lässt sich nur vermuten, weil der Polizei nicht bekannte Straftaten (Dunkelfeld) das Sicherheitsempfinden auch beeinflussen.

Zur Befürchtung, allgemein Opfer einer Straftat zu werden, äußerten Personen, die in den letzten zwei Jahren Opfer einer Straftat geworden sind, ein höheres Viktimisierungsrisiko. Die Kriminalitätsfurcht ist bei Frauen und Personen über 65 Jahren ausgeprägter als bei Männern und unter 65-Jährigen. Dieses Ergebnis entspricht ebenfalls den Erkenntnissen der Befragung im Rahmen des Projekts KoSiPol[4]. Durch kriminologische Opferforschung konnte mehrfach gezeigt werden, dass Frauen und ältere Menschen seltener Opfer von Gewalttaten werden, hingegen jedoch am häufigsten Kriminalitätsfurcht äußern. Dies wird dadurch begründet, dass bei dieser Gruppe das Sicherheitsgefühl durch indirekte, also nicht selbst erlebte, Kriminalität beeinflusst wird. Opfer-Erfahrungen von Familienmitgliedern, Freunden, Bekannten oder Nachbarn sind potentielle Furchtauslöser[5]. Eigene Erfahrungen sind somit nicht der einzige und ausschließliche Einflussfaktor.

Die Sorge für die eigenen Kinder ist bei den Münsteranerinnen und Münsteraner ausgeprägter als die Sorge für die eigene Person, jedoch kann sie immer noch als eher niedrig beschrieben werden.

Auffällig ist, dass die Bewohnerinnen und Bewohner des Stadtbezirks Nord im Vergleich zu den Bewohnerinnen und Bewohnern der übrigen Stadtbezirke eine höhere Furcht zeigen, Opfer einer Straftat im eigenen Stadtteil zu werden. Im eigenen Stadtteil fürchten sich diese mehr als generell oder in Münster. Auch für ihre Kinder äußern sie im Vergleich zu den anderen Stadtbezirken die größte Furcht. Am sichersten fühlen sich demgegenüber die Bewohnerinnen und Bewohner des Stadtbezirks Ost.

Mit Bezug zum Stadtbezirk Nord fertigten die Polizistinnen und Polizisten in einem Zeitraum von 24 Monaten vor der Befragung 5.743 Vorgänge (u.a. Straf-/ Ordnungswidrigkeitenanzeigen, Berichte). 928 weniger Vorgänge (4.815) wurden mit Bezug zum Stadtbezirk Ost geschrieben.

Für die Verunsicherung der Bewohnerinnen und Bewohner des Stadtbezirks Nord ist neben der objektiven Lage vermutlich auch die zeitnah zur Befragung

[4] Kooperative Sicherheitspolitik in der Stadt (2010): Subjektives Sicherheitsempfinden der Bevölkerung

[5] Boers, K. (1995): Kriminalitätseinstellungen und Opfererfahrungen

liegende, mediale Aufbereitung von Vorfällen im Bezirk verantwortlich. Auch die Wahrnehmung der durch den Verein „Begegnungszentrum Sprickmannstraße“ ausgelösten Diskussion der Sicherheitslage könnte Einfluss genommen haben.
Aufgrund von Pöbeleien, Gewalttätigkeiten und Beleidigungen zweier Mädchen fand zudem Anfang Oktober 2011 ein Sicherheitsgespräch mit Anwohnerinnen und Anwohnern des Stadtteils Sprakel statt. Die Bewohnerinnen und Bewohner des sonst eher ruhigen Stadtteils waren über das normale Maß hinaus betroffen und nahmen rege Anteil an der Erörterung der Sicherheitslage im Ortsteil Sprakel.

Ein Fahrraddiebstahl wird nach wie vor am meisten befürchtet, jedoch ist die Furcht im Vergleich zu 2004 rückläufig. Der Münsteraner Polizei ist dieses Gefühl der Münsteraner Bevölkerung bewusst, die Bekämpfung des Fahrraddiebstahls ist eines der strategischen Behördenziele des Polizeipräsidiums Münster. Erfreulicherweise können hier Erfolge verzeichnet werden; 2011 lag die Fallzahl Fahrraddiebstahl erstmals seit zehn Jahren unter 5.000.
Am wenigsten fürchten sich die Befragten davor, Opfer einer Vergewaltigung zu werden. Auch dieses Ergebnis korrespondiert mit den Resultaten der Bürgerbefragung im Rahmen des Projekts KoSiPol[6].

Unbehagen, Unsicherheit oder Angst vor Örtlichkeiten und Personengruppen

Die Münsteraner Bevölkerung verspürt am meisten Unbehagen, Unsicherheit oder Angst in öffentlichen Parks und Grünanlagen während der Dunkelheit sowie am Hauptbahnhof. Der Bremer Platz in unmittelbarer Nähe zum Hauptbahnhof wurde zusätzlich als eher Unbehagen verursachende Örtlichkeit benannt. Als Ursache für dieses Gefühl wurden mehrmals bestimmte Personengruppen, wie zum Beispiel alkoholisierte Personen, Jugendliche oder die Drogenszene genannt. Größer noch als das ungute Gefühl vor den genannten Örtlichkeiten ist das Unbehagen generell vor den Aufenthaltsorten bestimmter Personengruppen. Insbesondere gewaltbereit wirkende Jugendliche nehmen Einfluss auf das Sicherheitsgefühl der Bürgerinnen und Bürger. Im Gegensatz zur allgemein sinkenden Kriminalitätsfurcht ist das Unbehagen, die Unsicherheit oder Angst

[6] Kooperative Sicherheitspolitik in der Stadt (2010): Subjektives Sicherheitsempfinden der Bevölkerung

der Münsteranerinnen und Münsteraner im Zusammenhang mit bestimmten Personengruppen mit Beginn der Befragungen 1999 kontinuierlich gestiegen.
Die Bürgerbefragung im Rahmen des Projekts KoSiPol fragte die Bürgerinnen und Bürger der Stadt Münster im Dezember 2010, unter welchen Bedingungen sie sich draußen sicherer fühlen würden. Hier stellte sich heraus, dass die Beleuchtung eine starke Bedeutung für das Sicherheitsempfinden hat. Der Sicherheitsfaktor „hell erleuchtet“ wurde am häufigsten genannt[7].

Verkehrsunfallfurcht

Die Möglichkeit, in Münster Opfer eines Verkehrsunfalls zu werden, ist so hoch wie in keiner anderen Stadt in Nordrhein-Westfalen. Auch nach Gründung der Ordnungspartnerschaft Verkehrsunfallprävention im Jahre 2007 liegen die Unfallzahlen auf nahezu unverändert hohem Niveau. Umso erstaunlicher ist es, dass die Münsteranerinnen und Münsteraner sich allgemein im Straßenverkehr sicher fühlen. Auch die Befürchtung, Opfer eines Verkehrsunfalls zu werden, ist eher gering. Jedoch empfinden die Bürgerinnen und Bürger es als wahrscheinlicher Opfer eines Verkehrsunfalls als Opfer einer Straftat zu werden. Männer verfügen über ein stärker ausgeprägtes Sicherheitsgefühl im Straßenverkehr als Frauen. Die Verkehrsunfallfurcht bezogen auf Münster und den eigenen Stadtteil ist im Vergleich zu den Allgemeinen Bürgerbefragungen 1999 und 2004 leicht gestiegen. Verkehrsunfallopfer in Münster zu werden wird gegenüber dem generellen Unfallrisiko oder den Unfallrisiko im eigenen Stadtteil als wahrscheinlicher empfunden.
Mit zunehmendem Alter (ab der Personengruppe 22-24 Jahre) steigt bei den Bürgerinnen und Bürgern das Sicherheitsgefühl im Straßenverkehr, gleichzeitig sinkt die Furcht, Opfer eines Verkehrsunfalls zu werden. Dies lässt vermuten, dass die Dauer der aktiven Teilnahme am Straßenverkehr das Sicherheitsgefühl beeinflusst.
Die Furcht, dass die eigenen Kinder im Straßenverkehr zu Schaden kommen, ist größer als die Befürchtung, selber Opfer zu werden. Jedoch ist hier festzustellen, dass sie im Vergleich zu den vorausgegangen Befragungen gesunken ist.

Bezogen auf bestimmte Situationen im Straßenverkehr zeigen die Bürgerinnen und Bürger die größte Furcht vor dem „unaufmerksamen Abbiegen anderer“.

[7] Kooperative Sicherheitspolitik in der Stadt (2010): Subjektives Sicherheitsempfinden der Bevölkerung

Die bereits seit 1999 erfragte Furcht vor zu hoher Geschwindigkeit und alkoholisierten Fahrzeugführern ist im Laufe der Allgemeinen Bürgerbefragungen 1999, 2004 und 2011 zurück gegangen.
Bezogen auf die eigenen Kinder ist die Furcht am größten, wenn sie mit dem Fahrrad in Münster unterwegs sind. Hingegen äußern die Eltern am wenigsten Bedenken bei der Nutzung des öffentlichen Personennahverkehrs oder aus Anlass des Mitfahrens im eigenen PKW.

Akzeptanz polizeilichen Handelns

Im Bereich Einsatz und Kriminalitätsbekämpfung erscheint den Münsteranerinnen und Münsteranern eine schnelle Reaktionszeit am wichtigsten. Der Bezirksdienst wird zwar immer noch als wichtig empfunden, belegt dennoch den letzten Rang unter den auszuwählenden Faktoren. Die erstmals erfragten Fahrradregistrierungen im Rahmen der Aktion „Meins bleibt meins“ sowie die Kontrollen von Radfahrern zur Feststellung gestohlener Fahrräder werden ebenfalls als wichtig angesehen. Der Grad der Zufriedenheit ist hingegen etwas niedriger. Die Maßnahmen im Zusammenhang mit der Aufnahme von Verkehrsunfällen stellen die Bürgerinnen und Bürger am meisten zufrieden. Die Fahrradregistrierungen im Rahmen der Aktion „Meins bleibt meins“ belegen hier den zweiten Rang. Hingegen sind die Bürgerinnen und Bürger etwas weniger zufrieden mit den Kontrollen von Radfahrern zur Feststellung gestohlener Fahrräder.
Bei Personen, die in den letzten zwei Jahren an einem Verkehrsunfall beteiligt waren, zeigt sich, dass bei der Zufriedenheit mit den Maßnahmen der Polizei bei der Aufnahme von Verkehrsunfällen der Anteil der Antworten „unzufrieden“ und „sehr unzufrieden“ ebenso steigt wie der Anteil der Antworten „sehr zufrieden“.
Die größte Abweichung zwischen dem Wert der Wichtigkeit und dem Wert der Zufriedenheit liegt bei den Kontrollen von Orten, an denen Kriminalität begünstigt wird. Die geringste Differenz besteht bei den Fahrradregistrierungen im Rahmen der Aktion „Meins bleibt meins“.

Als ebenso wichtig empfinden die Münsteranerinnen und Münsteraner die Maßnahmen im Bereich Verkehrssicherheit. Verkehrserziehung in Kindergärten und in Schulen erfährt die höchste Wertschätzung; Gurtkontrollen hingegen haben nur die geringste Relevanz. Alkoholkontrollen von Kraftfahrzeugführern werden wichtiger erachtet als Alkoholkontrollen von Fahrradfahrern. Die erstmals

erfragte Wichtigkeit der Verkehrsaufklärung von Erstsemestern hat in der Stadt offensichtlich nur eine untergeordnete Bedeutung.
Die Zufriedenheit ist für alle Maßnahmen im Zusammenhang mit der Verkehrssicherheit angestiegen. Deutlich stärker zufrieden seit der Allgemeinen Bürgerbefragung 2004 sind die Befragten mit den Geschwindigkeitskontrollen an Kindergärten, Schulen, Spielplätzen, Kliniken und Altenwohnheimen. Jedoch ist bei dieser Maßnahme die Abweichung zur Wichtigkeit unverändert am größten.
Die Zufriedenheit und Wichtigkeit von Gurtkontrollen erreicht nahezu gleiche Werte.

6. Resümee

Die Bürgerinnen und Bürger der Stadt bestätigen die guten Ergebnisse der Allgemeinen Bürgerbefragungen 1999 und 2004. Dies ist erfreulich und Motivation für die Fortsetzung der wirkungsvollen und bürgerorientierten Polizeiarbeit.
Die Polizei arbeitet in vielen Bereichen mit Partnern im Kriminalpräventiven Rat oder zahlreichen Ordnungspartnerschaften zusammen. Die Stadtverwaltung Münster hat dabei eine herausgehobene Funktion. Wesentliche Eckpunkte der lokalen Sicherheitspolitik werden abgestimmt und gemeinsam umgesetzt.
Die Ergebnisse dieser Umfrage werden der Stadtverwaltung und dem Polizeipräsidium Münster, dem Kriminalpräventiven Rat sowie der Öffentlichkeit vorgestellt. Sie werden als Grundlage für weitere Entscheidungen und Maßnahmen berücksichtigt.
Die umfangreiche Befragung bietet wesentlich mehr Informationen und Erkenntnisse als in diesem Bericht bearbeitet werden können. Bei Bedarf können weitere Analysen zu den einzelnen Bereichen der Allgemeinen Bürgerbefragung 2011 erstellt werden.
Die bereits vorliegenden Auswertungen stellen ein umfassendes und statistisch abgesichertes Meinungsbild der Münsteranerinnen und Münsteraner dar, das eine professionelle, kompetente und bürgerorientierte Sicherheitsarbeit in Münster wirkungsvoll unterstützt.

Quellenverzeichnis

Boers, K. (1995): Kriminalitätseinstellung und Opfererfahrungen. In G. Kaiser & J.M. Jehle (Hrsg.), Kriminologische Opferforschung, Teilband II (S. 3-36). Heidelberg

Bundesministerium des Inneren/Bundesministerium der Justiz (2006): Zweiter Periodischer Sicherheitsbericht. Berlin

Gesis – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften (2008): Allgemeine Bevölkerungsumfrage der Sozialwissenschaften (ALLBUS) 2008. Studiennummer 4600, GESIS Datenarchiv. Köln

Landeskriminalamt Nordrhein Westfalen (2011): Vertrauen in die Polizei, Ergebnisse aus der „Allgemeinen Bevölkerungsumfrage der Sozialwissenschaften“. Düsseldorf

Kooperative Sicherheitspolitik in der Stadt; Bornewasser, Köhn (2010): Subjektives Sicherheitsempfinden in der Stadt. Greifswald

Stadt Münster – Amt für Stadtentwicklung, Stadtplanung, Verkehrsplanung (Hrsg.) (2009): Bürgerumfrage 2008, Beiträge zur Statistik 110. Münster

Tabellenteil

Zeichenerklärung

0	=	weniger als die Hälfte von 1, jedoch mehr als nichts
—	=	nichts vorhanden (genau null)
.	=	Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
( )	=	Aussagewert eingeschränkt, da Werte Fehler aufweisen können
X	=	Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll

Tabelle 1: Repräsentativität nach Geschlecht, Altersgruppen und Stadtbezirken

Merkmal	Einwohner (Personen ab 14 Jahren mit Hauptwohnung)				Differenz Rücklauf zu Grundgesamtheit	Stichprobe**	Rücklaufquote
	Grundgesamtheit Stadt Münster per 30.11.2011		Rücklauf Stichprobe		(4) - (2)		(3) / (6)
	absolut	%	absolut	%	%-Punkte	absolut	%
	(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)
Geschlecht							
Männer	119 687	46,9	1 229	46,3	- 0,6	3 672	33,5
Frauen	135 294	53,1	1 423	53,7	+ 0,6	4 091	34,8
Altersgruppe							
14 - 17 Jahre	9 900	3,9	79	3,0	- 0,9	308	25,6
18 - 21 Jahre	17 005	6,7	121	4,6	- 2,1	477	25,4
22 - 24 Jahre	17 741	7,0	141	5,3	- 1,7	536	26,3
25 - 35 Jahre	52 806	20,7	420	15,8	- 4,9	1 533	27,4
36 - 45 Jahre	39 563	15,5	409	15,4	- 0,1	1 261	32,4
46 - 55 Jahre	41 481	16,3	511	19,2	+ 2,9	1 371	37,3
56 - 64 Jahre	26 596	10,4	337	12,7	+ 2,3	839	40,2
65 Jahre und älter	49 889	19,6	638	24,0	+ 4,4	1 438	44,4
Stadtbezirke / Teilbereiche							
Stadtbezirk Mitte	108 357	42,5	1 070	40,9	- 1,6	3 206	33,4
- Altstadt	8 079	3,2	73	2,8	- 0,4	220	33,2
- Innenstadtring	46 019	18,0	472	18,0	0,0	1 341	35,2
- Mitte-Süd	25 378	10,0	245	9,4	- 0,6	789	31,1
- Mitte-Nordost	28 881	11,3	278	10,6	- 0,7	856	32,5
Außenstadtbezirke	146 624	57,5	1 549	59,1	+ 1,6	4 557	34,0
Stadtbezirk West	48 914	19,2	517	19,7	+ 0,5	1 548	33,4
Stadtbezirk Nord	24 154	9,5	209	8,0	- 1,5	701	29,8
Stadtbezirk Ost	18 200	7,1	215	8,2	+ 1,1	562	38,3
Stadtbezirk Südost	23 457	9,2	253	9,7	+ 0,5	745	34,0
Stadtbezirk Hiltrup	31 899	12,5	355	13,6	+ 1,1	1 001	35,5
Insgesamt	**254 981**	**100,0**	**2 699***	**100,0**	**X**	**7 763**	**34,8**

*) einschließlich der Personen ohne Angabe zu einzelnen Merkmalen

**) Von insgesamt 8.000 verschickten Fragebögen waren 237 unzustellbar (3 %)

Tabelle 2: Allgemeine Bewertung der Polizei in Münster

Wie bewerten Sie allgemein die Polizei in Münster?	Grad der Bewertung						Nennungen = 100%
	sehr negativ (- -)	negativ (-)	weder noch	positiv (+)	sehr positiv (+ +)	Mittelwert	
	%	%	%	%	%	Ø	absolut
	(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)
Geschlecht							
Männer	2	5	16	65	12	3,82	1 172
Frauen	0	2	17	68	13	3,91	1 352
Alter							
14 - 17 Jahre	.	.	15	69	11	3,84	74
18 - 21 Jahre	3	6	19	68	4	3,66	116
22 - 24 Jahre	–	6	27	57	10	3,71	134
25 - 35 Jahre	2	4	21	62	10	3,75	407
36 - 45 Jahre	1	5	19	64	11	3,79	389
46 - 55 Jahre	1	3	19	66	10	3,82	489
56 - 64 Jahre	–	3	14	69	14	3,94	320
65 Jahre und älter	.	.	8	72	19	4,08	599
Stadtbezirke							
Stadtbezirk Mitte	.	.	19	64	13	3,84	1 030
- Altstadt	1	5	19	62	12	3,78	73
- Innenstadtring	1	5	18	63	13	3,81	454
- Mitte-Süd	.	.	18	63	18	3,96	235
- Mitte-Nordost	1	3	21	66	10	3,81	268
Außenstadtbezirke	1	3	15	69	12	3,89	1 462
Stadtbezirk West	1	3	14	69	12	3,86	486
Stadtbezirk Nord	.	.	17	66	14	3,92	196
Stadtbezirk Ost	1	3	15	69	12	3,87	208
Stadtbezirk Südost	–	3	15	72	11	3,90	237
Stadtbezirk Hiltrup	.	.	15	68	13	3,91	335
In den letzten 2 Jahren:							
mit Verkehrsunfallbeteilung	2	5	18	63	12	3,77	353
Selber Opfer einer Straftat = Ja	3	4	19	61	13	3,77	350
Gesamt 2011	**1**	**3**	**16**	**67**	**13**	**3,87**	**2 566**
Sicherheitsumfrage 2004	.	.	.	.	.	3,83	.
Sicherheitsumfrage 1999	.	.	.	.	.	3,67	.

Tabelle 3: Allgemeine Bewertung der Polizei in Nordrhein-Westfalen

Wie bewerten Sie allgemein die Polizei in Nordrhein-Westfalen?	Grad der Bewertung						Nennungen = 100%
	sehr negativ (- -)	negativ (-)	weder noch	positiv (+)	sehr positiv (+ +)	Mittelwert	
	%	%	%	%	%	Ø	absolut
	(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)
Männer	1	5	30	58	6	3,62	1 095
Frauen	0	2	34	58	7	3,69	1 232
Alter							
18 - 21 Jahre	.	.	35	57	4	3,59	110
22 - 24 Jahre	.	.	35	51	6	3,54	129
25 - 35 Jahre	2	5	34	53	6	3,56	398
36 - 45 Jahre	.	.	35	55	5	3,61	374
46 - 55 Jahre	.	.	37	56	5	3,64	453
56 - 64 Jahre	.	.	29	60	6	3,67	283
65 Jahre und älter	.	.	23	67	9	3,83	511
Stadtbezirke							
Stadtbezirk Mitte	1	4	34	55	6	3,61	953
- Altstadt	–	7	26	59	7	3,66	68
- Innenstadtring	1	4	35	53	6	3,60	422
- Mitte-Süd	.	.	32	58	6	3,65	220
- Mitte-Nordost	.	.	37	55	4	3,58	243
Außenstadtbezirke	.	.	30	60	6	3,69	1 342
Stadtbezirk West	.	.	34	57	6	3,65	452
Stadtbezirk Nord	.	.	33	58	6	3,66	174
Stadtbezirk Ost	.	.	27	63	7	3,73	193
Stadtbezirk Südost	.	.	30	61	7	3,70	214
Stadtbezirk Hiltrup	–	4	26	63	7	3,73	309
In den letzten 2 Jahren:							
mit Verkehrsunfallbeteilung	.	.	35	54	4	3,55	334
Selber Opfer einer Straftat = Ja	2	6	35	52	6	3,55	330
Gesamt 2011	**1**	**3**	**32**	**58**	**6**	**3,66**	**2 359**
Sicherheitsumfrage 2004	.	.	.	.	.	3,59	.
Sicherheitsumfrage 1999	.	.	.	.	.	3,47	.

Tabelle 4: Vertrauen in die Polizei/Image

Wie bewerten Sie die Polizei in Münster?	Bewertung						Nennungen = 100%
	sehr (- -)	eher (-)	weder noch	eher (+)	sehr (+ +)	Mittelwert	
	%	%	%	%	%	Ø	absolut
	(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)
bürgerunfreundlich - bürgerfreundlich							
Männer	2	7	18	57	15	3,77	1 174
Frauen	1	5	16	58	21	3,92	1 349
14 - 17 Jahre	.	.	12	58	24	3,96	76
18 - 21 Jahre	3	9	23	50	15	3,64	117
22 - 24 Jahre	–	10	24	53	13	3,69	132
25 - 35 Jahre	3	9	17	59	12	3,67	397
36 - 45 Jahre	2	7	22	58	12	3,72	395
46 - 55 Jahre	2	6	20	60	12	3,75	491
56 - 64 Jahre	–	5	16	59	20	3,94	322
65 Jahre und älter	1	2	9	56	32	4,14	595
Gesamt 2011	**2**	**6**	**17**	**58**	**18**	**3,85**	**2 565**
Sicherheitsumfrage 2004	.	.	.	.	.	3,91	.
altmodisch - fortschrittlich							
Männer	1	9	36	47	8	3,51	1 129
Frauen	1	6	35	47	11	3,63	1 270
14 - 17 Jahre	.	.	39	47	11	3,63	75
18 - 21 Jahre	.	.	27	57	8	3,63	116
22 - 24 Jahre	–	6	33	52	9	3,63	128
25 - 35 Jahre	2	9	35	47	7	3,49	393
36 - 45 Jahre	1	11	37	46	6	3,44	380
46 - 55 Jahre	1	8	44	42	6	3,44	471
56 - 64 Jahre	1	7	40	40	12	3,56	303
65 Jahre und älter	1	3	27	52	16	3,81	535
Gesamt 2011	**1**	**7**	**35**	**47**	**10**	**3,57**	**2 439**
Sicherheitsumfrage 2004	.	.	.	.	.	3,56	.
unhöflich - höflich							
Männer	2	12	24	47	15	3,61	1 152
Frauen	1	10	20	51	17	3,74	1 322
14 - 17 Jahre	.	.	25	49	16	3,69	75
18 - 21 Jahre	8	16	25	43	8	3,29	118
22 - 24 Jahre	2	17	26	44	10	3,43	129
25 - 35 Jahre	2	13	25	50	10	3,53	394
36 - 45 Jahre	1	10	28	50	11	3,60	391
46 - 55 Jahre	1	13	25	49	12	3,57	487
56 - 64 Jahre	–	10	13	58	19	3,86	317
65 Jahre und älter	1	7	15	47	30	3,98	562
Gesamt 2011	**2**	**11**	**22**	**49**	**17**	**3,69**	**2 512**
Sicherheitsumfrage 2004	.	.	.	.	.	3,71	.

Fortsetzung

noch Tabelle 4: Vertrauen in die Polizei/Image

Wie bewerten Sie die Polizei in Münster?	Bewertung						Nennungen = 100%
	sehr (- -)	eher (-)	weder noch	eher (+)	sehr (+ +)	Mittelwert	
	%	%	%	%	%	Ø	absolut
	(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)
autoritär - partnerschaftlich							
Männer	6	23	32	33	6	3,08	1 132
Frauen	5	22	33	33	7	3,14	1 281
14 - 17 Jahre	13	21	37	21	8	2,92	71
18 - 21 Jahre	10	32	32	.	.	2,77	114
22 - 24 Jahre	11	28	38	19	4	2,77	128
25 - 35 Jahre	9	30	35	23	3	2,83	398
36 - 45 Jahre	6	25	38	27	3	2,95	382
46 - 55 Jahre	5	24	34	32	5	3,07	479
56 - 64 Jahre	4	20	30	39	8	3,27	314
65 Jahre und älter	2	13	24	47	14	3,57	532
Gesamt 2011	**6**	**23**	**32**	**33**	**6**	**3,11**	**2 453**
Sicherheitsumfrage 2004	.	.	.	.	.	3,16	.
taktlos - feinfühlig							
Männer	2	10	50	33	4	3,27	1 113
Frauen	1	9	50	33	7	3,36	1 269
14 - 17 Jahre	.	.	46	37	6	3,34	71
18 - 21 Jahre	4	13	55	24	4	3,10	112
22 - 24 Jahre	2	24	47	25	2	3,03	127
25 - 35 Jahre	4	13	54	27	3	3,12	394
36 - 45 Jahre	1	11	54	32	3	3,24	377
46 - 55 Jahre	2	8	54	33	3	3,27	471
56 - 64 Jahre	.	.	50	32	9	3,42	306
65 Jahre und älter	.	.	41	43	12	3,62	528
Gesamt 2011	**2**	**10**	**50**	**33**	**6**	**3,32**	**2 422**
Sicherheitsumfrage 2004	.	.	.	.	.	3,28	.
reagiert spät - reagiert sofort							
Männer	3	17	32	37	10	3,34	1 113
Frauen	3	15	28	39	14	3,45	1 249
14 - 17 Jahre	.	.	16	37	25	3,62	73
18 - 21 Jahre	3	21	23	41	12	3,39	111
22 - 24 Jahre	4	19	33	35	10	3,27	124
25 - 35 Jahre	4	14	32	41	9	3,37	388
36 - 45 Jahre	4	16	34	37	9	3,30	373
46 - 55 Jahre	4	15	36	37	7	3,28	468
56 - 64 Jahre	2	19	30	35	14	3,41	305
65 Jahre und älter	2	15	24	41	19	3,59	522
Gesamt 2011	**3**	**16**	**30**	**38**	**12**	**3,40**	**2 401**
Sicherheitsumfrage 2004	.	.	.	.	.	3,34	.

Fortsetzung

noch Tabelle 4: Vertrauen in die Polizei/Image

Wie bewerten Sie die Polizei in Münster?	Bewertung						Nennungen = 100%
	sehr (- -)	eher (-)	weder noch	eher (+)	sehr (+ +)	Mittelwert	
	%	%	%	%	%	Ø	absolut
	(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)
nicht vertrauenswürdig - vertrauenswürdig							
Männer	2	7	16	51	24	3,87	1 161
Frauen	1	5	12	53	29	4,03	1 330
14 - 17 Jahre	–	8	14	45	34	4,04	74
18 - 21 Jahre	4	7	19	44	26	3,82	114
22 - 24 Jahre	3	9	21	48	18	3,70	130
25 - 35 Jahre	3	8	16	51	22	3,82	397
36 - 45 Jahre	1	5	20	55	19	3,85	391
46 - 55 Jahre	2	8	14	53	24	3,89	486
56 - 64 Jahre	–	7	13	55	25	3,99	318
65 Jahre und älter	1	2	7	51	39	4,24	582
Gesamt 2011	**1**	**6**	**14**	**52**	**27**	**3,96**	**2 530**
Sicherheitsumfrage 2004	.	.	.	.	.	3,94	.
ungepflegtes Erscheinungsbild - gepflegtes Erscheinungsbild							
Männer	1	4	10	51	34	4,13	1 168
Frauen	0	2	8	50	40	4,27	1 341
14 - 17 Jahre	–	.	.	41	54	4,47	76
18 - 21 Jahre	–	4	5	46	45	4,31	118
22 - 24 Jahre	.	.	9	40	47	4,30	132
25 - 35 Jahre	1	4	12	47	35	4,12	406
36 - 45 Jahre	–	3	8	59	30	4,17	392
46 - 55 Jahre	.	.	10	56	31	4,15	485
56 - 64 Jahre	1	3	8	50	37	4,18	319
65 Jahre und älter	1	3	7	46	43	4,27	582
Gesamt 2011	**1**	**3**	**9**	**50**	**38**	**4,21**	**2 550**
Sicherheitsumfrage 2004	.	.	.	.	.	4,19	.
laienhaft - fachmännisch							
Männer	1	5	21	55	18	3,82	1 119
Frauen	1	5	20	53	22	3,90	1 269
14 - 17 Jahre	.	.	18	46	30	3,97	71
18 - 21 Jahre	.	.	20	55	20	3,88	112
22 - 24 Jahre	–	6	18	60	15	3,85	124
25 - 35 Jahre	1	5	25	55	14	3,75	390
36 - 45 Jahre	.	.	25	56	15	3,82	381
46 - 55 Jahre	1	6	25	49	19	3,80	474
56 - 64 Jahre	.	.	17	55	21	3,90	307
65 Jahre und älter	1	5	14	54	26	4,01	529
Gesamt 2011	**1**	**5**	**21**	**54**	**20**	**3,87**	**2 425**
Sicherheitsumfrage 2004	.	.	.	.	.	3,82	.

Fortsetzung

noch Tabelle 4: Vertrauen in die Polizei/Image

Wie bewerten Sie die Polizei in Münster?	Bewertung						Nennungen = 100%
	sehr (- -)	eher (-)	weder noch	eher (+)	sehr (+ +)	Mittelwert	
	%	%	%	%	%	Ø	absolut
	(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)
bürokratisch - flexibel							
Männer	9	31	31	24	5	2,84	1 123
Frauen	12	27	32	23	6	2,85	1 257
14 - 17 Jahre	14	27	34	19	5	2,75	73
18 - 21 Jahre	20	28	36	.	.	2,51	107
22 - 24 Jahre	20	28	33	.	.	2,52	120
25 - 35 Jahre	13	35	33	17	2	2,58	397
36 - 45 Jahre	10	32	37	17	4	2,72	378
46 - 55 Jahre	8	32	35	22	3	2,80	471
56 - 64 Jahre	7	26	33	26	9	3,03	303
65 Jahre und älter	7	23	22	35	12	3,23	533
Gesamt 2011	**10**	**29**	**32**	**23**	**6**	**2,85**	**2 418**
Sicherheitsumfrage 2004	.	.	.	.	.	2,85	.
bestechlich - unbestechlich							
Männer	2	1	21	30	45	4,16	1 110
Frauen	1	2	25	32	40	4,09	1 237
14 - 17 Jahre	–	.	.	27	44	4,14	73
18 - 21 Jahre	–	4	20	32	45	4,18	111
22 - 24 Jahre	.	.	21	31	44	4,13	124
25 - 35 Jahre	2	2	27	25	44	4,07	379
36 - 45 Jahre	1	1	25	34	39	4,08	362
46 - 55 Jahre	1	2	28	31	39	4,05	454
56 - 64 Jahre	2	2	22	33	41	4,10	299
65 Jahre und älter	1	1	17	34	48	4,27	546
Gesamt 2011	**1**	**2**	**23**	**32**	**43**	**4,13**	**2 385**
Sicherheitsumfrage 2004	.	.	.	.	.	3,98	.
kümmert sich nicht - kümmert sich							
Männer	2	9	20	52	17	3,73	1 147
Frauen	1	6	15	55	23	3,92	1 319
14 - 17 Jahre	4	7	20	49	20	3,75	75
18 - 21 Jahre	3	9	20	56	13	3,68	117
22 - 24 Jahre	.	.	21	59	11	3,68	133
25 - 35 Jahre	2	8	21	55	14	3,71	400
36 - 45 Jahre	2	11	21	51	16	3,68	390
46 - 55 Jahre	1	8	20	53	17	3,77	481
56 - 64 Jahre	.	.	14	58	22	3,96	314
65 Jahre und älter	1	4	11	52	32	4,08	559
Gesamt 2011	**2**	**7**	**18**	**53**	**20**	**3,83**	**2 508**
Sicherheitsumfrage 2004	.	.	.	.	.	3,80	.

Fortsetzung

noch Tabelle 4: Vertrauen in die Polizei/Image

Wie bewerten Sie die Polizei in Münster?	Bewertung						Nennungen = 100%
	sehr (- -)	eher (-)	weder noch	eher (+)	sehr (+ +)	Mittelwert	
	%	%	%	%	%	Ø	absolut
	(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)
erfolglos - erfolgreich							
Männer	2	10	31	49	7	3,49	1 112
Frauen	1	7	34	48	10	3,58	1 229
14 - 17 Jahre	.	.	32	42	16	3,62	76
18 - 21 Jahre	4	6	41	42	7	3,43	113
22 - 24 Jahre	.	.	41	42	6	3,44	125
25 - 35 Jahre	2	7	38	47	6	3,47	386
36 - 45 Jahre	2	10	37	45	6	3,44	373
46 - 55 Jahre	1	9	33	53	4	3,50	448
56 - 64 Jahre	1	9	28	52	10	3,59	296
65 Jahre und älter	2	7	26	50	15	3,69	524
Gesamt 2011	**2**	**8**	**33**	**48**	**8**	**3,54**	**2 380**
Sicherheitsumfrage 2004	.	.	.	.	.	3,52	.
parteiisch - unparteiisch							
Männer	2	9	39	29	21	3,57	1 109
Frauen	2	8	41	33	15	3,50	1 220
14 - 17 Jahre	.	.	28	32	28	3,74	72
18 - 21 Jahre	5	14	36	28	17	3,38	111
22 - 24 Jahre	4	12	39	31	15	3,40	124
25 - 35 Jahre	3	11	43	28	15	3,41	380
36 - 45 Jahre	2	6	46	30	15	3,51	368
46 - 55 Jahre	2	9	43	30	16	3,51	457
56 - 64 Jahre	2	7	39	32	20	3,60	302
65 Jahre und älter	3	7	34	36	21	3,66	516
Gesamt 2011	**2**	**8**	**40**	**31**	**18**	**3,53**	**2 367**
Sicherheitsumfrage 2004	.	.	.	.	.	3,47	.
fremdenfeindlich - nicht fremdenfeindlich							
Männer	1	5	29	36	30	3,88	1 108
Frauen	1	5	32	36	26	3,80	1 234
14 - 17 Jahre	7	5	22	25	41	3,88	73
18 - 21 Jahre	4	6	24	36	31	3,85	109
22 - 24 Jahre	2	6	30	35	27	3,79	124
25 - 35 Jahre	1	7	29	33	31	3,87	384
36 - 45 Jahre	.	.	38	32	23	3,70	368
46 - 55 Jahre	1	4	38	34	23	3,74	454
56 - 64 Jahre	1	5	27	44	23	3,82	299
65 Jahre und älter	1	2	26	39	32	3,99	533
Gesamt 2011	**1**	**5**	**31**	**36**	**27**	**3,83**	**2 383**
Sicherheitsumfrage 2004	.	.	.	.	.	3,68	.

Tabelle 5: Befürchtung, generell Opfer einer Straftat zu werden

Wie groß ist Ihre Befürchtung, dass Sie GENERELL Opfer einer Straftat werden?	Grad der Befürchtung						Nennungen = 100%
	sehr niedrig	niedrig	mittel	hoch	sehr hoch	Mittelwert	
	%	%	%	%	%	Ø	absolut
	(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)
Geschlecht							
Männer	12	48	31	8	1	2,37	1 217
Frauen	9	39	41	10	2	2,56	1 395
Alter							
14 - 17 Jahre	13	43	28	.	.	2,49	79
18 - 21 Jahre	10	41	40	9	–	2,48	121
22 - 24 Jahre	7	43	36	14	.	2,58	140
25 - 35 Jahre	12	45	32	8	2	2,42	418
36 - 45 Jahre	9	43	37	9	1	2,51	409
46 - 55 Jahre	9	47	36	7	1	2,43	506
56 - 64 Jahre	13	39	40	7	1	2,44	334
65 Jahre und älter	10	42	37	9	2	2,50	606
Stadtbezirke							
Stadtbezirk Mitte	11	46	35	7	1	2,42	1 055
- Altstadt	11	53	31	.	.	2,32	75
- Innenstadtring	12	45	36	7	1	2,39	467
- Mitte-Süd	10	46	36	.	.	2,43	242
- Mitte-Nordost	10	45	35	9	1	2,48	271
Außenstadtbezirke	10	42	37	10	2	2,51	1 523
Stadtbezirk West	9	43	36	10	2	2,53	506
Stadtbezirk Nord	12	37	38	11	1	2,53	204
Stadtbezirk Ost	11	39	36	11	2	2,54	213
Stadtbezirk Südost	14	40	38	7	1	2,42	250
Stadtbezirk Hiltrup	7	44	38	9	1	2,53	350
Opfer einer Straftat? (2 J.)							
Selber Opfer einer Straftat = JA	8	36	40	14	2	2,66	361
Selber Opfer einer Straftat = NEIN	11	45	36	8	1	2,44	2 193
Gesamt 2011	**11**	**43**	**36**	**9**	**1**	**2,48**	**2 656**
Sicherheitsumfrage 2004	.	.	.	.	.	2,62	.
Sicherheitsumfrage 1999	.	.	.	.	.	2,54	.

Tabelle 6: Befürchtung, in Münster Opfer einer Straftat zu werden

Wie groß ist Ihre Befürchtung, dass Sie IN MÜNSTER Opfer einer Straftat werden?	Grad der Befürchtung						Nennungen = 100%
	sehr niedrig	niedrig	mittel	hoch	sehr hoch	Mittelwert	
	%	%	%	%	%	Ø	absolut
	(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)
Geschlecht							
Männer	20	48	25	6	1	2,20	1 218
Frauen	12	44	34	8	1	2,41	1 395
Alter							
14 - 17 Jahre	24	32	33	11	–	2,32	79
18 - 21 Jahre	18	46	26	.	.	2,27	121
22 - 24 Jahre	17	49	23	9	2	2,29	140
25 - 35 Jahre	21	49	24	6	1	2,18	416
36 - 45 Jahre	16	47	28	8	1	2,32	409
46 - 55 Jahre	15	49	30	5	1	2,27	507
56 - 64 Jahre	17	40	37	5	1	2,33	335
65 Jahre und älter	11	46	33	8	1	2,42	605
Stadtbezirke							
Stadtbezirk Mitte	19	49	26	5	1	2,20	1 056
- Altstadt	16	61	17	5	–	2,12	75
- Innenstadtring	22	46	28	3	1	2,15	465
- Mitte-Süd	19	49	26	.	.	2,21	243
- Mitte-Nordost	14	52	27	6	1	2,29	273
Außenstadtbezirke	14	44	33	8	1	2,38	1 523
Stadtbezirk West	15	45	32	7	1	2,36	509
Stadtbezirk Nord	12	44	32	11	1	2,47	202
Stadtbezirk Ost	15	42	32	9	1	2,40	211
Stadtbezirk Südost	17	41	35	7	–	2,32	249
Stadtbezirk Hiltrup	11	47	33	7	1	2,41	352
Opfer einer Straftat? (2 J.)							
Selber Opfer einer Straftat = JA	12	42	32	11	3	2,52	363
Selber Opfer einer Straftat = NEIN	17	47	30	6	1	2,27	2 194
Gesamt 2011	**16**	**46**	**30**	**7**	**1**	**2,31**	**2 654**
Sicherheitsumfrage 2004	.	.	.	.	.	2,48	.
Sicherheitsumfrage 1999	.	.	.	.	.	2,43	.

Tabelle 7: Befürchtung, im eigenen Stadtteil Opfer einer Straftat zu werden

Wie groß ist Ihre Befürchtung, dass Sie IN IHREM STADTTEIL Opfer einer Straftat werden?	Grad der Befürchtung						Nennungen = 100%
	sehr niedrig	niedrig	mittel	hoch	sehr hoch	Mittelwert	
	%	%	%	%	%	Ø	absolut
	(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)
Geschlecht							
Männer	29	42	21	6	2	2,09	1 210
Frauen	22	41	27	9	2	2,27	1 400
Alter							
14 - 17 Jahre	38	27	24	9	3	2,11	79
18 - 21 Jahre	31	34	23	9	2	2,17	121
22 - 24 Jahre	30	44	21	.	.	2,01	140
25 - 35 Jahre	30	43	20	6	1	2,06	417
36 - 45 Jahre	24	43	23	9	2	2,21	409
46 - 55 Jahre	27	42	24	6	1	2,13	505
56 - 64 Jahre	24	37	30	7	2	2,26	335
65 Jahre und älter	20	43	26	8	2	2,28	605
Stadtbezirke							
Stadtbezirk Mitte	28	45	21	5	1	2,05	1 050
- Altstadt	24	57	16	3	–	1,97	75
- Innenstadtring	31	41	21	5	1	2,03	463
- Mitte-Süd	31	44	18	.	.	2,01	241
- Mitte-Nordost	23	47	25	4	1	2,14	271
Außenstadtbezirke	24	39	27	9	2	2,27	1 527
Stadtbezirk West	27	43	24	5	1	2,10	510
Stadtbezirk Nord	9	22	34	25	9	3,02	206
Stadtbezirk Ost	33	38	23	.	.	2,02	212
Stadtbezirk Südost	24	44	25	.	.	2,15	249
Stadtbezirk Hiltrup	21	40	30	8	1	2,29	350
Opfer einer Straftat? (2 J.)							
Selber Opfer einer Straftat = JA	19	38	28	12	3	2,44	361
Selber Opfer einer Straftat = NEIN	27	42	24	6	2	2,14	2 192
Gesamt 2011	**26**	**41**	**24**	**7**	**2**	**2,19**	**2 654**
Sicherheitsumfrage 2004	.	.	.	.	.	2,32	.
Sicherheitsumfrage 1999	.	.	.	.	.	2,28	.

Tabelle 8: Befürchtung, dass das eigene Kind/die eigenen Kinder generell Opfer einer Straftat wird/werden

Wie groß ist Ihre Befürchtung, dass Ihr Kind / Ihre Kinder GENERELL Opfer einer Straftat wird / werden?	Grad der Befürchtung						Nennungen = 100%
	sehr niedrig	niedrig	mittel	hoch	sehr hoch	Mittelwert	
	%	%	%	%	%	Ø	absolut
	(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)
Geschlecht							
Männer	5	32	39	21	4	2,87	278
Frauen	3	27	46	18	5	2,96	314
Alter							
bis 35 Jahre	6	31	29	23	11	3,02	103
36 - 45 Jahre	4	27	46	19	4	2,94	251
46 Jahre und älter	4	32	45	17	2	2,82	231
Kinder besuchen …							
Kindergarten	.	28	39	20	8	2,98	169
Grundschule	5	26	48	17	4	2,89	168
weiterführende Schule	3	28	46	18	5	2,94	324
Stadtbezirke							
Stadtbezirk Mitte	4	36	38	19	4	2,82	188
- Altstadt / Innenstadtring	.	35	31	25	.	2,90	88
- Mitte-Süd	.	35	38	21	.	2,90	48
- Mitte-Nordost	.	38	50	6	.	2,63	52
Außenstadtbezirke	4	26	46	19	5	2,96	387
Stadtbezirk West	.	25	45	21	.	2,99	150
Stadtbezirk Nord	.	19	51	16	.	3,07	43
Stadtbezirk Ost	.	30	51	13	.	2,79	47
Stadtbezirk Südost	.	22	41	27	.	2,92	59
Stadtbezirk Hiltrup	.	31	44	17	.	2,98	88
Gesamt 2011	**4**	**30**	**42**	**20**	**5**	**2,91**	**606**
Sicherheitsumfrage 2004	.	.	.	.	.	3,05	.
Sicherheitsumfrage 1999	.	.	.	.	.	3,12	.

Tabelle 9: Befürchtung, dass das eigene Kind/die eigenen Kinder in Münster Opfer einer Straftat wird/werden

Wie groß ist Ihre Befürchtung, dass Ihr Kind / Ihre Kinder IN MÜNSTER Opfer einer Straftat wird / werden?	Grad der Befürchtung						Nennungen = 100%
	sehr niedrig	niedrig	mittel	hoch	sehr hoch	Mittelwert	
	%	%	%	%	%	Ø	absolut
	(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)
Geschlecht							
Männer	7	38	35	17	3	2,70	277
Frauen	4	32	47	13	4	2,82	314
Alter							
bis 35 Jahre	5	34	41	14	7	2,84	101
36 - 45 Jahre	6	29	45	16	4	2,82	251
46 Jahre und älter	6	42	38	13	2	2,64	231
Kinder besuchen …							
Kindergarten	.	30	43	14	5	2,79	169
Grundschule	6	35	43	14	2	2,71	168
weiterführende Schule	5	35	41	15	4	2,78	324
Stadtbezirke							
Stadtbezirk Mitte	6	44	34	14	2	2,62	188
- Altstadt / Innenstadtring	.	41	34	15	.	2,63	88
- Mitte-Süd	.	40	31	21	.	2,81	48
- Mitte-Nordost	.	54	37	6	.	2,44	52
Außenstadtbezirke	5	30	45	15	4	2,83	387
Stadtbezirk West	.	33	41	17	.	2,86	150
Stadtbezirk Nord	.	23	49	16	.	2,98	43
Stadtbezirk Ost	.	34	55	6	.	2,64	47
Stadtbezirk Südost	.	25	42	20	.	2,78	59
Stadtbezirk Hiltrup	.	28	48	13	.	2,84	88
Gesamt 2011	**5**	**35**	**41**	**15**	**4**	**2,77**	**604**
Sicherheitsumfrage 2004	.	.	.	.	.	2,91	.
Sicherheitsumfrage 1999	.	.	.	.	.	2,95	.

Tabelle 10: Befürchtung, dass das eigene Kind/die eigenen Kinder im Stadtteil Opfer einer Straftat wird/werden

Wie groß ist Ihre Befürchtung, dass Ihr Kind / Ihre Kinder IN IHREM STADTTEIL Opfer einer Straftat wird / werden?	Grad der Befürchtung						Nennungen = 100%
	sehr niedrig	niedrig	mittel	hoch	sehr hoch	Mittelwert	
	%	%	%	%	%	Ø	absolut
	(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)
Geschlecht							
Männer	16	41	27	13	3	2,47	278
Frauen	11	39	36	11	3	2,55	313
Alter							
bis 35 Jahre	12	41	29	13	5	2,58	102
36 - 45 Jahre	12	39	32	14	4	2,58	251
46 Jahre und älter	17	41	32	9	1	2,37	230
Kinder besuchen …							
Kindergarten	12	41	31	12	4	2,55	169
Grundschule	13	38	36	12	1	2,51	168
weiterführende Schule	14	39	33	11	3	2,52	323
Stadtbezirke							
Stadtbezirk Mitte	18	45	30	6	1	2,27	188
- Altstadt / Innenstadtring	.	44	30	7	.	2,28	88
- Mitte-Süd	.	33	29	10	.	2,31	48
- Mitte-Nordost	.	56	33	–	.	2,21	52
Außenstadtbezirke	11	39	33	14	4	2,61	386
Stadtbezirk West	.	42	31	13	.	2,55	150
Stadtbezirk Nord	.	21	28	37	.	3,35	43
Stadtbezirk Ost	.	51	28	2	.	2,13	47
Stadtbezirk Südost	.	27	39	17	.	2,69	59
Stadtbezirk Hiltrup	.	43	37	9	.	2,57	87
Gesamt 2011	**13**	**40**	**32**	**12**	**3**	**2,52**	**603**
Sicherheitsumfrage 2004	.	.	.	.	.	2,70	.
Sicherheitsumfrage 1999	.	.	.	.	.	2,72	.

Tabelle 11: Befürchtung, Opfer einer bestimmten Straftat zu werden

Körperverletzung

Geschlecht	1 sehr niedrig %	2 niedrig %	3 mittel %	4 hoch %	5 sehr hoch %	Gesamt 2011	Ø
Frau	**12**	**45**	**32**	**8**	**2**	**1 358**	**2,43**
14 - 17 J.	.	.	35	.	.	43	2,79
18 - 21 J.	12	51	25	.	.	67	2,39
22 - 24 J.	17	43	21	15	4	84	2,46
25 - 35 J.	15	51	28	.	.	191	2,26
36 - 45 J.	14	50	32	3	2	234	2,30
46 - 55 J.	9	47	35	8	2	268	2,47
56 - 64 J.	11	46	33	8	2	172	2,44
65 J. +	13	38	36	10	4	292	2,54
Mann	**11**	**45**	**33**	**9**	**2**	**1 191**	**2,47**
14 - 17 J.	11	40	37	.	.	35	2,54
18 - 21 J.	12	27	39	.	.	51	2,73
22 - 24 J.	13	37	35	9	6	54	2,57
25 - 35 J.	11	52	25	11	1	205	2,40
36 - 45 J.	10	46	28	12	3	170	2,52
46 - 55 J.	12	42	36	.	.	233	2,43
56 - 64 J.	10	39	41	8	3	153	2,54
65 J. +	11	48	32	7	1	276	2,39
Gesamt	**12**	**45**	**32**	**9**	**2**	**2 587**	**2,45**
14 - 17 J.	8	38	36	14	4	78	2,68
18 - 21 J.	12	41	31	.	.	118	2,53
22 - 24 J.	15	41	27	13	4	138	2,51
25 - 35 J.	13	52	26	8	1	409	2,32
36 - 45 J.	12	48	30	7	2	405	2,40
46 - 55 J.	10	45	36	8	1	503	2,45
56 - 64 J.	10	43	37	8	2	326	2,48
65 J. +	12	43	34	8	3	571	2,47
						Gesamt 2004	2,48

Straßenraub

Geschlecht	1 sehr niedrig %	2 niedrig %	3 mittel %	4 hoch %	5 sehr hoch %	Gesamt 2011	Ø
Frau	6	29	40	19	6	1 383	2,90
14 - 17 J.	.	.	40	26	9	43	3,14
18 - 21 J.	4	28	42	.	.	67	2,91
22 - 24 J.	6	25	43	20	6	84	2,95
25 - 35 J.	8	41	34	14	3	193	2,62
36 - 45 J.	8	38	37	14	3	234	2,66
46 - 55 J.	4	29	42	19	5	269	2,90
56 - 64 J.	7	28	36	24	6	174	2,94
65 J. +	6	17	43	23	12	311	3,17
Mann	16	40	31	10	2	1 193	2,43
14 - 17 J.	21	41	32	.	.	34	2,29
18 - 21 J.	33	35	18	.	.	51	2,14
22 - 24 J.	31	43	.	.	–	54	1,96
25 - 35 J.	22	45	26	5	1	206	2,18
36 - 45 J.	15	47	24	11	4	170	2,42
46 - 55 J.	13	41	34	.	.	232	2,45
56 - 64 J.	13	37	36	11	3	151	2,56
65 J. +	9	36	37	15	3	280	2,66
Gesamt	**11**	**34**	**36**	**15**	**4**	**2 619**	**2,68**
14 - 17 J.	12	30	36	14	8	77	2,77
18 - 21 J.	17	31	31	.	.	118	2,58
22 - 24 J.	16	32	36	13	4	138	2,57
25 - 35 J.	16	44	29	9	2	413	2,38
36 - 45 J.	11	41	32	13	3	405	2,56
46 - 55 J.	9	35	39	15	3	503	2,69
56 - 64 J.	10	32	36	18	5	326	2,76
65 J. +	7	26	40	19	7	596	2,93
						Gesamt 2004	2,73

Sexuelle Belästigung

Geschlecht	1 sehr niedrig %	2 niedrig %	3 mittel %	4 hoch %	5 sehr hoch %	Gesamt 2011	Ø
Frau	16	46	27	8	3	1 355	2,36
14 - 17 J.	.	.	36	.	.	42	2,88
18 - 21 J.	13	33	30	.	.	67	2,67
22 - 24 J.	11	36	33	12	8	84	2,71
25 - 35 J.	11	47	29	11	2	192	2,45
36 - 45 J.	12	47	30	8	3	234	2,44
46 - 55 J.	12	50	29	7	2	269	2,37
56 - 64 J.	19	51	24	4	2	170	2,18
65 J. +	27	47	18	4	3	289	2,09
Mann	61	29	7	1	0	1 163	1,50
14 - 17 J.	60	23	.	.	.	35	1,66
18 - 21 J.	65	25	.	.	–	52	1,48
22 - 24 J.	80	.	.	–	–	54	1,24
25 - 35 J.	70	25	3	.	.	205	1,38
36 - 45 J.	65	27	.	.	–	167	1,44
46 - 55 J.	63	26	10	.	.	230	1,49
56 - 64 J.	50	38	8	.	.	149	1,65
65 J. +	54	37	8	1	–	256	1,57
Gesamt	**37**	**39**	**18**	**5**	**2**	**2 555**	**1,96**
14 - 17 J.	30	29	25	13	4	77	2,32
18 - 21 J.	36	29	19	.	.	119	2,15
22 - 24 J.	38	28	22	7	5	138	2,14
25 - 35 J.	42	36	16	6	1	410	1,89
36 - 45 J.	34	39	21	5	2	402	2,03
46 - 55 J.	36	39	20	4	1	500	1,96
56 - 64 J.	34	45	17	3	1	320	1,94
65 J. +	39	43	14	3	1	548	1,85
						Gesamt 2004	2,06

Vergewaltigung

Geschlecht	1 sehr niedrig %	2 niedrig %	3 mittel %	4 hoch %	5 sehr hoch %	Gesamt 2011	Ø
Frau	20	48	23	6	3	1 349	2,25
14 - 17 J.	.	.	29	.	.	41	2,63
18 - 21 J.	16	46	21	12	4	67	2,42
22 - 24 J.	20	36	27	10	7	83	2,47
25 - 35 J.	16	48	25	8	3	193	2,35
36 - 45 J.	15	51	28	4	2	233	2,28
46 - 55 J.	16	48	27	6	3	267	2,31
56 - 64 J.	21	54	20	.	.	173	2,08
65 J. +	32	45	16	4	3	284	2,01
Mann	71	22	6	.	.	1 137	1,38
14 - 17 J.	77	.	.	–	.	35	1,34
18 - 21 J.	77	.	.	.	–	52	1,29
22 - 24 J.	81	13	.	.	–	53	1,26
25 - 35 J.	78	18	.	.	–	205	1,26
36 - 45 J.	73	20	.	.	–	166	1,33
46 - 55 J.	69	22	.	.	–	228	1,41
56 - 64 J.	62	29	5	.	.	146	1,51
65 J. +	66	25	7	2	–	237	1,44
Gesamt	**43**	**36**	**15**	**4**	**2**	**2 525**	**1,85**
14 - 17 J.	41	30	17	8	4	76	2,04
18 - 21 J.	43	34	13	8	3	119	1,92
22 - 24 J.	44	27	18	7	4	136	2,00
25 - 35 J.	48	33	13	4	1	412	1,78
36 - 45 J.	39	38	19	3	1	400	1,89
46 - 55 J.	40	36	18	4	1	496	1,90
56 - 64 J.	40	43	13	3	1	319	1,82
65 J. +	47	37	12	3	2	525	1,75
						Gesamt 2004	2,01

Wohnungseinbruch

Geschlecht	1 sehr niedrig %	2 niedrig %	3 mittel %	4 hoch %	5 sehr hoch %	Gesamt 2011	Ø
Frau	6	26	39	20	9	1 386	2,99
14 - 17 J.	.	.	26	.	.	42	2,81
18 - 21 J.	19	33	34	.	.	67	2,45
22 - 24 J.	10	45	27	12	6	84	2,60
25 - 35 J.	9	41	32	13	4	193	2,61
36 - 45 J.	6	27	41	21	5	236	2,92
46 - 55 J.	3	20	46	21	10	266	3,14
56 - 64 J.	3	22	38	27	10	175	3,18
65 J. +	4	16	45	21	15	315	3,27
Mann	10	30	39	17	5	1 200	2,76
14 - 17 J.	17	34	34	.	.	35	2,54
18 - 21 J.	35	37	.	.	–	52	1,98
22 - 24 J.	31	31	31	6	–	54	2,11
25 - 35 J.	17	42	28	.	.	205	2,38
36 - 45 J.	8	34	35	19	5	170	2,79
46 - 55 J.	6	25	46	20	4	234	2,91
56 - 64 J.	6	21	46	19	8	153	3,02
65 J. +	3	26	44	20	7	282	3,01
Gesamt	**8**	**28**	**39**	**18**	**7**	**2 627**	**2,88**
14 - 17 J.	12	36	30	16	6	77	2,69
18 - 21 J.	26	34	30	.	.	119	2,24
22 - 24 J.	18	40	29	9	4	138	2,41
25 - 35 J.	14	42	29	12	2	411	2,48
36 - 45 J.	7	30	38	20	5	407	2,86
46 - 55 J.	5	22	46	20	7	502	3,03
56 - 64 J.	5	22	42	23	9	329	3,10
65 J. +	4	20	45	20	11	602	3,14
						Gesamt 2004	3,00

Kraftfahrzeugdiebstahl

Geschlecht	1 sehr niedrig %	2 niedrig %	3 mittel %	4 hoch %	5 sehr hoch %	Gesamt 2011	Ø
Frau	17	41	31	9	3	1 301	2,41
14 - 17 J.	.	.	17	.	.	36	2,28
18 - 21 J.	33	47	12	8	–	66	1,94
22 - 24 J.	36	42	16	.	.	81	1,98
25 - 35 J.	23	45	26	.	.	188	2,15
36 - 45 J.	16	45	29	8	2	227	2,33
46 - 55 J.	12	42	34	8	3	261	2,49
56 - 64 J.	9	37	35	15	5	169	2,70
65 J. +	10	32	43	11	3	265	2,65
Mann	20	39	30	9	2	1 169	2,34
14 - 17 J.	68	19	.	–	.	31	1,52
18 - 21 J.	40	40	12	.	.	50	1,90
22 - 24 J.	44	33	.	.	–	52	1,81
25 - 35 J.	35	34	20	.	.	202	2,11
36 - 45 J.	17	43	29	8	2	169	2,36
46 - 55 J.	14	41	37	7	2	232	2,41
56 - 64 J.	13	36	39	.	.	148	2,50
65 J. +	9	43	33	13	2	270	2,58
Gesamt	**18**	**40**	**31**	**9**	**2**	**2 509**	**2,38**
14 - 17 J.	45	31	13	.	.	67	1,93
18 - 21 J.	36	44	12	.	.	116	1,92
22 - 24 J.	39	38	18	.	.	133	1,91
25 - 35 J.	29	40	23	7	1	404	2,13
36 - 45 J.	17	44	29	8	2	397	2,35
46 - 55 J.	13	42	35	8	2	495	2,45
56 - 64 J.	11	36	37	13	3	318	2,61
65 J. +	9	38	38	12	3	538	2,61
						Gesamt 2004	2,53

Kraftfahrzeugaufbruch

Geschlecht	1 sehr niedrig %	2 niedrig %	3 mittel %	4 hoch %	5 sehr hoch %	Gesamt 2011	Ø
Frau	11	31	37	16	6	1 300	2,75
14 - 17 J.	19	33	33	.	.	36	2,47
18 - 21 J.	22	38	28	.	.	65	2,32
22 - 24 J.	32	31	23	7	6	81	2,25
25 - 35 J.	16	36	33	11	4	186	2,53
36 - 45 J.	7	32	39	15	6	228	2,80
46 - 55 J.	8	32	38	14	7	259	2,80
56 - 64 J.	5	29	39	22	5	166	2,93
65 J. +	6	24	44	20	6	271	2,96
Mann	13	27	37	18	4	1 164	2,74
14 - 17 J.	42	26	23	.	.	31	2,03
18 - 21 J.	22	36	30	.	.	50	2,34
22 - 24 J.	35	27	31	6	–	51	2,08
25 - 35 J.	20	28	28	19	4	202	2,59
36 - 45 J.	13	23	42	18	5	168	2,79
46 - 55 J.	8	28	41	20	3	231	2,82
56 - 64 J.	7	22	49	18	3	148	2,88
65 J. +	6	32	36	22	5	268	2,89
Gesamt	**12**	**29**	**37**	**17**	**5**	**2 501**	**2,74**
14 - 17 J.	30	30	28	7	4	67	2,27
18 - 21 J.	22	37	29	.	.	115	2,33
22 - 24 J.	33	30	27	7	4	132	2,18
25 - 35 J.	18	32	30	15	4	401	2,55
36 - 45 J.	10	28	40	17	5	397	2,80
46 - 55 J.	8	30	40	17	5	492	2,81
56 - 64 J.	6	26	43	20	4	315	2,91
65 J. +	6	28	40	21	5	542	2,93
						Gesamt 2004	2,91

Fahrraddiebstahl

Geschlecht	1 sehr niedrig %	2 niedrig %	3 mittel %	4 hoch %	5 sehr hoch %	Gesamt 2011	Ø
Frau	2	7	20	35	36	1 355	3,95
14 - 17 J.	–	.	.	31	50	42	4,26
18 - 21 J.	–	7	15	27	51	67	4,21
22 - 24 J.	.	.	11	29	50	84	4,15
25 - 35 J.	3	4	14	37	42	191	4,12
36 - 45 J.	2	7	22	37	32	236	3,91
46 - 55 J.	2	6	16	39	37	267	4,04
56 - 64 J.	2	7	25	34	32	174	3,86
65 J. +	5	8	28	34	25	286	3,67
Mann	3	10	21	40	26	1 183	3,76
14 - 17 J.	.	.	29	37	26	35	3,77
18 - 21 J.	.	.	12	46	33	52	4,00
22 - 24 J.	6	6	24	37	28	54	3,76
25 - 35 J.	2	9	16	43	29	205	3,89
36 - 45 J.	2	5	26	39	28	168	3,85
46 - 55 J.	4	11	19	40	27	235	3,75
56 - 64 J.	3	8	20	43	26	146	3,82
65 J. +	4	15	27	35	19	273	3,51
Gesamt	**3**	**8**	**21**	**37**	**31**	**2 578**	**3,86**
14 - 17 J.	.	.	21	34	39	77	4,04
18 - 21 J.	.	.	13	35	43	119	4,12
22 - 24 J.	4	7	16	32	41	138	4,00
25 - 35 J.	2	8	15	41	34	410	3,98
36 - 45 J.	2	6	23	38	30	405	3,88
46 - 55 J.	3	8	18	39	32	504	3,90
56 - 64 J.	2	7	22	39	29	321	3,84
65 J. +	4	11	28	35	22	563	3,60
						Gesamt 2004	3,92

Sachbeschädigung/Vandalismus

Geschlecht	1 sehr niedrig %	2 niedrig %	3 mittel %	4 hoch %	5 sehr hoch %	Gesamt 2011	Ø
Frau	4	20	37	25	14	1 371	3,25
14 - 17 J.	–	.	.	31	12	42	3,36
18 - 21 J.	3	27	42	19	9	67	3,04
22 - 24 J.	.	.	29	24	17	83	3,23
25 - 35 J.	6	22	34	22	16	193	3,19
36 - 45 J.	5	21	41	24	9	235	3,11
46 - 55 J.	4	20	38	26	12	266	3,20
56 - 64 J.	3	19	36	23	18	176	3,32
65 J. +	3	15	36	28	18	301	3,42
Mann	4	18	37	29	12	1 196	3,25
14 - 17 J.	.	.	40	31	9	35	3,20
18 - 21 J.	.	.	29	35	13	52	3,31
22 - 24 J.	9	19	43	22	7	54	3,00
25 - 35 J.	7	17	36	30	10	204	3,18
36 - 45 J.	3	16	39	29	13	169	3,33
46 - 55 J.	3	22	38	26	11	235	3,19
56 - 64 J.	5	19	34	29	14	151	3,29
65 J. +	2	20	37	28	13	281	3,29
Gesamt	**4**	**19**	**37**	**27**	**13**	**2 608**	**3,25**
14 - 17 J.	.	.	39	31	10	77	3,29
18 - 21 J.	.	.	36	26	11	119	3,16
22 - 24 J.	7	23	34	23	13	137	3,14
25 - 35 J.	7	20	35	26	12	410	3,18
36 - 45 J.	4	19	40	26	11	405	3,20
46 - 55 J.	4	21	39	26	11	503	3,20
56 - 64 J.	4	19	35	26	16	328	3,31
65 J. +	3	18	37	28	15	587	3,35
						Gesamt 2004	3,39

Tabelle 12: Befürchtung, dass das eigene Kind/die eigenen Kinder Opfer einer Straftat wird/werden

Geschlecht	1 sehr niedrig %	2 niedrig %	3 mittel %	4 hoch %	5 sehr hoch %	Gesamt 2011	Ø
Körperverletzung im Zusammenhang mit Schulbesuch							
Frau	13	44	29	10	4	258	2,47
Mann	12	39	31	13	5	238	2,60
Gesamt 2011	**13**	**41**	**30**	**12**	**4**	**508**	**2,53**
						Gesamt 2004	2,79
Raub unter Kindern und Jugendlichen im Zusammenhang mit Schulbesuch							
Frau	12	35	33	15	5	255	2,66
Mann	8	33	35	18	6	237	2,81
Gesamt 2011	**10**	**34**	**34**	**17**	**5**	**503**	**2,73**
						Gesamt 2004	2,99
Illegale Drogen angeboten bekommen im Zusammenhang mit Schulbesuch							
Frau	13	31	29	21	7	256	2,79
Mann	13	32	31	18	7	237	2,73
Gesamt 2011	**13**	**32**	**30**	**19**	**7**	**504**	**2,76**
						Gesamt 2004	3,27
Drogen konsumieren im Zusammenhang mit Schulbesuch							
Frau	21	38	23	13	4	256	2,39
Mann	22	41	24	8	5	237	2,36
Gesamt 2011	**21**	**39**	**24**	**11**	**4**	**504**	**2,37**
						Gesamt 2004	2,64
Sexueller Missbrauch im Zusammenhang mit Schulbesuch							
Frau	17	46	25	8	5	257	2,40
Mann	20	42	27	8	3	236	2,31
Gesamt 2011	**19**	**44**	**26**	**8**	**4**	**505**	**2,35**
						Gesamt 2004	2,49
Körperverletzung in der Freizeit							
Frau	9	39	33	14	4	246	2,67
Mann	8	39	36	14	4	225	2,68
Gesamt 2011	**8**	**39**	**35**	**14**	**4**	**480**	**2,67**
						Gesamt 2004	2,81
Raub unter Kindern und Jugendlichen in der Freizeit							
Frau	12	36	34	13	5	245	2,64
Mann	4	38	38	14	6	224	2,79
Gesamt 2011	**9**	**36**	**36**	**14**	**5**	**478**	**2,71**
						Gesamt 2004	2,87
Illegale Drogen angeboten bekommen in der Freizeit							
Frau	13	32	30	16	8	244	2,74
Mann	10	29	40	17	4	224	2,76
Gesamt 2011	**12**	**30**	**35**	**16**	**6**	**477**	**2,75**
						Gesamt 2004	3,05
Drogen konsumieren in der Freizeit							
Frau	23	37	23	11	5	243	2,38
Mann	18	39	28	10	5	224	2,44
Gesamt 2011	**21**	**38**	**26**	**11**	**5**	**476**	**2,41**
						Gesamt 2004	2,57
Sexueller Missbrauch in der Freizeit							
Frau	10	43	30	11	6	245	2,61
Mann	13	38	33	11	5	223	2,56
Gesamt 2011	**12**	**40**	**32**	**11**	**5**	**477**	**2,58**
						Gesamt 2004	2,68

Tabelle 13: Unbehagen, Unsicherheit oder Angst an bestimmten Örtlichkeiten

Geschlecht	1 überhaupt nicht %	2 eher wenig %	3 teils / teils %	4 eher stark %	5 sehr stark %	Gesamt 2011	Ø
Öffentliche Parks und Grünanlagen während der Dunkelheit							
Frau	2	9	30	39	21	1 399	3,68
Mann	7	23	36	27	8	1 208	3,05
Gesamt 2011	**4**	**15**	**33**	**33**	**14**	**2 650**	**3,38**
						Gesamt 2004	3,56
Hauptbahnhof							
Frau	3	15	30	34	19	1 402	3,51
Mann	6	20	29	33	12	1 207	3,24
Gesamt 2011	**4**	**17**	**29**	**34**	**15**	**2 649**	**3,38**
						Gesamt 2004	3,45
Parkhäuser							
Frau	2	20	38	29	11	1 357	3,26
Mann	10	40	34	14	2	1 179	2,58
Gesamt 2011	**6**	**30**	**36**	**22**	**7**	**2 574**	**2,94**
						Gesamt 2004	3,05
Benutzung öffentlicher Verkehrsmittel während der Abend- und Nachtzeit							
Frau	9	34	34	17	6	1 364	2,77
Mann	14	36	30	16	3	1 185	2,58
Gesamt 2011	**11**	**35**	**32**	**17**	**5**	**2 589**	**2,68**
						Gesamt 2004	2,43
Beschädigung an öffentlichen Anlagen							
Frau	5	20	38	29	9	1 376	3,16
Mann	7	24	31	31	7	1 194	3,07
Gesamt 2011	**6**	**22**	**34**	**30**	**8**	**2 612**	**3,12**
						Gesamt 2004	3,34
Farbschmierereien							
Frau	16	29	25	20	10	1 379	2,79
Mann	16	25	22	26	13	1 203	2,95
Gesamt 2011	**16**	**27**	**23**	**23**	**11**	**2 622**	**2,87**
						Gesamt 2004	2,99
Verunreinigungen/Müll auf Straßen, Wegen und Plätzen							
Frau	8	31	29	22	10	1 359	2,96
Mann	11	26	28	25	11	1 196	2,99
Gesamt 2011	**9**	**28**	**28**	**24**	**10**	**2 597**	**2,97**
						Gesamt 2004	3,14

Tabelle 14: Unbehagen, Unsicherheit oder Angst vor Aufenthaltsorten bestimmter Personengruppen

Geschlecht	1 überhaupt nicht %	2 eher wenig %	3 teils / teils %	4 eher stark %	5 sehr stark %	Gesamt 2011	Ø
Aufenthaltsorte von Nichtsesshaften							
Frau	6	32	35	20	8	1 361	2,92
Mann	11	34	32	17	6	1 184	2,74
Gesamt 2011	**8**	**33**	**33**	**19**	**7**	**2 585**	**2,84**
						Gesamt 2004	2,81
Aufenthaltsorte von gewaltbereit wirkenden Jugendlichen							
Frau	1	6	20	41	32	1 393	3,96
Mann	2	11	22	41	24	1 204	3,72
Gesamt 2011	**2**	**8**	**21**	**41**	**28**	**2 640**	**3,84**
						Gesamt 2004	3,82
Aufenthaltsorte von aggressiven Bettlern							
Frau	3	15	27	37	17	1 378	3,51
Mann	6	25	30	29	10	1 200	3,10
Gesamt 2011	**5**	**20**	**29**	**33**	**13**	**2 619**	**3,31**
						Gesamt 2004	3,19
Aufenthaltsorte von Drogenabhängigen							
Frau	3	15	26	33	23	1 378	3,59
Mann	5	22	28	29	16	1 200	3,28
Gesamt 2011	**4**	**18**	**27**	**31**	**19**	**2 620**	**3,44**
						Gesamt 2004	3,42

Tabelle 15: Befürchtung, generell Opfer eines Verkehrsunfalls zu werden

Wie groß ist Ihre Befürchtung, dass Sie GENERELL Opfer eines Verkehrsunfalls werden?	Grad der Befürchtung						Nennungen = 100%
	sehr niedrig	niedrig	mittel	hoch	sehr hoch	Mittelwert	
	%	%	%	%	%	Ø	absolut
	(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)
Geschlecht							
Männer	6	32	49	12	3	2,74	1 212
Frauen	3	27	49	18	3	2,91	1 384
Alter							
14 - 17 Jahre	10	40	37	13	–	2,53	78
18 - 21 Jahre	7	31	43	17	3	2,79	121
22 - 24 Jahre	4	23	45	24	4	3,00	140
25 - 35 Jahre	4	31	44	17	4	2,85	414
36 - 45 Jahre	2	23	56	16	2	2,94	408
46 - 55 Jahre	4	26	48	18	4	2,91	508
56 - 64 Jahre	5	29	53	10	3	2,78	335
65 Jahre und älter	5	34	50	9	2	2,70	591
Stadtbezirke							
Stadtbezirk Mitte	5	28	50	16	2	2,84	1 046
- Altstadt	8	36	43	12	–	2,59	74
- Innenstadtring	5	28	48	16	3	2,83	460
- Mitte-Süd	3	29	46	19	2	2,89	243
- Mitte-Nordost	4	24	58	13	2	2,86	269
Außenstadtbezirke	4	30	48	14	3	2,83	1 517
Stadtbezirk West	4	27	48	17	4	2,89	508
Stadtbezirk Nord	6	36	43	.	.	2,68	204
Stadtbezirk Ost	2	28	51	16	2	2,89	209
Stadtbezirk Südost	6	33	47	11	3	2,73	250
Stadtbezirk Hiltrup	3	29	51	12	5	2,85	346
Verkehrsunfallbeteilung? (2 J.)							
mit Verkehrsunfallbeteilung	2	22	51	20	6	3,06	369
ohne Verkehrsunfallbeteiligung	5	30	49	14	2	2,79	2 139
Gesamt 2011	**4**	**29**	**49**	**15**	**3**	**2,83**	**2 636**
Sicherheitsumfrage 2004	.	.	.	.	.	2,88	.
Sicherheitsumfrage 1999	.	.	.	.	.	2,87	.

Tabelle 16: Befürchtung, in Münster Opfer eines Verkehrsunfalls zu werden

Wie groß ist Ihre Befürchtung, dass Sie IN MÜNSTER Opfer eines Verkehrsunfalls werden?	Grad der Befürchtung						Nennungen = 100%
	sehr niedrig	niedrig	mittel	hoch	sehr hoch	Mittelwert	
	%	%	%	%	%	Ø	absolut
	(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)
Geschlecht							
Männer	6	31	42	17	5	2,83	1 214
Frauen	3	27	43	21	6	3,00	1 390
Alter							
14 - 17 Jahre	10	38	30	16	5	2,68	79
18 - 21 Jahre	5	24	37	26	8	3,08	121
22 - 24 Jahre	4	21	33	33	9	3,20	140
25 - 35 Jahre	5	22	40	26	8	3,10	391
36 - 45 Jahre	2	24	47	21	5	3,02	407
46 - 55 Jahre	4	29	41	21	5	2,94	509
56 - 64 Jahre	4	30	47	14	5	2,85	334
65 Jahre und älter	5	37	46	10	3	2,69	599
Stadtbezirke							
Stadtbezirk Mitte	4	26	43	21	6	2,98	1 052
- Altstadt	8	30	39	.	.	2,78	74
- Innenstadtring	4	25	44	20	7	3,01	464
- Mitte-Süd	3	30	38	23	6	2,98	241
- Mitte-Nordost	4	24	48	19	5	2,98	273
Außenstadtbezirke	4	30	43	18	4	2,88	1 518
Stadtbezirk West	4	26	44	22	5	2,99	504
Stadtbezirk Nord	5	43	36	13	2	2,65	203
Stadtbezirk Ost	4	25	45	23	4	2,99	212
Stadtbezirk Südost	6	34	43	13	4	2,74	250
Stadtbezirk Hiltrup	4	30	44	17	5	2,89	349
Verkehrsunfallbeteilung? (2 J.)							
mit Verkehrsunfallbeteilung	3	20	41	28	8	3,18	370
ohne Verkehrsunfallbeteiligung	4	30	43	18	5	2,88	2 143
Gesamt 2011	**4**	**29**	**43**	**19**	**5**	**2,92**	**2 647**
Sicherheitsumfrage 2004	.	.	.	.	.	2,83	.
Sicherheitsumfrage 1999	.	.	.	.	.	2,78	.

Tabelle 17: Befürchtung, im eigenen Stadtteil Opfer eines Verkehrsunfalls zu werden

Wie groß ist Ihre Befürchtung, dass Sie IN IHREM STADTTEIL Opfer eines Verkehrsunfalls werden?	Grad der Befürchtung						Nennungen = 100%
	sehr niedrig	niedrig	mittel	hoch	sehr hoch	Mittelwert	
	%	%	%	%	%	Ø	absolut
	(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)
Geschlecht							
Männer	16	45	28	8	2	2,35	1 215
Frauen	13	40	34	10	2	2,48	1 403
Alter							
14 - 17 Jahre	39	38	16	3	4	1,94	79
18 - 21 Jahre	21	38	26	13	.	2,36	121
22 - 24 Jahre	11	41	33	14	.	2,53	140
25 - 35 Jahre	14	41	32	11	3	2,47	415
36 - 45 Jahre	13	38	34	13	2	2,53	408
46 - 55 Jahre	13	43	31	10	3	2,47	509
56 - 64 Jahre	14	42	34	6	3	2,42	335
65 Jahre und älter	15	49	29	6	1	2,30	612
Stadtbezirke							
Stadtbezirk Mitte	13	41	32	11	3	2,50	1 051
- Altstadt	15	42	27	.	.	2,44	73
- Innenstadtring	11	39	34	12	4	2,58	465
- Mitte-Süd	16	46	27	9	3	2,38	243
- Mitte-Nordost	14	39	33	10	3	2,50	270
Außenstadtbezirke	16	44	31	8	2	2,35	1 535
Stadtbezirk West	18	44	30	6	2	2,31	513
Stadtbezirk Nord	15	45	26	11	2	2,41	207
Stadtbezirk Ost	17	48	26	7	2	2,29	213
Stadtbezirk Südost	18	41	33	7	1	2,33	251
Stadtbezirk Hiltrup	11	43	36	9	1	2,45	351
Verkehrsunfallbeteilung? (2 J.)							
mit Verkehrsunfallbeteilung	11	37	36	12	4	2,62	369
ohne Verkehrsunfallbeteiligung	15	44	30	9	2	2,38	2 158
Gesamt 2011	**15**	**43**	**31**	**9**	**2**	**2,42**	**2 661**
Sicherheitsumfrage 2004	.	.	.	.	.	2,39	.
Sicherheitsumfrage 1999	.	.	.	.	.	2,39	.

Tabelle 18: Befürchtung, dass das eigene Kind/die eigenen Kinder generell Opfer eines Verkehrsunfalls wird/werden

Wie groß ist Ihre Befürchtung, dass Ihr Kind / Ihre Kinder GENERELL Opfer eines Verkehrsunfalls wird / werden?	Grad der Befürchtung						Nennungen = 100%
	sehr niedrig	niedrig	mittel	hoch	sehr hoch	Mittelwert	
	%	%	%	%	%	Ø	absolut
	(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)
Geschlecht							
Männer	4	22	46	23	4	3,01	276
Frauen	2	14	43	36	6	3,31	314
Alter							
bis 35 Jahre	5	22	34	30	9	3,16	100
36 - 45 Jahre	2	16	45	32	5	3,23	250
46 Jahre und älter	3	19	48	26	3	3,08	231
Kinder besuchen …							
Kindergarten	.	17	41	33	8	3,28	169
Grundschule	3	14	48	30	5	3,21	168
weiterführende Schule	2	19	45	30	5	3,17	324
Stadtbezirke							
Stadtbezirk Mitte	3	16	43	32	6	3,23	188
- Altstadt / Innenstadtring	.	10	50	33	.	3,29	103
- Mitte-Süd	.	25	25	35	.	3,23	48
- Mitte-Nordost	.	22	46	24	.	3,08	37
Außenstadtbezirke	2	18	46	28	5	3,15	386
Stadtbezirk West	.	20	39	35	.	3,21	150
Stadtbezirk Nord	.	30	40	19	.	2,84	43
Stadtbezirk Ost	.	6	60	28	.	3,26	47
Stadtbezirk Südost	.	17	47	24	.	3,10	58
Stadtbezirk Hiltrup	.	17	55	24	.	3,16	88
Gesamt 2011	**3**	**18**	**44**	**30**	**5**	**3,16**	**602**
Sicherheitsumfrage 2004	.	.	.	.	.	3,30	.
Sicherheitsumfrage 1999	.	.	.	.	.	3,37	.

Tabelle 19: Befürchtung, dass das eigene Kind/die eigenen Kinder in Münster Opfer eines Verkehrsunfalls wird/werden

Wie groß ist Ihre Befürchtung, dass Ihr Kind / Ihre Kinder IN MÜNSTER Opfer eines Verkehrsunfalls wird / werden?	Grad der Befürchtung						Nennungen = 100%
	sehr niedrig	niedrig	mittel	hoch	sehr hoch	Mittelwert	
	%	%	%	%	%	Ø	absolut
	(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)
Geschlecht							
Männer	4	19	42	31	5	3,14	277
Frauen	1	15	41	34	9	3,35	314
Alter							
bis 35 Jahre	4	21	28	37	10	3,28	102
36 - 45 Jahre	2	14	44	33	8	3,32	250
46 Jahre und älter	3	19	44	30	4	3,14	231
Kinder besuchen …							
Kindergarten	.	15	34	40	9	3,41	169
Grundschule	2	12	46	30	10	3,32	168
weiterführende Schule	2	16	43	32	6	3,25	324
Stadtbezirke							
Stadtbezirk Mitte	2	13	44	32	9	3,34	188
- Altstadt / Innenstadtring	.	11	44	33	.	3,40	88
- Mitte-Süd	.	15	35	38	.	3,31	48
- Mitte-Nordost	.	13	50	27	.	3,25	52
Außenstadtbezirke	2	18	41	33	6	3,23	386
Stadtbezirk West	.	18	39	37	.	3,29	150
Stadtbezirk Nord	.	33	35	23	.	2,91	43
Stadtbezirk Ost	.	11	45	36	.	3,34	47
Stadtbezirk Südost	.	17	36	33	.	3,22	58
Stadtbezirk Hiltrup	.	15	51	27	.	3,22	88
Gesamt 2011	**2**	**17**	**41**	**33**	**7**	**3,25**	**604**
Sicherheitsumfrage 2004	.	.	.	.	.	3,31	.
Sicherheitsumfrage 1999	.	.	.	.	.	3,27	.

Tabelle 20: Befürchtung, dass das eigene Kind/die eigenen Kinder im Stadtteil Opfer eines Verkehrsunfalls wird/werden

Wie groß ist Ihre Befürchtung, dass Ihr Kind / Ihre Kinder IN IHREM STADTTEIL Opfer eines Verkehrsunfalls wird / werden?	Grad der Befürchtung						Nennungen = 100%
	sehr niedrig	niedrig	mittel	hoch	sehr hoch	Mittelwert	
	%	%	%	%	%	Ø	absolut
	(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)
Geschlecht							
Männer	9	32	34	21	4	2,80	276
Frauen	4	26	44	21	5	2,96	314
Alter							
bis 35 Jahre	4	35	31	23	8	2,96	101
36 - 45 Jahre	6	24	42	24	5	2,98	250
46 Jahre und älter	8	33	41	16	3	2,73	231
Kinder besuchen …							
Kindergarten	5	23	34	30	8	3,14	169
Grundschule	4	23	43	23	6	3,04	168
weiterführende Schule	6	31	42	17	4	2,81	324
Stadtbezirke							
Stadtbezirk Mitte	9	23	44	20	5	2,90	188
- Altstadt / Innenstadtring	.	22	44	20	.	2,99	88
- Mitte-Süd	.	27	40	19	.	2,71	48
- Mitte-Nordost	.	21	46	21	.	2,92	52
Außenstadtbezirke	5	32	38	20	5	2,89	386
Stadtbezirk West	.	36	39	19	.	2,88	150
Stadtbezirk Nord	.	30	40	19	.	2,84	43
Stadtbezirk Ost	.	30	43	15	.	2,85	47
Stadtbezirk Südost	.	33	31	19	.	2,79	58
Stadtbezirk Hiltrup	.	26	40	28	.	3,00	88
Gesamt 2011	**6**	**29**	**40**	**21**	**5**	**2,88**	**603**
Sicherheitsumfrage 2004	.	.	.	.	.	3,02	.
Sicherheitsumfrage 1999	.	.	.	.	.	3,03	.

Tabelle 21: Allgemeines Sicherheitsgefühl im Straßenverkehr

Wie sicher fühlen Sie sich im allgemeinen im Straßenverkehr in Münster?	Grad des Sicherheitsgefühls							Nennungen = 100%
	sehr sicher	sicher	eher sicher	eher unsicher	unsicher	sehr unsicher	Mittelwert	
	%	%	%	%	%	%	Ø	absolut
	(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)	(8)
Geschlecht								
Männer	6,47	40,88	38,31	10,28	2,99	1,08	2,6	1 206
Frauen	5,56	28,45	44,26	16,10	4,33	1,30	2,8	1 385
Alter								
14 - 17 Jahre	6	40	35	12	6	1	2,7	78
18 - 24 Jahre	3	33	37	18	7	1	2,9	257
25 - 45 Jahre	7	31	43	15	3	1	2,7	817
46 - 64 Jahre	7	33	44	11	4	2	2,7	833
65 Jahre und älter	5	41	40	11	2	1	2,6	606
Stadtbezirke								
Stadtbezirk Mitte	6	33	40	15	5	1	2,8	1 052
- Altstadt	5	35	41	16	.	.	2,6	74
- Innenstadtring	6	30	39	17	6	2	2,8	465
- Mitte-Süd	6	36	37	17	.	.	2,8	241
- Mitte-Nordost	5	35	44	12	.	.	2,8	272
Außenstadtbezirke	6	35	43	12	3	1	2,7	1 506
Stadtbezirk West	6	35	44	11	3	1	2,7	503
Stadtbezirk Nord	6	37	42	11	3	1	2,6	204
Stadtbezirk Ost	4	33	45	13	3	2	2,7	205
Stadtbezirk Südost	9	36	40	13	1	–	2,6	245
Stadtbezirk Hiltrup	6	35	43	12	3	1	2,7	349
In den letzten 2 Jahren:								
mit Verkehrsunfallbeteilung	5	33	40	15	5	2	2,8	368
Gesamt 2011	**6**	**34**	**41**	**13**	**4**	**1**	**2,7**	**2 632**
- davon ab 18 Jahren	6	34	42	13	4	1	2,7	2 513
Bürgerumfrage 2008	5	43	40	9	2	1	2,6	2 163

Tabelle 22: Furcht vor Gefährdung durch überhöhte Geschwindigkeit anderer

Wie groß ist Ihre generelle Furcht, dass Sie selbst durch … "Überhöhte Geschwindigkeit anderer" ... im Straßenverkehr gefährdet werden?	Grad des Befürchtung						Nennungen = 100%
	sehr niedrig	niedrig	mittel	hoch	sehr hoch	Mittelwert	
	%	%	%	%	%	Ø	absolut
	(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)
Geschlecht							
Männer	6	25	37	26	6	3,01	1 199
Frauen	2	18	39	33	8	3,27	1 368
Alter							
14 - 17 Jahre	4	23	39	26	8	3,10	77
18 - 21 Jahre	5	25	35	27	8	3,07	119
22 - 24 Jahre	7	24	33	33	3	3,01	139
25 - 35 Jahre	5	28	35	27	4	2,98	412
36 - 45 Jahre	3	22	37	30	8	3,17	405
46 - 55 Jahre	4	22	36	30	9	3,18	502
56 - 64 Jahre	3	17	44	28	7	3,19	328
65 Jahre und älter	3	17	42	31	7	3,23	584
Stadtbezirke							
Stadtbezirk Mitte	4	23	37	31	6	3,12	1 038
- Altstadt	8	22	38	28	4	2,99	74
- Innenstadtring	4	25	35	30	7	3,11	457
- Mitte-Süd	4	21	38	30	7	3,16	239
- Mitte-Nordost	4	21	38	33	4	3,12	268
Außenstadtbezirke	4	20	39	29	8	3,17	1 495
Stadtbezirk West	4	21	38	30	8	3,17	500
Stadtbezirk Nord	4	18	36	34	8	3,24	200
Stadtbezirk Ost	3	19	41	28	8	3,19	204
Stadtbezirk Südost	5	19	44	27	5	3,07	241
Stadtbezirk Hiltrup	3	21	39	28	9	3,18	350
In den letzten 2 Jahren:							
mit Verkehrsunfallbeteilung	4	21	38	32	5	3,13	368
Gesamt 2011	**4**	**21**	**38**	**30**	**7**	**3,15**	**2 609**
Sicherheitsumfrage 2004	.	.	.	.	.	3,35	.
Sicherheitsumfrage 1999	.	.	.	.	.	3,37	.

Tabelle 23: Furcht vor Gefährdung durch alkoholisierte Fahrzeugführer/innen

Wie groß ist Ihre generelle Furcht, dass Sie selbst durch … "Alkoholisierte Fahrzeugführer/innen" ... im Straßenverkehr gefährdet werden?	Grad des Befürchtung						Nennungen = 100%
	sehr niedrig	niedrig	mittel	hoch	sehr hoch	Mittelwert	
	%	%	%	%	%	Ø	absolut
	(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(7)	(8)
Geschlecht							
Männer	6	32	37	20	5	2,84	1 189
Frauen	4	27	39	22	9	3,05	1 342
Alter							
14 - 17 Jahre	9	27	31	24	9	2,97	75
18 - 21 Jahre	8	39	24	18	11	2,87	119
22 - 24 Jahre	7	42	26	18	7	2,77	137
25 - 35 Jahre	7	36	32	20	5	2,80	410
36 - 45 Jahre	4	29	37	21	9	3,01	404
46 - 55 Jahre	5	25	40	23	7	3,03	501
56 - 64 Jahre	5	27	43	17	8	2,94	320
65 Jahre und älter	2	28	45	21	4	2,98	563
Stadtbezirke							
Stadtbezirk Mitte	6	34	36	20	5	2,86	1 024
- Altstadt	8	39	28	18	7	2,76	74
- Innenstadtring	5	33	36	20	6	2,90	446
- Mitte-Süd	5	34	36	19	6	2,89	236
- Mitte-Nordost	7	34	37	20	3	2,78	268
Außenstadtbezirke	4	27	40	21	8	3,01	1 472
Stadtbezirk West	5	27	35	24	10	3,06	494
Stadtbezirk Nord	6	24	35	28	7	3,05	189
Stadtbezirk Ost	3	29	46	16	6	2,93	205
Stadtbezirk Südost	5	28	40	22	5	2,95	237
Stadtbezirk Hiltrup	3	26	44	18	8	3,01	347
In den letzten 2 Jahren:							
mit Verkehrsunfallbeteilung	4	32	36	22	7	2,95	366
Gesamt 2011	**5**	**30**	**38**	**21**	**7**	**2,95**	**2 570**
Sicherheitsumfrage 2004	.	.	.	.	.	3,19	.
Sicherheitsumfrage 1999	.	.	.	.	.	3,25	.

Tabelle 24: Furcht vor einer Gefährdung durch die Nichtbeachtung des Rotlichts durch andere

Wie groß ist Ihre generelle Furcht, dass Sie selbst durch … "Nichtbeachtung des Rotlichts anderer" ... im Straßenverkehr gefährdet werden?	Grad des Befürchtung						Nennungen = 100%
	sehr niedrig	niedrig	mittel	hoch	sehr hoch	Mittelwert	
	%	%	%	%	%	Ø	absolut
	(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)
Geschlecht							
Männer	7	33	35	20	6	2,86	1 192
Frauen	4	28	38	22	8	3,02	1 340
Alter							
14 - 17 Jahre	7	24	37	16	16	3,11	75
18 - 21 Jahre	7	40	29	18	6	2,76	119
22 - 24 Jahre	8	36	26	24	6	2,83	135
25 - 35 Jahre	9	37	32	17	5	2,70	410
36 - 45 Jahre	6	30	37	21	6	2,92	402
46 - 55 Jahre	5	31	35	21	8	2,95	503
56 - 64 Jahre	4	27	40	20	9	3,02	324
65 Jahre und älter	2	24	41	26	6	3,09	563
Stadtbezirke							
Stadtbezirk Mitte	6	31	36	22	6	2,92	1 027
- Altstadt	11	32	30	.	.	2,77	73
- Innenstadtring	6	33	34	21	6	2,89	450
- Mitte-Süd	6	28	39	19	9	2,98	235
- Mitte-Nordost	5	28	37	24	5	2,96	269
Außenstadtbezirke	5	30	37	21	7	2,97	1 471
Stadtbezirk West	6	33	35	21	6	2,89	492
Stadtbezirk Nord	6	28	34	22	10	3,02	189
Stadtbezirk Ost	2	30	37	22	9	3,06	207
Stadtbezirk Südost	5	31	40	18	6	2,88	238
Stadtbezirk Hiltrup	4	26	39	24	8	3,04	345
In den letzten 2 Jahren:							
mit Verkehrsunfallbeteilung	4	31	35	21	10	3,01	368
Gesamt 2011	**5**	**30**	**36**	**22**	**7**	**2,94**	**2 572**

Tabelle 25: Furcht vor Gefährdung durch Vorfahrtsverletzungen anderer

Wie groß ist Ihre generelle Furcht, dass Sie selbst durch … "Vorfahrts-verletzungen anderer" ... im Straßenverkehr gefährdet werden?	Grad des Befürchtung						Nen-nungen = 100%
	sehr niedrig	niedrig	mittel	hoch	sehr hoch	Mittel-wert	
	%	%	%	%	%	Ø	absolut
	(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(7)	(8)
Geschlecht							
Männer	3	21	41	27	8	3,17	1 190
Frauen	2	15	42	32	10	3,33	1 348
Alter							
14 - 17 Jahre	4	7	49	28	12	3,38	74
18 - 21 Jahre	3	14	34	37	13	3,43	119
22 - 24 Jahre	4	16	29	38	13	3,41	136
25 - 35 Jahre	3	20	36	31	10	3,24	409
36 - 45 Jahre	1	17	43	29	10	3,29	402
46 - 55 Jahre	2	20	42	26	10	3,22	504
56 - 64 Jahre	3	16	45	28	7	3,20	322
65 Jahre und älter	1	18	46	29	6	3,20	570
Stadtbezirke							
Stadtbezirk Mitte	3	17	39	32	10	3,29	1 030
- Altstadt	5	17	36	36	5	3,19	75
- Innenstadtring	4	18	39	30	10	3,26	451
- Mitte-Süd	.	.	41	31	10	3,31	236
- Mitte-Nordost	2	16	37	34	10	3,34	268
Außenstadtbezirke	2	27	41	22	8	3,06	1 439
Stadtbezirk West	2	19	44	26	8	3,18	493
Stadtbezirk Nord	4	16	45	27	8	3,20	190
Stadtbezirk Ost	.	.	49	29	12	3,41	206
Stadtbezirk Südost	3	20	40	29	8	3,17	236
Stadtbezirk Hiltrup	1	18	44	28	9	3,27	349
In den letzten 2 Jahren:							
mit Verkehrsunfallbeteilung	1	15	39	34	11	3,37	367
Gesamt 2011	**2**	**17**	**42**	**29**	**9**	**3,25**	**2 578**

Tabelle 26: Furcht vor Gefährdung durch unaufmerksames Abbiegen anderer

Wie groß ist Ihre generelle Furcht, dass Sie selbst durch … "Unaufmerksames Abbiegen anderer" ... im Straßenverkehr gefährdet werden?	Grad des Befürchtung						Nennungen = 100%
	sehr niedrig	niedrig	mittel	hoch	sehr hoch	Mittelwert	
	%	%	%	%	%	Ø	absolut
	(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(7)	(8)
Geschlecht							
Männer	3	15	37	32	13	3,38	1 196
Frauen	1	12	35	36	16	3,53	1 359
Alter							
14 - 17 Jahre	3	8	33	39	17	3,61	76
18 - 21 Jahre	3	13	26	38	21	3,62	119
22 - 24 Jahre	3	13	21	40	23	3,66	137
25 - 35 Jahre	2	14	29	36	18	3,54	410
36 - 45 Jahre	2	13	33	34	18	3,53	402
46 - 55 Jahre	2	13	37	32	15	3,45	504
56 - 64 Jahre	2	16	39	33	10	3,33	324
65 Jahre und älter	1	15	46	32	7	3,30	583
Stadtbezirke							
Stadtbezirk Mitte	2	13	32	36	17	3,54	1 035
- Altstadt	7	9	36	35	13	3,39	75
- Innenstadtring	2	12	33	35	17	3,54	452
- Mitte-Süd	2	13	31	37	17	3,55	238
- Mitte-Nordost	1	14	30	35	19	3,57	270
Außenstadtbezirke	2	28	41	22	8	3,07	1 435
Stadtbezirk West	2	16	38	29	15	3,38	497
Stadtbezirk Nord	3	14	36	37	10	3,38	194
Stadtbezirk Ost	1	11	36	39	13	3,51	207
Stadtbezirk Südost	1	17	41	34	7	3,28	239
Stadtbezirk Hiltrup	1	12	41	32	13	3,44	350
In den letzten 2 Jahren:							
mit Verkehrsunfallbeteilung	1	14	32	37	17	3,56	368
Gesamt 2011	**2**	**14**	**36**	**34**	**14**	**3,45**	**2 597**

Tabelle 27: Furcht vor einer Gefährdung durch überhöhte Geschwindigkeit in Münster

Wie groß ist Ihre generelle Furcht, dass Sie selbst durch … "Überhöhte Geschwindigkeit anderer" ... im Straßenverkehr in Münster gefährdet werden?	Grad des Befürchtung						Nennungen = 100%
	sehr niedrig	niedrig	mittel	hoch	sehr hoch	Mittelwert	
	%	%	%	%	%	Ø	absolut
	(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)
Geschlecht							
Männer	8	28	37	21	5	2,87	1 192
Frauen	3	24	40	24	8	3,09	1 357
Alter							
14 - 17 Jahre	6	27	38	22	6	2,95	77
18 - 21 Jahre	8	31	31	21	9	2,94	118
22 - 24 Jahre	6	30	33	26	4	2,91	139
25 - 35 Jahre	8	32	36	20	4	2,80	411
36 - 45 Jahre	4	26	37	24	8	3,04	404
46 - 55 Jahre	5	26	38	22	8	3,01	499
56 - 64 Jahre	5	24	44	20	6	2,99	327
65 Jahre und älter	4	23	42	25	6	3,06	575
Stadtbezirke							
Stadtbezirk Mitte	6	28	37	22	7	2,95	1 029
- Altstadt	10	36	38	12	4	2,66	73
- Innenstadtring	7	28	33	24	8	2,98	451
- Mitte-Süd	5	29	37	21	7	2,95	239
- Mitte-Nordost	6	24	42	24	4	2,97	266
Außenstadtbezirke	5	25	40	23	6	3,01	1 486
Stadtbezirk West	5	26	40	23	6	2,99	497
Stadtbezirk Nord	6	24	37	24	8	3,04	193
Stadtbezirk Ost	4	25	39	24	7	3,04	206
Stadtbezirk Südost	7	24	39	26	4	2,96	242
Stadtbezirk Hiltrup	4	25	42	22	7	3,03	348
In den letzten 2 Jahren:							
mit Verkehrsunfallbeteilung	5	26	39	24	5	2,97	367
Gesamt 2011	**6**	**26**	**39**	**23**	**7**	**2,99**	**2 591**
Sicherheitsumfrage 2004	.	.	.	.	.	3,14	.
Sicherheitsumfrage 1999	.	.	.	.	.	3,13	.

Tabelle 28: Furcht vor Gefährdung durch alkoholisierte Fahrzeugführer/innen in Münster

Wie groß ist Ihre generelle Furcht, dass Sie selbst durch … "Alkoholisierte Fahrzeugführer/innen" ... im Straßenverkehr in Münster gefährdet werden?	Grad des Befürchtung						Nennungen = 100%
	sehr niedrig	niedrig	mittel	hoch	sehr hoch	Mittelwert	
	%	%	%	%	%	Ø	absolut
	(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(7)	(8)
Geschlecht							
Männer	9	35	38	14	4	2,70	1 179
Frauen	6	32	37	19	7	2,88	1 339
Alter							
14 - 17 Jahre	10	38	29	18	5	2,70	77
18 - 21 Jahre	11	40	28	14	7	2,66	119
22 - 24 Jahre	12	45	23	16	4	2,57	137
25 - 35 Jahre	12	39	30	15	4	2,61	409
36 - 45 Jahre	6	33	35	18	8	2,88	402
46 - 55 Jahre	6	31	41	18	5	2,86	496
56 - 64 Jahre	7	29	40	17	7	2,87	319
65 Jahre und älter	4	31	46	15	4	2,83	558
Stadtbezirke							
Stadtbezirk Mitte	9	38	34	15	5	2,69	1 017
- Altstadt	10	47	30	7	7	2,55	73
- Innenstadtring	9	37	31	16	6	2,72	443
- Mitte-Süd	9	39	33	15	3	2,65	235
- Mitte-Nordost	8	35	39	16	3	2,71	266
Außenstadtbezirke	6	30	40	17	6	2,86	1 466
Stadtbezirk West	7	30	37	19	7	2,89	493
Stadtbezirk Nord	8	27	38	21	6	2,91	184
Stadtbezirk Ost	4	34	43	15	4	2,81	205
Stadtbezirk Südost	5	31	42	16	5	2,85	239
Stadtbezirk Hiltrup	6	31	41	16	6	2,85	345
In den letzten 2 Jahren:							
mit Verkehrsunfallbeteilung	7	36	37	14	6	2,76	363
Gesamt 2011	**7**	**34**	**37**	**17**	**5**	**2,79**	**2 557**
Sicherheitsumfrage 2004	.	.	.	.	.	2,97	.
Sicherheitsumfrage 1999	.	.	.	.	.	3,02	.

Tabelle 29: Furcht vor Gefährdung durch Nichtbeachtung des Rotlichts durch andere in Münster

Wie groß ist Ihre generelle Furcht, dass Sie selbst durch … "Nichtbeachtung des Rotlichts durch andere" ... im Straßenverkehr in Münster gefährdet werden?	Grad des Befürchtung						Nennungen = 100%
	sehr niedrig	niedrig	mittel	hoch	sehr hoch	Mittelwert	
	%	%	%	%	%	Ø	absolut
	(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)
Geschlecht							
Männer	8	33	34	19	6	2,81	1 184
Frauen	5	28	38	22	8	3,00	1 341
Alter							
14 - 17 Jahre	11	18	39	18	13	3,05	76
18 - 21 Jahre	8	40	26	18	7	2,75	119
22 - 24 Jahre	7	36	31	16	9	2,83	135
25 - 35 Jahre	12	33	35	15	5	2,69	409
36 - 45 Jahre	6	32	34	22	6	2,91	402
46 - 55 Jahre	5	32	35	21	6	2,92	498
56 - 64 Jahre	4	26	42	19	9	3,03	322
65 Jahre und älter	3	28	40	23	6	3,00	565
Stadtbezirke							
Stadtbezirk Mitte	7	30	36	20	7	2,91	1 019
- Altstadt	13	35	33	13	7	2,67	72
- Innenstadtring	8	31	34	19	8	2,89	445
- Mitte-Süd	5	26	41	20	8	3,00	237
- Mitte-Nordost	6	30	35	23	5	2,91	265
Außenstadtbezirke	6	31	37	21	6	2,91	1 472
Stadtbezirk West	7	31	37	20	5	2,85	495
Stadtbezirk Nord	5	27	36	25	7	3,02	184
Stadtbezirk Ost	3	30	38	22	7	3,01	209
Stadtbezirk Südost	8	33	37	18	5	2,79	238
Stadtbezirk Hiltrup	5	30	37	21	8	2,96	346
In den letzten 2 Jahren:							
mit Verkehrsunfallbeteilung	5	28	36	20	10	3,01	366
Gesamt 2011	**6**	**30**	**36**	**20**	**7**	**2,91**	**2 565**

Tabelle 30: Furcht vor Gefährdung durch Vorfahrtsverletzung anderer in Münster

Wie groß ist Ihre generelle Furcht, dass Sie selbst durch … "Vorfahrts-verletzungen anderer" ... im Straßenverkehr in Münster gefährdet werden?	Grad des Befürchtung						Nen-nungen = 100%
	sehr niedrig	niedrig	mittel	hoch	sehr hoch	Mittel-wert	
	%	%	%	%	%	Ø	absolut
	(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(7)	(8)
Geschlecht							
Männer	4	22	40	24	10	3,15	1 185
Frauen	2	16	39	32	11	3,35	1 344
Alter							
14 - 17 Jahre	4	15	41	27	13	3,31	75
18 - 21 Jahre	.	.	29	39	16	3,55	119
22 - 24 Jahre	2	15	27	33	23	3,60	136
25 - 35 Jahre	5	18	33	31	13	3,31	409
36 - 45 Jahre	2	18	40	28	11	3,28	401
46 - 55 Jahre	3	21	41	25	11	3,20	499
56 - 64 Jahre	3	20	43	25	8	3,15	324
65 Jahre und älter	1	22	44	27	5	3,13	565
Stadtbezirke							
Stadtbezirk Mitte	3	18	35	31	13	3,32	1 022
- Altstadt	7	15	42	27	9	3,18	74
- Innenstadtring	3	19	33	30	15	3,35	446
- Mitte-Süd	2	17	41	29	11	3,29	237
- Mitte-Nordost	3	18	33	34	12	3,35	265
Außenstadtbezirke	2	20	42	26	10	3,21	1 473
Stadtbezirk West	2	20	43	25	10	3,21	492
Stadtbezirk Nord	4	20	44	24	8	3,12	186
Stadtbezirk Ost	.	.	46	29	10	3,32	207
Stadtbezirk Südost	4	23	39	27	7	3,10	242
Stadtbezirk Hiltrup	1	21	41	26	12	3,26	346
In den letzten 2 Jahren:							
mit Verkehrsunfallbeteilung	1	18	35	30	16	3,42	365
Gesamt 2011	**3**	**19**	**40**	**28**	**11**	**3,25**	**2 569**

Tabelle 31: Furcht vor Gefährdung durch unaufmerksames Abbiegen anderer in Münster

Wie groß ist Ihre generelle Furcht, dass Sie selbst durch … "Unaufmerksames Abbiegen anderer" ... im Straßenverkehr in Münster gefährdet werden?	Grad des Befürchtung						Nennungen = 100%
	sehr niedrig	niedrig	mittel	hoch	sehr hoch	Mittelwert	
	%	%	%	%	%	Ø	absolut
	(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(7)	(8)
Geschlecht							
Männer	3	17	36	28	16	3,37	1 189
Frauen	2	13	33	34	19	3,55	1 352
Alter							
14 - 17 Jahre	.	.	29	34	17	3,46	76
18 - 21 Jahre	3	12	26	30	29	3,72	119
22 - 24 Jahre	.	.	20	38	32	3,91	137
25 - 35 Jahre	3	13	28	30	26	3,63	410
36 - 45 Jahre	2	12	33	33	19	3,53	401
46 - 55 Jahre	3	13	39	30	16	3,42	500
56 - 64 Jahre	2	19	38	28	13	3,31	324
65 Jahre und älter	1	19	42	31	7	3,25	575
Stadtbezirke							
Stadtbezirk Mitte	2	12	31	31	23	3,61	1 030
- Altstadt	8	11	35	31	15	3,34	74
- Innenstadtring	2	12	32	30	25	3,64	450
- Mitte-Süd	2	13	28	33	23	3,63	239
- Mitte-Nordost	1	13	32	32	22	3,60	267
Außenstadtbezirke	2	16	38	31	14	3,37	1 477
Stadtbezirk West	2	16	39	25	17	3,38	494
Stadtbezirk Nord	4	16	35	34	11	3,32	187
Stadtbezirk Ost	1	13	34	37	15	3,51	206
Stadtbezirk Südost	2	19	39	32	7	3,23	242
Stadtbezirk Hiltrup	2	16	37	31	14	3,39	348
In den letzten 2 Jahren:							
mit Verkehrsunfallbeteilung	1	14	31	31	22	3,59	367
Gesamt 2011	**2**	**15**	**35**	**31**	**17**	**3,46**	**2 582**

Tabelle 32: Furcht vor Gefährdung durch überhöhte Geschwindigkeit anderer im eigenen Stadtteil

Wie groß ist Ihre generelle Furcht, dass Sie selbst durch … "Überhöhte Geschwindigkeit anderer" ... im Straßenverkehr in Ihrem Stadtteil gefährdet werden?	Grad des Befürchtung						Nennungen = 100%
	sehr niedrig	niedrig	mittel	hoch	sehr hoch	Mittelwert	
	%	%	%	%	%	Ø	absolut
	(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)
Geschlecht							
Männer	17	34	28	15	5	2,56	1 189
Frauen	12	35	30	17	6	2,68	1 365
Alter							
14 - 17 Jahre	22	26	39	8	4	2,45	76
18 - 21 Jahre	22	31	24	18	6	2,55	119
22 - 24 Jahre	20	38	18	19	4	2,49	138
25 - 35 Jahre	18	40	26	12	3	2,43	413
36 - 45 Jahre	11	31	33	19	6	2,78	405
46 - 55 Jahre	14	37	26	17	7	2,65	502
56 - 64 Jahre	13	33	34	14	7	2,69	324
65 Jahre und älter	13	36	29	17	5	2,64	577
Stadtbezirke							
Stadtbezirk Mitte	16	36	26	17	5	2,58	1 031
- Altstadt	22	39	23	.	.	2,35	74
- Innenstadtring	15	35	27	17	5	2,62	448
- Mitte-Süd	20	38	21	14	7	2,50	241
- Mitte-Nordost	13	34	29	20	4	2,66	268
Außenstadtbezirke	13	35	31	15	6	2,65	1 488
Stadtbezirk West	15	39	28	14	4	2,55	500
Stadtbezirk Nord	10	27	33	20	9	2,91	197
Stadtbezirk Ost	16	36	27	13	7	2,60	203
Stadtbezirk Südost	15	35	32	15	4	2,58	240
Stadtbezirk Hiltrup	11	33	35	15	6	2,71	348
In den letzten 2 Jahren:							
mit Verkehrsunfallbeteilung	16	36	25	16	7	2,61	366
Gesamt 2011	**15**	**35**	**29**	**16**	**5**	**2,62**	**2 594**
Sicherheitsumfrage 2004	.	.	.	.	.	2,75	.
Sicherheitsumfrage 1999	.	.	.	.	.	2,84	.

Tabelle 33: Furcht vor Gefährdung durch alkoholisierte Fahrzeugführer/innen im eigenen Stadtteil

Wie groß ist Ihre generelle Furcht, dass Sie selbst durch … "Alkoholisierte Fahrzeugführer/innen" ... im Straßenverkehr in Ihrem Stadtteil gefährdet werden?	Grad des Befürchtung						Nennungen = 100%
	sehr niedrig	niedrig	mittel	hoch	sehr hoch	Mittelwert	
	%	%	%	%	%	Ø	absolut
	(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(7)	(8)
Geschlecht							
Männer	19	42	28	10	2	2,36	1 174
Frauen	17	42	25	12	4	2,43	1 339
Alter							
14 - 17 Jahre	31	42	20	.	.	2,04	74
18 - 21 Jahre	24	40	18	14	3	2,34	119
22 - 24 Jahre	28	40	21	7	5	2,21	136
25 - 35 Jahre	22	45	22	9	1	2,22	408
36 - 45 Jahre	14	41	27	12	5	2,52	402
46 - 55 Jahre	16	42	27	12	3	2,43	500
56 - 64 Jahre	17	37	32	11	3	2,47	322
65 Jahre und älter	13	45	29	10	3	2,44	551
Stadtbezirke							
Stadtbezirk Mitte	21	44	23	9	3	2,30	1 011
- Altstadt	19	38	30	7	5	2,41	73
- Innenstadtring	20	44	21	11	4	2,34	439
- Mitte-Süd	23	46	20	8	2	2,19	236
- Mitte-Nordost	20	42	27	9	2	2,31	263
Außenstadtbezirke	15	41	29	12	3	2,45	1 467
Stadtbezirk West	17	42	27	11	2	2,39	492
Stadtbezirk Nord	13	27	35	18	7	2,78	190
Stadtbezirk Ost	19	46	27	6	2	2,28	205
Stadtbezirk Südost	14	45	26	13	2	2,42	236
Stadtbezirk Hiltrup	13	44	30	11	3	2,49	344
In den letzten 2 Jahren:							
mit Verkehrsunfallbeteilung	15	44	26	12	4	2,46	362
Gesamt 2011	**18**	**42**	**26**	**11**	**3**	**2,39**	**2 552**
Sicherheitsumfrage 2004	.	.	.	.	.	2,56	.
Sicherheitsumfrage 1999	.	.	.	.	.	2,65	.

Tabelle 34: Furcht vor Gefährdung durch Nichtbeachtung des Rotlichts durch andere im eigenen Stadtteil

Wie groß ist Ihre generelle Furcht, dass Sie selbst durch … "Nichtbeachtung des Rotlichts durch andere" ... im Straßenverkehr in Ihrem Stadtteil gefährdet werden?	Grad des Befürchtung						Nennungen = 100%
	sehr niedrig	niedrig	mittel	hoch	sehr hoch	Mittelwert	
	%	%	%	%	%	Ø	absolut
	(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)
Geschlecht							
Männer	21	39	26	11	3	2,34	1 182
Frauen	18	39	28	10	5	2,45	1 340
Alter							
14 - 17 Jahre	20	39	28	7	5	2,38	74
18 - 21 Jahre	24	43	17	13	3	2,30	119
22 - 24 Jahre	24	38	23	10	5	2,33	135
25 - 35 Jahre	23	43	25	5	3	2,22	409
36 - 45 Jahre	17	40	25	14	4	2,48	402
46 - 55 Jahre	21	40	25	11	3	2,35	502
56 - 64 Jahre	19	32	33	10	6	2,51	320
65 Jahre und älter	16	39	31	12	3	2,47	561
Stadtbezirke							
Stadtbezirk Mitte	21	36	27	11	4	2,42	1 014
- Altstadt	21	42	29	.	.	2,27	73
- Innenstadtring	19	38	27	11	5	2,44	440
- Mitte-Süd	24	36	25	9	5	2,34	237
- Mitte-Nordost	19	32	30	15	4	2,52	264
Außenstadtbezirke	19	41	27	10	3	2,38	1 473
Stadtbezirk West	20	45	22	10	2	2,28	495
Stadtbezirk Nord	11	37	33	14	5	2,64	189
Stadtbezirk Ost	27	41	22	7	3	2,17	206
Stadtbezirk Südost	19	40	28	10	3	2,38	238
Stadtbezirk Hiltrup	16	36	33	10	4	2,50	345
In den letzten 2 Jahren:							
mit Verkehrsunfallbeteilung	17	39	26	12	5	2,48	363
Gesamt 2011	**19**	**39**	**27**	**10**	**4**	**2,40**	**2 561**

Tabelle 35: Furcht vor Gefährdung durch Vorfahrtsverletzungen anderer im eigenen Stadtteil

Wie groß ist Ihre generelle Furcht, dass Sie selbst durch … "Vorfahrts-verletzungen anderer" ... im Straßenverkehr in Ihrem Stadtteil gefährdet werden?	Grad des Befürchtung						Nen-nungen = 100%
	sehr niedrig	niedrig	mittel	hoch	sehr hoch	Mittel-wert	
	%	%	%	%	%	Ø	absolut
	(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(7)	(8)
Geschlecht							
Männer	10	30	37	16	7	2,81	1 183
Frauen	8	28	36	21	8	2,92	1 344
Alter							
14 - 17 Jahre	12	29	33	15	11	2,84	73
18 - 21 Jahre	8	27	30	26	9	3,03	119
22 - 24 Jahre	10	21	34	23	13	3,08	135
25 - 35 Jahre	10	24	37	21	8	2,94	409
36 - 45 Jahre	6	30	32	21	11	3,00	402
46 - 55 Jahre	10	31	36	15	7	2,78	502
56 - 64 Jahre	10	27	43	13	6	2,78	322
65 Jahre und älter	8	33	38	17	4	2,75	565
Stadtbezirke							
Stadtbezirk Mitte	9	26	34	21	10	2,97	1 019
- Altstadt	9	34	34	15	8	2,78	74
- Innenstadtring	8	25	34	22	11	3,04	443
- Mitte-Süd	10	30	33	19	8	2,85	239
- Mitte-Nordost	9	23	35	23	10	3,02	263
Außenstadtbezirke	9	30	38	16	6	2,80	1 474
Stadtbezirk West	11	32	37	14	6	2,71	492
Stadtbezirk Nord	7	23	41	23	6	2,98	191
Stadtbezirk Ost	9	36	33	16	6	2,75	205
Stadtbezirk Südost	12	26	38	20	5	2,78	241
Stadtbezirk Hiltrup	6	31	41	15	7	2,85	345
In den letzten 2 Jahren:							
mit Verkehrsunfallbeteilung	7	28	33	23	9	3,00	364
Gesamt 2011	**9**	**29**	**36**	**18**	**8**	**2,86**	**2 567**

Tabelle 36: Furcht vor Gefährdung durch unaufmerksames Abbiegen anderer im eigenen Stadtteil

Wie groß ist Ihre generelle Furcht, dass Sie selbst durch … "Unaufmerksames Abbiegen anderer" ... im Straßenverkehr in Ihrem Stadtteil gefährdet werden?	Grad des Befürchtung						Nennungen = 100%
	sehr niedrig	niedrig	mittel	hoch	sehr hoch	Mittelwert	
	%	%	%	%	%	Ø	absolut
	(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(7)	(8)
Geschlecht							
Männer	8	24	36	22	10	3,01	1 189
Frauen	7	24	33	25	12	3,11	1 349
Alter							
14 - 17 Jahre	12	30	26	19	14	2,92	74
18 - 21 Jahre	8	22	25	26	19	3,28	119
22 - 24 Jahre	4	16	31	28	21	3,44	136
25 - 35 Jahre	7	18	33	27	15	3,24	411
36 - 45 Jahre	6	23	31	27	13	3,19	402
46 - 55 Jahre	9	25	34	21	10	2,98	502
56 - 64 Jahre	10	25	38	18	8	2,90	322
65 Jahre und älter	6	30	40	20	4	2,85	571
Stadtbezirke							
Stadtbezirk Mitte	7	21	32	26	15	3,22	1 024
- Altstadt	8	18	36	24	14	3,18	74
- Innenstadtring	6	20	31	26	17	3,28	445
- Mitte-Süd	8	25	30	25	13	3,10	240
- Mitte-Nordost	7	20	33	26	15	3,22	265
Außenstadtbezirke	8	27	36	21	8	2,95	1 479
Stadtbezirk West	9	28	37	18	8	2,89	496
Stadtbezirk Nord	6	23	34	29	8	3,12	191
Stadtbezirk Ost	9	29	34	20	8	2,90	204
Stadtbezirk Südost	8	27	39	21	6	2,89	241
Stadtbezirk Hiltrup	7	26	36	23	8	3,00	347
In den letzten 2 Jahren:							
mit Verkehrsunfallbeteilung	5	24	29	27	15	3,22	365
Gesamt 2011	**7**	**24**	**35**	**23**	**11**	**3,05**	**2 578**

Tabelle 37: Befürchtung, dass das eigene Kind/die eigenen Kinder Opfer im Straßenverkehr wird/werden

Wie groß ist Ihre Furcht, dass Ihr Kind / Ihre Kinder ... in Münster Opfer im Straßenverkehr werden?	Grad des Befürchtung						Nennungen = 100%
	sehr niedrig	niedrig	mittel	hoch	sehr hoch	Mittelwert	
	%	%	%	%	%	Ø	absolut
	(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)
als Fußgängerin auf dem Weg zum / vom Kindergarten							
Geschlecht							
Männer	12	37	25	20	7	2,72	76
Frauen	5	29	30	27	9	3,05	82
Stadtbezirke							
Stadtbezirk Mitte	.	.	22	33	9	3,13	45
Außenstadtbezirke	11	33	31	18	7	2,77	111
Gesamt 2011	**8**	**33**	**28**	**23**	**8**	**2,89**	**158**
Sicherheitsumfrage 2004	.	.	.	.	.	2,76	.
Sicherheitsumfrage 1999	.	.	.	.	.	2,74	.
als Fußgängerin auf dem Weg zur / von der Grundschule							
Geschlecht							
Männer	9	40	30	17	4	2,69	70
Frauen	8	25	29	29	9	3,07	89
Stadtbezirke							
Stadtbezirk Mitte	12	33	19	.	.	2,81	42
Außenstadtbezirke	7	31	34	20	8	2,90	115
Gesamt 2011	**8**	**31**	**30**	**24**	**7**	**2,90**	**159**
Sicherheitsumfrage 2004	.	.	.	.	.	2,82	.
Sicherheitsumfrage 1999	.	.	.	.	.	2,73	.
als Fußgängerin auf dem Weg zur / von der weiterführenden Schule							
Geschlecht							
Männer	7	32	46	11	4	2,73	141
Frauen	6	26	45	17	6	2,91	156
Stadtbezirke							
Stadtbezirk Mitte	9	29	42	15	5	2,77	96
Außenstadtbezirke	6	28	47	14	6	2,85	199
Gesamt 2011	**7**	**29**	**45**	**14**	**5**	**2,82**	**297**
Sicherheitsumfrage 2004	.	.	.	.	.	3,04	.
Sicherheitsumfrage 1999	.	.	.	.	.	2,98	.

Fortsetzung

noch Tabelle 37: Befürchtung, dass das eigene Kind/die eigenen Kinder Opfer im Straßenverkehr wird/werden

Wie groß ist Ihre Furcht, dass Ihr Kind / Ihre Kinder ... in Münster Opfer im Straßenverkehr werden?	Grad des Befürchtung						Nennungen = 100%
	sehr niedrig	niedrig	mittel	hoch	sehr hoch	Mittelwert	
	%	%	%	%	%	Ø	absolut
	(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)
als Fußgängerin in der Freizeit							
Geschlecht							
Männer	5	27	45	19	4	2,91	226
Frauen	4	24	41	27	4	3,03	270
Stadtbezirke							
Stadtbezirk Mitte	5	27	45	21	3	2,90	148
Außenstadtbezirke	4	26	42	24	5	2,99	334
Gesamt 2011	**4**	**25**	**43**	**23**	**4**	**2,98**	**506**
Sicherheitsumfrage 2004	.	.	.	.	.	3,10	.
Sicherheitsumfrage 1999	.	.	.	.	.	3,05	.
als Fahrradfahrer/in auf dem Weg zur / von der Grundschule							
Geschlecht							
Männer	.	.	43	19	8	3,02	63
Frauen	.	.	29	39	14	3,47	83
Stadtbezirke							
Stadtbezirk Mitte	–	25	25	38	13	3,38	40
Außenstadtbezirke	4	19	39	27	11	3,21	104
Gesamt 2011	**3**	**21**	**35**	**30**	**12**	**3,27**	**146**
Sicherheitsumfrage 2004	.	.	.	.	.	3,18	.
Sicherheitsumfrage 1999	.	.	.	.	.	3,11	.
als Fahrradfahrer/in auf dem Weg zur / von der weiterführenden Schule							
Geschlecht							
Männer	.	.	46	27	7	3,21	140
Frauen	4	16	35	34	11	3,33	167
Stadtbezirke							
Stadtbezirk Mitte	.	.	42	28	9	3,25	99
Außenstadtbezirke	3	16	39	32	10	3,29	206
Gesamt 2011	**3**	**17**	**40**	**31**	**9**	**3,28**	**307**
Sicherheitsumfrage 2004	.	.	.	.	.	3,32	.
Sicherheitsumfrage 1999	.	.	.	.	.	3,34	.

Fortsetzung

Tabelle 37: Befürchtung, dass das eigene Kind/die eigenen Kinder Opfer im Straßenverkehr wird/werden

Wie groß ist Ihre Furcht, dass Ihr Kind / Ihre Kinder ... in Münster Opfer im Straßenverkehr werden?	Grad des Befürchtung						Nennungen = 100%
	sehr niedrig	niedrig	mittel	hoch	sehr hoch	Mittelwert	
	%	%	%	%	%	Ø	absolut
	(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)
als Fahrradfahrer/in in der Freizeit							
Geschlecht							
Männer	1	17	49	25	7	3,20	222
Frauen	1	12	40	37	9	3,41	259
Stadtbezirke							
Stadtbezirk Mitte	.	.	50	29	8	3,32	147
Außenstadtbezirke	2	15	43	33	8	3,30	320
Gesamt 2011	**1**	**15**	**44**	**32**	**8**	**3,31**	**491**
Sicherheitsumfrage 2004	.	.	.	.	.	3,35	.
Sicherheitsumfrage 1999	.	.	.	.	.	3,34	.
als Mofa- / Moped- / Motorradfahrer/in auf dem Weg zur / von der weiterführenden Schule							
Geschlecht							
Männer	15	15	39	24	6	2,89	71
Frauen	9	13	45	27	6	3,09	78
Stadtbezirke							
Stadtbezirk Mitte	14	16	39	.	.	2,91	44
Außenstadtbezirke	12	14	43	24	8	3,03	103
Gesamt 2011	**8**	**15**	**42**	**28**	**7**	**3,10**	**273**
Sicherheitsumfrage 2004	.	.	.	.	.	3,24	.
Sicherheitsumfrage 1999	.	.	.	.	.	3,23	.
als Mofa- / Moped- / Motorradfahrer/in in der Freizeit							
Geschlecht							
Männer	11	13	44	26	6	3,02	124
Frauen	7	14	40	31	9	3,21	136
Stadtbezirke							
Stadtbezirk Mitte	9	13	42	30	6	3,12	77
Außenstadtbezirke	9	13	43	27	8	3,11	171
Gesamt 2011	**9**	**14**	**41**	**29**	**7**	**3,11**	**269**
Sicherheitsumfrage 2004	.	.	.	.	.	3,29	.
Sicherheitsumfrage 1999	.	.	.	.	.	3,28	.

Fortsetzung

Tabelle 37: Befürchtung, dass das eigene Kind/die eigenen Kinder Opfer im Straßenverkehr wird/werden

Wie groß ist Ihre Furcht, dass Ihr Kind / Ihre Kinder ... in Münster Opfer im Straßenverkehr werden?	Grad des Befürchtung						Nennungen = 100%
	sehr niedrig	niedrig	mittel	hoch	sehr hoch	Mittelwert	
	%	%	%	%	%	Ø	absolut
	(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)
als Beifahrer/in im Auto							
Geschlecht							
Männer	17	48	31	3	1	2,23	245
Frauen	9	42	39	8	1	2,50	289
Stadtbezirke							
Stadtbezirk Mitte	14	48	35	.	.	2,29	168
Außenstadtbezirke	12	43	36	7	1	2,41	353
Gesamt 2011	**13**	**45**	**36**	**6**	**1**	**2,38**	**543**
als Nutzer/in öffentlicher Verkehrsmittel							
Geschlecht							
Männer	24	50	22	3	1	2,08	242
Frauen	17	51	25	6	1	2,24	289
Stadtbezirke							
Stadtbezirk Mitte	23	50	25	2	–	2,05	165
Außenstadtbezirke	19	50	24	5	2	2,20	353
Gesamt 2011	**20**	**50**	**24**	**4**	**1**	**2,17**	**541**

Tabelle 38: Wichtigkeit der Maßnahmen im Bereich Einsatz und Kriminalitätsbekämpfung

Geschlecht	1 sehr unwichtig	2 nicht wichtig	3 m.o.w. wichtig	4 wichtig	5 sehr wichtig	Gesamt 2011	
	%	%	%	%	%		Ø
Informations- und Beratungsangebot zur Kriminalitätsvorbeugung							
Frau	0	2	16	48	33	1 357	4,11
Mann	1	5	21	48	24	1 186	3,89
Gesamt 2011	**1**	**4**	**19**	**48**	**29**	**2 584**	**4,01**
						Gesamt 2004	4,12
Einsatz motorisierter Polizeistreifen							
Frau	0	2	16	50	32	1 361	4,11
Mann	1	4	16	49	30	1 193	4,03
Gesamt 2011	**1**	**3**	**16**	**49**	**31**	**2 592**	**4,07**
						Gesamt 2004	4,11
Einsatz von Fußstreifen							
Frau	1	4	14	41	41	1 359	4,18
Mann	1	3	14	45	37	1 199	4,14
Gesamt 2011	**1**	**3**	**14**	**43**	**39**	**2 600**	**4,16**
						Gesamt 2004	4,22
Einsatz von Radstreifen							
Frau	1	5	15	40	38	1 351	4,10
Mann	3	8	17	39	34	1 195	3,94
Gesamt 2011	**2**	**6**	**16**	**40**	**36**	**2 583**	**4,02**
						Gesamt 2004	3,99
Einsatz mobile Wachen							
Frau	1	3	18	43	35	1 326	4,10
Mann	2	7	22	40	29	1 177	3,87
Gesamt 2011	**1**	**5**	**20**	**42**	**32**	**2 542**	**3,99**
						Gesamt 2004	3,98
Bezirksbeamte als persönliche Ansprechpartner							
Frau	2	12	21	34	30	1 325	3,78
Mann	3	13	21	32	31	1 176	3,74
Gesamt 2011	**3**	**13**	**21**	**33**	**30**	**2 536**	**3,76**
						Gesamt 2004	3,87
Hilfeleistungen							
Frau	0	1	10	43	46	1 357	4,33
Mann	1	3	13	45	38	1 175	4,16
Gesamt 2011	**1**	**2**	**11**	**44**	**42**	**2 572**	**4,25**
						Gesamt 2004	4,32
Schlichtung von Streitigkeiten							
Frau	1	3	16	49	32	1 321	4,08
Mann	1	3	19	49	28	1 166	4,00
Gesamt 2011	**1**	**3**	**17**	**49**	**30**	**2 524**	**4,04**
						Gesamt 2004	4,00
Bekämpfung der Gewalt an Schulen und im Umfeld von Schulen							
Frau	0	1	5	27	67	1 349	4,59
Mann	0	1	8	32	59	1 178	4,48
Gesamt 2011	**0**	**1**	**6**	**29**	**63**	**2 568**	**4,54**
						Gesamt 2004	4,62
Bekämpfung der Straßenkriminalität							
Frau	0	0	4	29	67	1 348	4,61
Mann	0	1	4	35	60	1 179	4,54
Gesamt 2011	**0**	**0**	**4**	**31**	**64**	**2 563**	**4,58**
						Gesamt 2004	4,64

Fortsetzung

noch Tabelle 38: Wichtigkeit der Maßnahmen im Bereich Einsatz und Kriminalitätsbekämpfung

Geschlecht	1 sehr unwichtig	2 nicht wichtig	3 m.o.w. wichtig	4 wichtig	5 sehr wichtig	Gesamt 2011	
	%	%	%	%	%		Ø
Überwachung/ Kontrolle von Orten, an denen Kriminalität begünstigt wird							
Frau	.	.	6	27	66	1 326	4,59
Mann	1	1	9	36	54	1 178	4,40
Gesamt 2011	**0**	**1**	**7**	**31**	**60**	**2 544**	**4,50**
						Gesamt 2004	4,57
Kontrollen von Radfahrern zur Feststellung gestohlener Fahrräder							
Frau	1	5	21	38	34	1 378	3,99
Mann	2	7	21	38	31	1 201	3,87
Gesamt 2011	**2**	**6**	**21**	**38**	**32**	**2 619**	**3,94**
Fahrradregistrierungen im Rahmen der Aktion „Meins bleibt meins“							
Frau	1	4	19	40	36	1 358	4,05
Mann	2	5	21	39	32	1 194	3,95
Gesamt 2011	**2**	**5**	**20**	**40**	**34**	**2 593**	**4,00**
Maßnahmen der Polizei bei der Aufnahme von Verkehrsunfällen							
Frau	.	.	9	47	43	1 357	4,33
Mann	.	.	14	51	34	1 174	4,17
Gesamt 2011	**0**	**1**	**11**	**49**	**39**	**2 568**	**4,26**
darunter mit Verkehrsunfallbeteiligung: Ø = 4,26 ohne Verkehrsunfallbeteiligung: Ø = 4,25						**Gesamt 2004**	4,07
Kurze Reaktionszeit zwischen der Information der Polizei und dem Eintreffen vor Ort							
Frau	.	.	3	28	68	1 342	4,64
Mann	.	.	6	34	60	1 178	4,54
Gesamt 2011	**0**	**0**	**4**	**31**	**65**	**2 560**	**4,59**
						Gesamt 2004	4,59

Tabelle 39: Zufriedenheit mit den Maßnahmen im Bereich Einsatz und Kriminalitätsbekämpfung

Geschlecht	1 sehr unzufrieden %	2 nicht zufrieden %	3 m.o.w. zufrieden %	4 zufrieden %	5 sehr zufrieden %	Gesamt 2011	Ø
Informations- und Beratungsangebot zur Kriminalitätsvorbeugung							
Frau	1	7	35	50	8	1 230	3,58
Mann	1	7	38	47	7	1 092	3,51
Gesamt 2011	**1**	**7**	**37**	**48**	**7**	**2 360**	**3,55**
						Gesamt 2004	3,50
Einsatz motorisierter Polizeistreifen							
Frau	2	8	33	48	9	1 249	3,54
Mann	2	11	37	45	6	1 125	3,42
Gesamt 2011	**2**	**9**	**35**	**47**	**7**	**2 410**	**3,48**
						Gesamt 2004	3,42
Einsatz von Fußstreifen							
Frau	4	17	37	36	6	1 246	3,24
Mann	4	23	38	30	5	1 131	3,09
Gesamt 2011	**4**	**20**	**38**	**33**	**5**	**2 414**	**3,17**
						Gesamt 2004	3,04
Einsatz von Radstreifen							
Frau	4	15	37	36	8	1 236	3,29
Mann	4	15	39	35	7	1 130	3,27
Gesamt 2011	**4**	**16**	**38**	**35**	**8**	**2 400**	**3,28**
						Gesamt 2004	3,02
Einsatz mobiler Wachen							
Frau	4	15	41	32	7	1 196	3,23
Mann	4	19	46	27	4	1 086	3,08
Gesamt 2011	**4**	**17**	**43**	**30**	**6**	**2 318**	**3,16**
						Gesamt 2004	3,07
Bezirksbeamte als persönliche Ansprechpartner							
Frau	7	20	41	26	7	1 158	3,07
Mann	7	23	41	22	7	1 065	2,99
Gesamt 2011	**7**	**21**	**41**	**24**	**7**	**2 255**	**3,03**
						Gesamt 2004	2,98
Hilfeleistungen							
Frau	3	11	37	40	9	1 214	3,39
Mann	5	13	36	39	6	1 098	3,28
Gesamt 2011	**4**	**12**	**37**	**39**	**8**	**2 351**	**3,34**
						Gesamt 2004	3,37
Schlichtung von Streitigkeiten							
Frau	2	6	47	41	4	1 146	3,39
Mann	2	9	47	40	3	1 055	3,35
Gesamt 2011	**2**	**7**	**47**	**40**	**4**	**2 235**	**3,37**
						Gesamt 2004	3,32
Bekämpfung der Gewalt an und im Umfeld von Schule							
Frau	4	15	48	29	4	1 132	3,15
Mann	4	19	48	24	5	1 054	3,07
Gesamt 2011	**4**	**17**	**48**	**27**	**5**	**2 218**	**3,11**
						Gesamt 2004	2,81
Bekämpfung der Straßenkriminalität							
Frau	4	14	46	31	4	1 142	3,16
Mann	4	18	45	30	3	1 071	3,10
Gesamt 2011	**4**	**16**	**46**	**30**	**4**	**2 244**	**3,13**
						Gesamt 2004	2,95

Fortsetzung

noch Tabelle 39: Zufriedenheit mit den Maßnahmen im Bereich Einsatz und Kriminalitätsbekämpfung

Geschlecht	1 sehr unzufrieden %	2 nicht zufrieden %	3 m.o.w. zufrieden %	4 zufrieden %	5 sehr zufrieden %	Gesamt 2011	Ø
Überwachung/ Kontrolle von Orten, an denen Kriminalität begünstigt wird							
Frau	7	15	45	30	4	1 119	3,09
Mann	6	20	47	25	3	1 072	2,99
Gesamt 2011	**6**	**17**	**46**	**27**	**4**	**2 222**	**3,04**
						Gesamt 2004	2,86
Kontrollen von Radfahrern zur Feststellung gestohlener Fahrräder							
Frau	3	11	40	38	8	1 205	3,35
Mann	6	13	40	36	5	1 102	3,20
Gesamt 2011	**5**	**12**	**40**	**37**	**6**	**2 344**	**3,28**
Fahrradregistrierungen im Rahmen der Aktion „Meins bleibt meins“							
Frau	2	6	33	46	14	1 193	3,64
Mann	3	7	38	42	10	1 093	3,50
Gesamt 2011	**2**	**6**	**35**	**44**	**12**	**2 322**	**3,58**
Maßnahmen der Polizei bei der Aufnahme von Verkehrsunfällen							
Frau	1	5	28	54	11	1 189	3,69
Mann	2	6	30	51	10	1 078	3,61
Gesamt 2011	**2**	**6**	**29**	**53**	**11**	**2 300**	**3,65**
darunter mit Vekehrsunfallbeteiligung: Ø = 3,60 / ohne Verkehrsunfallbeteiligung: Ø = 3,66						**Gesamt 2004**	3,63
Kurze Reaktionszeit zwischen der Information der Polizei und dem Eintreffen vor Ort							
Frau	3	9	36	43	10	1 191	3,48
Mann	5	13	36	38	8	1 078	3,31
Gesamt 2011	**4**	**11**	**36**	**40**	**9**	**2 305**	**3,40**
						Gesamt 2004	3,40

Tabelle 40: Wichtigkeit der Maßnahmen im Bereich Verkehrssicherheit

Geschlecht	1 sehr unwichtig %	2 nicht wichtig %	3 m.o.w. wichtig %	4 wichtig %	5 sehr wichtig %	Gesamt 2011	Ø
Verkehrserziehung in Kindergärten							
1 Frau	0	1	4	27	68	1 362	4,62
2 Mann	0	1	5	31	63	1 171	4,56
Gesamt 2011	**0**	**1**	**5**	**29**	**66**	**2 569**	**4,59**
darunter mit eigenen Kindern insg.: Ø = 4,57 / im Kindergarten: Ø = 4,66						**Gesamt 2004**	4,58
Verkehrserziehung in Schulen							
1 Frau	0	0	3	24	73	1 362	4,68
2 Mann	0	0	4	31	64	1 172	4,59
Gesamt 2011	**0**	**0**	**3**	**27**	**69**	**2 571**	**4,64**
darunter mit eigenen Kindern insg.: Ø = 4,62 / in der Grundschule: Ø = 4,65						**Gesamt 2004**	4,61
Verkehrsaufklärung Fahranfänger/innen							
1 Frau	1	2	8	28	61	1 335	4,47
2 Mann	1	3	12	36	49	1 156	4,29
Gesamt 2011	**1**	**2**	**9**	**32**	**55**	**2 525**	**4,39**
						Gesamt 2004	4,31
Verkehrsaufklärung für Erstsemester							
1 Frau	4	11	25	27	32	1 295	3,72
2 Mann	7	13	27	27	26	1 132	3,53
Gesamt 2011	**6**	**12**	**26**	**27**	**29**	**2 460**	**3,63**
Verkehrsaufklärung für Senioren/innen							
1 Frau	2	7	21	31	39	1 342	3,98
2 Mann	3	9	26	34	29	1 150	3,77
Gesamt 2011	**2**	**8**	**23**	**33**	**34**	**2 526**	**3,89**
						Gesamt 2004	3,96
Verkehrsüberwachung auf Schulwegen							
1 Frau	0	1	8	34	57	1 354	4,45
2 Mann	1	1	11	42	46	1 170	4,31
Gesamt 2011	**1**	**1**	**9**	**38**	**52**	**2 562**	**4,38**
darunter mit eigenen Kindern insg.: Ø = 4,50 / in der Grundschule: Ø = 4,54						**Gesamt 2004**	4,45
Überwachung des Straßenverkehrs							
1 Frau	0	2	19	46	33	1 353	4,10
2 Mann	1	4	23	46	27	1 184	3,94
Gesamt 2011	**1**	**3**	**21**	**46**	**30**	**2 576**	**4,02**
						Gesamt 2004	4,06
Allgemeine Verkehrskontrollen							
1 Frau	1	5	26	44	24	1 372	3,83
2 Mann	3	9	32	38	19	1 190	3,62
Gesamt 2011	**2**	**7**	**29**	**41**	**21**	**2 601**	**3,74**
						Gesamt 2004	3,79
Gurtkontrollen							
1 Frau	3	10	26	33	28	1 370	3,72
2 Mann	6	14	32	27	21	1 189	3,42
Gesamt 2011	**5**	**12**	**29**	**30**	**24**	**2 595**	**3,58**
						Gesamt 2004	3,59
Alkoholkontrollen bei Kraftfahrzeugführer/innen							
1 Frau	0	1	6	32	61	1 374	4,52
2 Mann	1	1	10	37	51	1 194	4,37
Gesamt 2011	**0**	**1**	**8**	**34**	**56**	**2 607**	**4,45**
Alkoholkontrollen bei Radfahrerin/innen							
1 Frau	3	8	21	30	37	1 371	3,89
2 Mann	7	12	22	27	33	1 191	3,67
Gesamt 2011	**5**	**10**	**22**	**29**	**35**	**2 602**	**3,79**

Fortsetzung

noch Tabelle 40: Wichtigkeit der Maßnahmen im Bereich Verkehrssicherheit

Geschlecht	1 sehr unwichtig %	2 nicht wichtig %	3 m.o.w. wichtig %	4 wichtig %	5 sehr wichtig %	Gesamt 2011	Ø
Geschwindigkeitskontrollen an Kindergärten, Schulen, Spielplätzen, Kliniken und Altenwohnheimen							
1 Frau	0	1	5	28	65	1 387	4,56
2 Mann	1	1	8	33	57	1 196	4,44
Gesamt 2011	**1**	**1**	**7**	**30**	**61**	**2 623**	**4,50**
darunter mit eigenen Kindern insg.: Ø = 4,57 / im Kindergarten: Ø = 4,67 / in der Grundschule: Ø = 4,65						**Gesamt 2004**	4,52
Geschwindigkeitskontrollen an anderen Orten							
1 Frau	1	4	28	41	25	1 364	3,85
2 Mann	3	12	33	33	19	1 186	3,53
Gesamt 2011	**2**	**8**	**30**	**37**	**22**	**2 587**	**3,70**
						Gesamt 2004	3,70
Überwachung das Radfahrer/innen							
1 Frau	.	.	20	29	40	1 389	3,98
2 Mann	.	.	18	30	37	1 199	3,82
Gesamt 2011	**4**	**8**	**19**	**30**	**39**	**2 626**	**3,91**

Tabelle 41: Zufriedenheiten mit den Maßnahmen im Bereich Verkehrssicherheit

Geschlecht	1 sehr unzufrieden %	2 nicht zufrieden %	3 m.o.w. zufrieden %	4 zufrieden %	5 sehr zufrieden %	Gesamt 2011	Ø
Verkehrserziehung in Kindergärten							
1 Frau	1	3	27	48	21	1 082	3,86
2 Mann	1	3	30	49	16	1 001	3,76
Gesamt 2011	**1**	**3**	**29**	**49**	**19**	**2 113**	**3,81**
darunter mit eigenen Kindern insg.: Ø = 3,86 / im Kindergarten: Ø = 3,73						**Gesamt 2004**	3,70
Verkehrserziehung in Schulen							
1 Frau	1	4	29	48	19	1 087	3,81
2 Mann	1	5	32	48	14	1 007	3,70
Gesamt 2011	**1**	**4**	**30**	**48**	**17**	**2 123**	**3,75**
darunter mit eigenen Kindern insg.: Ø = 3,78 / in der Grundschule: Ø = 3,91						**Gesamt 2004**	3,66
Verkehrsaufklärung für Fahranfänger							
1 Frau	2	4	39	43	13	1 045	3,62
2 Mann	2	7	46	38	7	987	3,42
Gesamt 2011	**2**	**5**	**42**	**41**	**10**	**2 059**	**3,52**
						Gesamt 2004	3,36
Verkehrsaufklärung für Erstsemester							
1 Frau	3	11	53	27	5	978	3,19
2 Mann	4	11	55	25	4	959	3,14
Gesamt 2011	**4**	**11**	**54**	**26**	**5**	**1 963**	**3,17**
Verkehrsaufklärung für Senioren/innen							
1 Frau	4	13	53	26	5	1 017	3,14
2 Mann	4	14	55	25	3	980	3,09
Gesamt 2011	**4**	**13**	**54**	**25**	**4**	**2 024**	**3,12**
						Gesamt 2004	3,07
Verkehrsüberwachung auf Schulwegen							
1 Frau	3	10	41	38	8	1 086	3,36
2 Mann	2	10	44	37	6	1 020	3,35
Gesamt 2011	**3**	**10**	**42**	**37**	**7**	**2 138**	**3,36**
darunter mit eigenen Kindern insg.: Ø = 3,20 / in der Grundschule: Ø = 3,17						**Gesamt 2004**	3,32
Überwachung des Straßenverkehrs							
1 Frau	2	7	41	45	5	1 157	3,44
2 Mann	3	10	44	39	5	1 068	3,33
Gesamt 2011	**2**	**8**	**42**	**42**	**5**	**2 256**	**3,39**
						Gesamt 2004	3,32
Allgemeine Verkehrskontrollen							
1 Frau	2	6	41	46	6	1 166	3,48
2 Mann	3	8	49	35	5	1 072	3,31
Gesamt 2011	**2**	**7**	**45**	**41**	**5**	**2 270**	**3,40**
						Gesamt 2004	3,32
Gurtkontrollen							
1 Frau	3	8	47	37	5	1 118	3,34
2 Mann	3	9	51	32	5	1 052	3,27
Gesamt 2011	**3**	**9**	**49**	**34**	**5**	**2 199**	**3,31**
						Gesamt 2004	3,18
Alkoholkontrollen bei Kraftfahrzeugführer/innen							
1 Frau	3	10	38	42	8	1 130	3,41
2 Mann	3	11	41	38	6	1 059	3,33
Gesamt 2011	**3**	**11**	**39**	**40**	**7**	**2 222**	**3,37**
Alkoholkontrollen bei Radfahrer/innen							
1 Frau	4	11	42	35	7	1 140	3,29
2 Mann	7	14	45	28	6	1 071	3,11
Gesamt 2011	**6**	**13**	**43**	**32**	**6**	**2 245**	**3,21**

Fortsetzung

noch Tabelle 41: Zufriedenheiten mit den Maßnahmen im Bereich Verkehrssicherheit

Geschlecht	1 sehr unzufrieden %	2 nicht zufrieden %	3 m.o.w. zufrieden %	4 zufrieden %	5 sehr zufrieden %	Gesamt 2011	Ø
Geschwindigkeitskontrollen an Kindergärten, Schulen, Spielplätzen, Kliniken und Altenwohnheimen							
1 Frau	5	15	37	35	8	1 146	3,26
2 Mann	5	14	39	35	6	1 063	3,24
Gesamt 2011	**5**	**15**	**38**	**35**	**7**	**2 241**	**3,26**
darunter mit eigenen Kindern insg.: Ø = 3,10 / im Kindergarten: Ø = 2,98 / in der Grundschule: Ø = 2,97						**Gesamt 2004**	3,01
Geschwindigkeitskontrollen an anderen Orten							
1 Frau	3	9	46	38	5	1 152	3,33
2 Mann	5	10	48	32	4	1 060	3,21
Gesamt 2011	**4**	**9**	**47**	**35**	**4**	**2 243**	**3,27**
						Gesamt 2004	3,15
Überwachung der Radfahrer/innen							
1 Frau	9	15	34	35	7	1 205	3,16
2 Mann	14	17	36	27	5	1 098	2,92
Gesamt 2011	**12**	**16**	**35**	**31**	**6**	**2 336**	**3,04**
						Gesamt 2004	2,86

Fragebogen

POLIZEI Nordrhein-Westfalen Münster

STADT MÜNSTER

Sicherheit in Münster 2011

Das Polizeipräsidium Münster sowie die Stadt Münster wollen die Sicherheitslage und das Gefühl, in dieser Stadt sicher leben zu können, kontinuierlich verbessern. Nur mit Ihrer Hilfe können wir unsere Arbeit an Ihren Erwartungen orientieren und Verbesserungen anstreben.

Ihre Teilnahme ist freiwillig!

Ihre Angaben werden dem Datenschutz gemäß anonym ausgewertet. Die Ergebnisse werden nach Themengebieten zusammgefasst veröffentlicht und sowohl der Politik als auch anderen Institutionen zur Verfügung gestellt. Aus Gründen der Repräsentativität der Umfrage ist es wichtig, dass die Person den Fragebogen beantwortet, die angeschrieben wurde.

Foto: © Polizei NRW

Foto: © Presseamt Münster

Foto: © Polizei NRW

1. Vertrauen in die Polizei / Image

1.1 Wie bewerten Sie die Polizei in Münster?

Bitte nur **ein** Kreuz je Zeile!

	sehr (1)	eher (2)	weder noch (3)	eher (4)	sehr (5)		
bürgerfreundlich	☐	☐	☐	☐	☐	(005)	bürgerunfreundlich
fortschrittlich	☐	☐	☐	☐	☐	(006)	altmodisch
unhöflich	☐	☐	☐	☐	☐	(007)	höflich
partnerschaftlich	☐	☐	☐	☐	☐	(008)	autoritär
feinfühlig	☐	☐	☐	☐	☐	(009)	taktlos
reagiert spät	☐	☐	☐	☐	☐	(010)	reagiert sofort
vertrauenswürdig	☐	☐	☐	☐	☐	(011)	nicht vertrauenswürdig
gepflegtes Erscheinungsbild	☐	☐	☐	☐	☐	(012)	ungepflegtes Erscheinungsbild
laienhaft	☐	☐	☐	☐	☐	(013)	fachmännisch
flexibel	☐	☐	☐	☐	☐	(014)	bürokratisch
unbestechlich	☐	☐	☐	☐	☐	(015)	bestechlich
kümmert sich	☐	☐	☐	☐	☐	(016)	kümmert sich nicht
erfolglos	☐	☐	☐	☐	☐	(017)	erfolgreich
parteiisch	☐	☐	☐	☐	☐	(018)	unparteiisch
fremdenfeindlich	☐	☐	☐	☐	☐	(019)	nicht fremdenfeindlich

Wie bewerten Sie allgemein die Polizei ...

	sehr positiv (1)	positiv (2)	weder noch (3)	negativ (4)	sehr negativ (5)	
1.2 ... in Münster?	☐	☐	☐	☐	☐	(020)
1.3 ... in Nordrhein-Westfalen?	☐	☐	☐	☐	☐	(021)

2. Sicherheitsgefühl (Kriminalitäts- und Verkehrsunfallfurcht)

2.1 Wie groß ist Ihre Befürchtung, dass Sie ...

	sehr niedrig (1)	niedrig (2)	mittel (3)	hoch (4)	sehr hoch (5)	
... **generell** Opfer einer Straftat werden?	☐	☐	☐	☐	☐	(022)
... **in Münster** Opfer einer Straftat werden?	☐	☐	☐	☐	☐	(023)
... **in Ihrem Stadtteil** Opfer einer Straftat werden?	☐	☐	☐	☐	☐	(024)
... **generell** Opfer eines Verkehrsunfalles werden?	☐	☐	☐	☐	☐	(025)
... **in Münster** Opfer eines Verkehrsunfalles werden?	☐	☐	☐	☐	☐	(026)
... **in Ihrem Stadtteil** Opfer eines Verkehrsunfalles werden?	☐	☐	☐	☐	☐	(027)

Wenn Sie Erziehungsberechtigte(r) von Kindern und Jugendlichen (bis einschließlich 17 Jahre) sind, bitten wir Sie auch um Beantwortung der folgenden Fragen bei 2.2:

2.2 Wie groß ist Ihre Befürchtung, dass Ihr Kind / Ihre Kinder ...

	sehr niedrig (1)	niedrig (2)	mittel (3)	hoch (4)	sehr hoch (5)	
... **generell** Opfer einer Straftat wird / werden?	☐	☐	☐	☐	☐	(028)
... **in Münster** Opfer einer Straftat wird / werden?	☐	☐	☐	☐	☐	(029)
... **in Ihrem Stadtteil** Opfer einer Straftat wird / werden?	☐	☐	☐	☐	☐	(030)
... **generell** Opfer eines Verkehrsunfalles wird / werden?	☐	☐	☐	☐	☐	(031)
... **in Münster** Opfer eines Verkehrsunfalles wird / werden?	☐	☐	☐	☐	☐	(032)
... **in Ihrem Stadtteil** Opfer eines Verkehrsunfalles wird / werden?	☐	☐	☐	☐	☐	(033)

3. Sicherheitsgefühl bezogen auf konkrete Örtlichkeiten und Erscheinungsformen

3.1 Welche der nachfolgend beschriebenen Örtlichkeiten, Situationen und Erscheinungsformen in Münster erzeugen bei Ihnen Unbehagen, Unsicherheit oder Angst?

	überhaupt nicht (1)	eher wenig (2)	teils / teils (3)	eher stark (4)	sehr stark (5)	
Öffentliche Parks und Grünanlagen während der Dunkelheit	☐	☐	☐	☐	☐	(034)
Hauptbahnhof	☐	☐	☐	☐	☐	(035)
Parkhäuser	☐	☐	☐	☐	☐	(036)
Benutzung öffentlicher Verkehrsmittel während der Abend- und Nachtzeit	☐	☐	☐	☐	☐	(037)
Beschädigungen an öffentlichen Anlagen / Einrichtungen (z.B.: Öffentliche Parks, Parkhäuser, Unterführungen, Bushaltestellen)	☐	☐	☐	☐	☐	(038)
Farbschmierereien	☐	☐	☐	☐	☐	(039)
Verunreinigungen / Müll auf Straßen, Wegen, Plätzen	☐	☐	☐	☐	☐	(040)
Aufenthaltsorte von:						
• Nichtsesshaften	☐	☐	☐	☐	☐	(041)
• gewaltbereit wirkenden Jugendlichen	☐	☐	☐	☐	☐	(042)
• aggressiven Bettlern	☐	☐	☐	☐	☐	(043)
• Drogenabhängigen	☐	☐	☐	☐	☐	(044)

3. Sicherheitsgefühl bezogen auf konkrete Örtlichkeiten und Erscheinungsformen

3.2 Tragen Sie hier bitte konkret Örtlichkeiten, Situationen oder Erscheinungsformen ein, die Ihnen in Bezug auf Münster spontan einfallen und bei Ihnen Unbehagen oder Angst erzeugen:

	Wo? (Bezeichnung der Örtlichkeit)	**Was?** (Beschreibung der Situation oder Erscheinungsform)
1.	_____ (045 - 046)	_____ (051 - 052)
2.	_____ (047 - 048)	_____ (053 - 054)
3.	_____ (049 - 050)	_____ (055 - 056)

4. Kriminalitätsfurcht

4.1 Wie groß ist Ihre Furcht, dass Sie selbst Opfer einer der folgenden Straftaten in Münster werden?

	sehr niedrig (1)	niedrig (2)	mittel (3)	hoch (4)	sehr hoch (5)	
Körperverletzung	☐	☐	☐	☐	☐	(057)
Straßenraub (z.B. Handtaschenraub)	☐	☐	☐	☐	☐	(058)
Sexuelle Belästigung in der Öffentlichkeit	☐	☐	☐	☐	☐	(059)
Vergewaltigung	☐	☐	☐	☐	☐	(060)
Wohnungseinbruch	☐	☐	☐	☐	☐	(061)
Kraftfahrzeugdiebstahl	☐	☐	☐	☐	☐	(062)
Kraftfahrzeugaufbruch	☐	☐	☐	☐	☐	(063)
Fahrraddiebstahl	☐	☐	☐	☐	☐	(064)
Sachbeschädigung / Vandalismus	☐	☐	☐	☐	☐	(065)

Wenn Ihr Kind / Ihre Kinder eine Grundschule oder weiterführende Schule (auch Berufsschule) besucht / besuchen, bitten wir Sie auch um Beantwortung der folgenden Fragen bei 4.2:

4.2 Wie groß ist Ihre Furcht, dass Ihr Kind / Ihre Kinder Opfer einer der folgenden Straftaten in Münster wird / werden?

Bitte in jede Zeile ein Kreuz bei a) **und** ein Kreuz bei b) !

	a) im Zusammenhang mit dem Schulbesuch						b) im Freizeitbereich					
	sehr niedrig (1)	niedrig (2)	mittel (3)	hoch (4)	sehr hoch (5)		sehr niedrig (1)	niedrig (2)	mittel (3)	hoch (4)	sehr hoch (5)	
Körperverletzung	☐	☐	☐	☐	☐	(066)	☐	☐	☐	☐	☐	(071)
Raub unter Kindern und Jugendlichen (sogenanntes "Abziehen")	☐	☐	☐	☐	☐	(067)	☐	☐	☐	☐	☐	(072)
Illegale Drogen angeboten bekommen	☐	☐	☐	☐	☐	(068)	☐	☐	☐	☐	☐	(073)
Konsum illegaler Drogen	☐	☐	☐	☐	☐	(069)	☐	☐	☐	☐	☐	(074)
Sexueller Missbrauch	☐	☐	☐	☐	☐	(070)	☐	☐	☐	☐	☐	(075)

5. Verkehrsunfallfurcht

5.1 Wie sicher fühlen Sie sich im allgemeinen im Straßenverkehr in Münster?

sehr sicher	sicher	eher sicher	eher un-sicher	un-sicher	sehr un-sicher
1	2	3	4	5	6

(076)

5.2 Wie groß ist Ihre <u>generelle</u> Furcht, dass Sie selbst durch folgende Situationen im Straßenverkehr gefährdet werden?

	sehr niedrig (1)	niedrig (2)	mittel (3)	hoch (4)	sehr hoch (5)	
Überhöhte Geschwindigkeit anderer						(077)
Alkoholisierte Fahrzeugführer/innen						(078)
Nichtbeachtung des Rotlichts anderer						(079)
Vorfahrtsverletzungen anderer						(080)
Unaufmerksames Abbiegen anderer						(081)

5.3 Wie groß ist Ihre Furcht, dass Sie selbst durch folgende Situationen im Straßenverkehr <u>in Münster</u> gefährdet werden?

	sehr niedrig (1)	niedrig (2)	mittel (3)	hoch (4)	sehr hoch (5)	
Überhöhte Geschwindigkeit anderer						(082)
Alkoholisierte Fahrzeugführer/innen						(083)
Nichtbeachtung des Rotlichts anderer						(084)
Vorfahrtsverletzungen anderer						(085)
Unaufmerksames Abbiegen anderer						(086)

5.4 Wie groß ist Ihre Furcht, dass Sie selbst durch folgende Situationen im Straßenverkehr <u>in Ihrem Stadtteil</u> gefährdet werden?

	sehr niedrig (1)	niedrig (2)	mittel (3)	hoch (4)	sehr hoch (5)	
Überhöhte Geschwindigkeit anderer						(087)
Alkoholisierte Fahrzeugführer/innen						(088)
Nichtbeachtung des Rotlichts anderer						(089)
Vorfahrtsverletzungen anderer						(090)
Unaufmerksames Abbiegen anderer						(091)

Wenn Sie Erziehungsberechtigte(r) von Kindern und Jugendlichen (bis einschließlich 17 Jahre) sind, bitten wir Sie auch um Beantwortung der folgenden Fragen bei 5.5:

5.5 Wie groß ist Ihre Furcht, dass Ihr Kind / Ihre Kinder ... <u>in Münster</u> Opfer im Straßenverkehr wird / werden?

	sehr niedrig (1)	niedrig (2)	mittel (3)	hoch (4)	sehr hoch (5)	
als Fußgänger/in						
• auf dem Weg zum / vom Kindergarten						(092)
• auf dem Weg zur / von der Grundschule						(093)
• auf dem Weg zur / von der weiterführenden Schule						(094)
• in der Freizeit						(095)
als Fahrradfahrer/in						
• auf dem Weg zur / von der Grundschule						(096)
• auf dem Weg zur / von der weiterführenden Schule						(097)
• in der Freizeit						(098)
als Mofa- / Moped- / Motorradfahrer/in						
• auf dem Weg zur / von der weiterführenden Schule						(099)
• in der Freizeit						(100)
als Beifahrer/in im Auto						(101)
als Nutzer/in öffentlicher Verkehrsmittel						(102)

6. Akzeptanz polizeilichen Handelns: Einsatz und Kriminalitätsbekämpfung

Zur Erhöhung Ihrer Sicherheit ergreift die Polizei eine Reihe von Maßnahmen.
Bitte beantworten Sie zum einen, für wie wichtig Sie die unten genannten Maßnahmen halten und zum anderen, wie zufrieden Sie mit der Aufgabenwahrnehmung durch die Polizei sind.

Bitte in jede Zeile **ein** Kreuz bei "**Wichtigkeit**" und **ein** Kreuz bei "**Zufriedenheit**"!

	Wichtigkeit: sehr wichtig (1)	wichtig (2)	mehr o. weniger wichtig (3)	nicht wichtig (4)	sehr unwichtig (5)		Zufriedenheit: sehr zufrieden (1)	zufrieden (2)	mehr o. weniger zufrieden (3)	nicht zufrieden (4)	sehr unzufrieden (5)	
Informations- und Beratungsangebot zur Kriminalitätsvorbeugung	☐	☐	☐	☐	☐	(103)	☐	☐	☐	☐	☐	(118)
Einsatz von motorisierten Polizeistreifen	☐	☐	☐	☐	☐	(104)	☐	☐	☐	☐	☐	(119)
Einsatz von Fußstreifen	☐	☐	☐	☐	☐	(105)	☐	☐	☐	☐	☐	(120)
Einsatz von Radstreifen	☐	☐	☐	☐	☐	(106)	☐	☐	☐	☐	☐	(121)
Einsatz mobiler Wachen (Polizeiliche Präsenz vor Ort)	☐	☐	☐	☐	☐	(107)	☐	☐	☐	☐	☐	(122)
Bezirksbeamte als persönliche Ansprechpartner ("Dorfsheriff")	☐	☐	☐	☐	☐	(108)	☐	☐	☐	☐	☐	(123)
Hilfeleistungen (Polizei als Freund und Helfer)	☐	☐	☐	☐	☐	(109)	☐	☐	☐	☐	☐	(124)
Schlichtung von Streitigkeiten	☐	☐	☐	☐	☐	(110)	☐	☐	☐	☐	☐	(125)
Bekämpfung der Gewalt an und im Umfeld von Schulen	☐	☐	☐	☐	☐	(111)	☐	☐	☐	☐	☐	(126)
Bekämpfung der Straßenkriminalität	☐	☐	☐	☐	☐	(112)	☐	☐	☐	☐	☐	(127)
Überwachung / Kontrolle von Orten, an denen Kriminalität begünstigt wird (z.B. "Offene Drogenszene", Orte illegaler Beschäftigung, Rotlichtmilieu)	☐	☐	☐	☐	☐	(113)	☐	☐	☐	☐	☐	(128)
Kontrollen von Radfahrern/innen zur Feststellung gestohlener Fahrräder	☐	☐	☐	☐	☐	(114)	☐	☐	☐	☐	☐	(129)
Fahrradregistrierungen im Rahmen der Aktion "Meins bleibt meins"	☐	☐	☐	☐	☐	(115)	☐	☐	☐	☐	☐	(130)
Maßnahmen der Polizei bei der Aufnahme von Verkehrsunfällen	☐	☐	☐	☐	☐	(116)	☐	☐	☐	☐	☐	(131)
Kurze Reaktionszeit zwischen der Information der Polizei und dem Eintreffen vor Ort	☐	☐	☐	☐	☐	(117)	☐	☐	☐	☐	☐	(132)

7. Akzeptanz polizeilichen Handelns: Verkehrssicherheit

	Wichtigkeit						Zufriedenheit					
Verkehrserziehung in Kindergärten	☐	☐	☐	☐	☐	(133)	☐	☐	☐	☐	☐	(147)
Verkehrserziehung in Schulen	☐	☐	☐	☐	☐	(134)	☐	☐	☐	☐	☐	(148)
Verkehrsaufklärung für Fahranfänger/innen	☐	☐	☐	☐	☐	(135)	☐	☐	☐	☐	☐	(149)
Verkehrsaufklärung für Erstsemester (Studenten/innen)	☐	☐	☐	☐	☐	(136)	☐	☐	☐	☐	☐	(150)
Verkehrsaufklärung für Senioren/innen	☐	☐	☐	☐	☐	(137)	☐	☐	☐	☐	☐	(151)
Verkehrsüberwachung auf Schulwegen	☐	☐	☐	☐	☐	(138)	☐	☐	☐	☐	☐	(152)
Überwachung des Straßenverkehrs	☐	☐	☐	☐	☐	(139)	☐	☐	☐	☐	☐	(153)
Allgemeine Verkehrskontrollen	☐	☐	☐	☐	☐	(140)	☐	☐	☐	☐	☐	(154)
Gurtkontrollen (Überwachung der Anschnallpflicht)	☐	☐	☐	☐	☐	(141)	☐	☐	☐	☐	☐	(155)
Alkoholkontrollen bei Kraftfahrzeugführern/innen	☐	☐	☐	☐	☐	(142)	☐	☐	☐	☐	☐	(156)
Alkoholkontrollen bei Radfahrer/innen	☐	☐	☐	☐	☐	(143)	☐	☐	☐	☐	☐	(157)
Geschwindigkeitskontrollen an Kindergärten, Schulen, Spielplätzen, Kliniken u. Altenwohnheimen	☐	☐	☐	☐	☐	(144)	☐	☐	☐	☐	☐	(158)
Geschwindigkeitskontrollen an anderen Orten	☐	☐	☐	☐	☐	(145)	☐	☐	☐	☐	☐	(159)
Überwachung der Radfahrer/innen (z.B. Rotlichtverstöße, Benutzung Gehweg, Fahren ohne Beleuchtung)	☐	☐	☐	☐	☐	(146)	☐	☐	☐	☐	☐	(160)

8. Für die Statistik

A. Wurden / waren Sie in den letzten 2 Jahren ...

... Opfer einer Straftat? ☐ 1 Ja ☐ 2 Nein (161)

... an einem Verkehrsunfall beteiligt? ☐ Ja ☐ Nein (162)

B. Ihr Geschlecht? ☐ 1 Frau ☐ 2 Mann (163)

C. Ihr Alter?

☐ 1 14 - 17 Jahre ☐ 2 18 - 21 Jahre
☐ 3 22 - 24 Jahre ☐ 4 25 - 35 Jahre
☐ 5 36 - 45 Jahre ☐ 6 46 - 55 Jahre
☐ 7 56 - 64 Jahre ☐ 8 65 J. und älter (164-165)

D. Haben Sie eigene Kinder (unter 18 Jahren)? ☐ 1 Ja ☐ 2 Nein (166)

Wenn Ja, besucht Ihr Kind / besuchen Ihre Kinder ...

... einen Kindergarten? ☐ 1 Ja ☐ 2 Nein (167)

... eine Grundschule? ☐ Ja ☐ Nein (168)

... eine weiterführende Schule? ☐ Ja ☐ Nein (169)

E. Ihre Wohnsituation?

☐ 1 im Mehrpersonenhaushalt lebend
☐ 2 allein lebend (170)

F. Ihre Nationalität? ☐ 1 deutsch ☐ 2 andere (171)

Ihr Geburtsland?

☐ Deutschland
☐ anderes Land: _____
(172) (Bitte nennen!) (173-174)

Geburtsland Ihrer Eltern? ☐ Deutschland ☐ anderes Land (175)

Falls "anderes Land": Bitte Land/Länder nennen:

Mutter: _____

Vater: _____ (176-179)

G. Ihr Stadtteil / Stadtviertel?

Sie können Ihren Stadtteil auch dem Anschreiben entnehmen. Dieser ist dort im Adressfeld zu finden!

Stadtbezirk Mitte:

innerhalb Innenstadtring:

10 ☐ Altstadt
11 ☐ Bahnhof
12 ☐ Hansaplatz
13 ☐ Josefsviertel
14 ☐ Kreuzviertel
15 ☐ Mauritz-West
16 ☐ Neutor
17 ☐ Pluggendorf
18 ☐ Schlachthof
19 ☐ Schloss

außerhalb Innenstadtring:

31 ☐ Aaseestadt
32 ☐ Düesberg
33 ☐ Geistviertel
34 ☐ Hafen
35 ☐ Herz-Jesu
36 ☐ Mauritz-Mitte
37 ☐ Rumphorst
38 ☐ Schützenhof
39 ☐ Uppenberg

Stadtbezirk West:

51 ☐ Albachten
52 ☐ Gievenbeck
53 ☐ Mecklenbeck
54 ☐ Nienberge
55 ☐ Roxel
56 ☐ Sentrup

Stadtbezirk Nord:

61 ☐ Coerde
62 ☐ Kinder-haus-Ost
63 ☐ Kinder-haus-West
64 ☐ Sprakel

Stadtbezirk Ost:

71 ☐ Gelmer-Dyckburg
72 ☐ Handorf
73 ☐ Mauritz-Ost (östlich des Kanals)

Stadtbezirk Südost:

81 ☐ Angelmodde
82 ☐ Gremmen-dorf-Ost
83 ☐ Gremmen-dorf-West
84 ☐ Wolbeck

Stadtbezirk Hiltrup:

91 ☐ Amelsbüren
92 ☐ Berg Fidel
93 ☐ Hiltrup-Mitte
94 ☐ Hiltrup-Ost
95 ☐ Hiltrup-West

Sonstiger Stadtteil: _____ (180-181)

Vielen Dank für Ihre freiwillige Teilnahme!

Dieser Fragebogen ersetzt keine Strafanzeige! Wenn Sie Opfer einer Straftat geworden sind, erstatten Sie bitte gesondert Strafanzeige.

Bei inhaltlichen Fragen wenden Sie sich bitte an das Polizeipräsidium Münster:

Eva-Maria Schulte Tel.: 0251 / 275 - 2004
E-Mail: eva-maria.schulte@polizei.nrw.de

Bei datenschutzrechtlichen Fragen wenden Sie sich bitte an das Amt für Stadtentwicklung, Stadtplanung, Verkehrsplanung:

Werner Schemmick Tel.: 0251 / 492 - 6139
E-Mail: schemmick@stadt-muenster.de

Den ausgefüllten Fragebogen senden Sie bitte im beigefügten Freiumschlag zurück an:
Stadt Münster ▪ Amt für Stadtentwicklung, Stadtplanung, Verkehrsplanung ▪ 48127 Münster